



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



Wir helfen
dem Sport

Robin Streppelhoff

Korruption im Fußball

Eine Bibliographie



Robin Streppelhoff

Korruption im Fußball

Eine Bibliographie

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über „<http://dnb.ddb.de>“ abrufbar.

Impressum

Herausgeber

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Graurheindorfer Straße 198 · 53117 Bonn
info@bisp.de
www.bisp.de

Stand

Juli 2015

Layout

Elke Hillenbach

Text

Zusammenstellung aus den Datenbanken SPOLIT (Bundesinstitut für Sportwissenschaft), SportDISCUS und dem Portal SOWIPORT

1. Vorwort

Korruption in Sportverbänden oder unter Spielern und Schiedsrichtern hat in den Sportbetrieb mit seiner zunehmenden Kommerzialisierung Einzug gehalten. Journalisten, Schiedsrichterkollegen, Strafverfolger, Banken u.a. haben sich für die Aufklärung dieser Manipulationen auf ihre Weise eingesetzt.

Unlängst hat auch die Staatengemeinschaft das Problem erkannt und sich bei der letzten UNESCO-Weltkonferenz der Sportminister darauf verständigt, die interdisziplinäre Erforschung der Manipulation von Sportwettbewerben zu fördern und mit den Ergebnissen die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) leistet dafür mit der vorliegenden Bibliographie zur „Korruption im Fußball“ einen Beitrag.

Laut [Errichtungserlass](#) hat das BISp u. a. die Aufgabe, „externe Daten zu Forschungsprojekten und -erkenntnissen mit Bezug zum Spitzensport zur zielgruppenorientierten Informationsversorgung zu erfassen, aufzubereiten und zu dokumentieren“. Mit seinen öffentlich zugänglichen [Datenbanken](#) kommt das BISp dieser Verpflichtung seit seiner Gründung 1970 in außerordentlicher Weise nach. Mittlerweile sind unsere sportwissenschaftlichen Datenbanken mit über 215.000 Literatur- und über 7.000 Projektnachweisen die größten in Europa.

Um das Bundesministerium des Innern bestmöglich bei seinen Aufgaben im Bereich des Sports zu unterstützen, decken unsere Daten nicht nur Forschung zum unmittelbaren Wettkampf- und Trainingsbetrieb, sondern auch zu den gesamtgesellschaftlichen Funktionen und Interaktionskontexten des Sports ab. Dieser Weitblick, der über Medaillenplatzierungen hinausgeht, ermöglicht auch für den Kontext manipulativer Praktiken im Sport zum Zwecke geldwerter Vorteile einen exzellenten Überblick zu bisherigen Erkenntnissen.

Die vorliegende Bibliographie bietet in Form eines digitalen Dokumentes erstmals eine Vielzahl an Hyperlinks zu Volltexten oder Inhaltsverzeichnissen, um den Service für alle Nutzer zu erhöhen. Als kostenfreies Produkt ist die Verbreitung dieser Bibliographie per Email oder über soziale Netzwerke ausdrücklich erwünscht.

Um tagesaktuell den Themenkreis Sport in Politik und Gesellschaft verfolgen zu können, empfehle ich unseren werktäglichen Newsletter „[BISp-Online News](#)“, der ebenfalls kostenfrei [abonniert](#) oder auf unserer [Homepage](#) eingesehen werden kann.

Ich wünsche der vorliegenden Bibliographie eine große Verbreitung und intensive Rezeption.

Jürgen Fischer
(Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Einführung	5
3. Übergreifende Abhandlungen zu Korruption und Wettkampfmanipulation	11
3.1 Rechtliche Aspekte.....	11
3.2 Ökonomische Aspekte, Good Governance und weitere Themenfelder	18
4. Korruption in Form von Wettkampfmanipulation	36
4.1 Deutschland.....	37
4.2 International	48
5. Korruption in Strukturen und in der Gesellschaft einzelner Erdteile	53
5.1 Afrika.....	53
5.2 Asien	54
5.3 Europa.....	56
5.4 Nordamerika	69
5.5 Südamerika	70
6 FIFA im Kontext von Korruption und Wettkampfmanipulation	79

2. Einführung

Nachdem im Vorfeld des diesjährigen Kongresses der Fédération Internationale de Football Association (FIFA) sieben Funktionäre des Fußballweltverbandes in der Schweiz im Auftrag des US-amerikanischen Federal Bureau of Investigation (FBI) festgenommen worden waren, beherrschte das Thema Korruption im Fußball die Medien.¹ In der Tagesschau war dies am 27. Mai dieses Jahres ebenso der Aufmacher wie auch am Folgetag bei sämtlichen überregionalen Zeitungen in Deutschland. International dürfte sich das Bild ähnlich dargestellt haben, wie die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) in ihren [Eurotopics](#) ausschnittsweise für Europa belegt.² Korruptionsverdächtigungen im Umfeld der FIFA hatte es schon seit Jahren gegeben, aber bislang waren noch keine polizeilichen Konsequenzen dieses Ausmaßes erfolgt. Die überwältigende Berichterstattung zum Tagesgeschehen ließ nur gelegentlich Raum für detaillierte Hintergründe und strukturelle Analysen, denn auf die Verhaftungen durch die Schweizer Polizei folgte am 2. Juni die Rücktrittsankündigung des zwischenzeitlich wiedergewählten FIFA-Präsidenten Sepp Blatter. Die vorliegende Bibliographie auf Grundlage dreier wissenschaftlich orientierter Datenbanken zeigt, dass das Sujet schon seit einigen Jahren nicht nur von Journalisten, sondern auch von verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen verfolgt wird.

Korruption im Sport war bereits ein zentrales Thema der 5. UNESCO-Weltkonferenz der Sportminister (MINEPS V) 2013 in Berlin. Dabei hatten die politischen Vertreter die Notwendigkeit erkannt, „dass die verschiedenen nationalen und internationalen Behörden und Interessengruppen ihre Anstrengungen abstimmen, um die Bedrohung der Integrität des Sports durch Doping, Korruption und Manipulation von Sportwettbewerben zu bekämpfen“ ([Berliner Erklärung](#), S. 2, Tz. 14). Vor diesem Hintergrund verpflichteten sich die Ministerinnen und Minister, „die interdisziplinäre Erforschung der Manipulation von Sportwettbewerben, insbesondere in der Kriminalwissenschaft, Sportwissenschaft, Biotechnologie, Ethik, Wirtschaftswissenschaft und Rechtswissenschaft zu fördern und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung für politische Beratungen, Prävention, Bildung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu nutzen“ ([Berliner Erklärung](#), S. 16, Tz. 3.22).

Dieser Selbstverpflichtung konnte die Bundesrepublik Deutschland umgehend nachkommen, da das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) bereits im unmittelbaren Vorfeld die Förderung des Forschungsprojektes „Wettbewerbsverzerrungen im Sport“ unter der Leitung von Prof. Dr. Eike Emrich bewilligt hatte. Erste Ergebnisse dieser Untersuchung liegen bereits in einer [Zusammenfassung](#) (Emrich & Pierdzioch 2015) wie auch in einem [Sammelband](#) vor (Emrich, Pierdzioch & Pitsch 2015). Ein weiteres Forschungsprojekt zu diesem Themenkomplex weist die BISp-Datenbank [SPOFOR](#) aus: Als Teil einer größeren Initiative im Bereich „Good Governance“ fördert die Europäische Kommission das Projekt „Action for Good Governance in International Sport Organizations“, das unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Mittag an der Deutschen Sporthochschule Köln angesiedelt ist.

Korruption im Sport ist dabei so alt wie die Verbindung von Wettkämpfen mit monetären Zwecken: in der Antike gab es bereits Fälle von entsprechenden Manipulationen. Wetteten die alten Griechen bereits auf den Ausgang sportlicher Vergleiche (Decker 2012, S. 25)³, erhoben britische Gentlemen ebenso wie die Arbeiter dieses Freizeitvergnügen zu einer eigenen Kultur (Mason 1989, S. 59-60; Vamplew 1989). Besonders anschaulich ist dieser Zusammenhang im Deutschen Sport- und Olympiamuseum in Köln dargestellt, in dem der Teilbereich des britischen Sports in einer Wettkabine untergebracht ist. Bis heute füllen die Quoten von Sportwetten seitenweise englische Zeitungen. Spielabsprachen im Fußball sorgten im Vereinigten

1 Die [Anklageschrift](#) der US-Justiz stammt vom 20. Mai 2015.

2 Siehe dazu vor allem die Ausgaben am [29.05.2015](#) und [03.06.2015](#), die die Entwicklungen um die FIFA als Top-Thema auswiesen. Es dürfte wohl das erste Mal in der Geschichte der Eurotopics gewesen sein, dass eine Woche lang an jedem Tag ein Artikel in der Rubrik „Sport“ aufgeführt wurde. Siehe dazu die weiteren Ausgaben vom [28.05.2015](#), [01.06.2015](#), [02.06.2015](#), und [04.06.2015](#).

3 Bestechungssaffären gab es ebenfalls schon in der Antike (Decker 2012, S. 124-126).

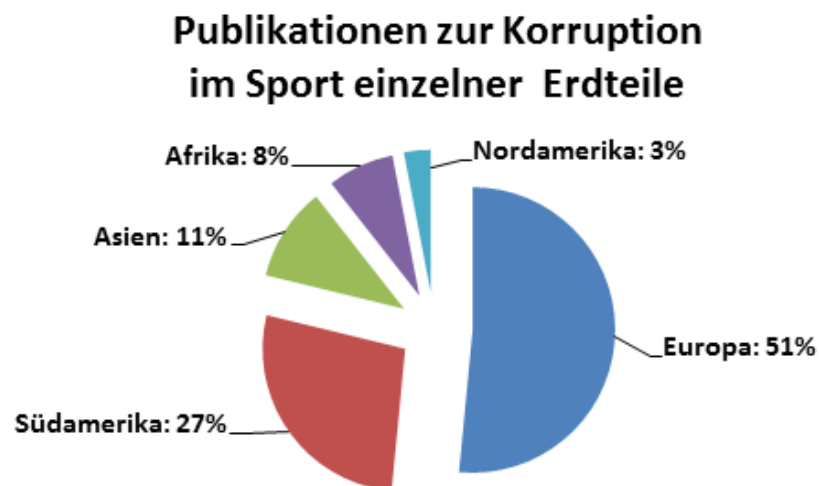
Königreich bereits 1915 und zu Beginn der 1960er Jahre für zwei große Skandale, die aus einer Vielzahl von Bestechungsfällen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts herausragen (Inglis 1985). Anfang der 1970er erlebte dann die Fußball-Bundesliga in dieser Hinsicht ihre schwarze Stunde, als im Sommer 1971 publik wurde, dass im Abstiegskampf einige Partien verschoben worden waren (Havemann 2013, S. 209-226). Im deutschen Fußball brachte dann noch einmal der Schiedsrichter Robert Hoyzer durch seinen bewussten Eingriff in den Ausgang einzelner Partien im Jahr 2005 das Thema Korruption auf die Tagesordnung. Er wurde schließlich rechtskräftig zu 29 Monaten Haft verurteilt, wovon er die Hälfte verbüßte (Jahn 2009).

Mit der zunehmenden Kommerzialisierung und globalen Inszenierung von Sportgroßveranstaltungen im Laufe des 20. Jahrhunderts zeigte sich die FIFA anfällig für Korruption bei der Vergabe von Rechten für die Vermarktung und für die Ausrichtung ihrer Weltmeisterschaft. Diese Seilschaften hatte u.a. der Journalist Jennings öffentlichkeitswirksam ans Licht gebracht (Jennings 2006), während der Kanadier Declan Hill teils wissenschaftlich, teils journalistisch die Manipulationen der internationalen Wettmafia aufdeckte (Hill 2008). Unter den deutschen Journalisten haben sich vor allem [Jens Weinreich](#) und Thomas Kistner dem Thema verschrieben (Kistner & Weinreich 1998). Sowohl in England als auch in Deutschland haben sich also Journalisten um die Enthüllung von Spielmanipulationen und Korruption verdient gemacht. Es ist deshalb selbstverständlich, dass in der vorliegenden Bibliographie Beiträge aus journalistischer Feder zu finden sind. Die Strukturen des Sportsystems wurden allerdings auch schon aus historischen, soziologischen, ökonomischen und rechtlichen Blickwinkeln betrachtet. In allgemeinen Handbüchern zur Korruption hat der Sport unrühmlicher Weise seinen Platz (Forrest & Maennig 2015). Ganz aktuell hat die Juristin Katharina Lammert mit ihrer Doktorarbeit konkrete Vorschläge für einen nationalen Anti-Korruptions-Code im Hinblick auf Sportverbände vorgelegt. Dieser Entwurf basiert auf einer Darstellung entsprechender Regelungen innerhalb von Sportverbänden (DFB, DOSB, UEFA, FIFA und IOC), auf Anregungen aus Anti-Korruptions-Organisationen sowie auf einer Situationsanalyse zur Verantwortung des Staates in dieser Hinsicht, wobei Rechtsnormen, Administration, Organisation und Politik beleuchtet werden (Lammert 2014). Konkret zur Reform der FIFA hat der Leiter der von der FIFA bestellten Arbeitsgruppe (Independent Governance Committee, IGC), Mark Pieth, einige Erkenntnisse aus dem Prozess der vergangenen Jahre zusammengetragen (Pieth 2014). Aufgrund des aktuellen Anlasses wurde der Titel in diese Bibliographie aufgenommen, obwohl er inhaltlich keinen direkten Bezug zur Korruption aufweist. Kurz vor den aktuellen Korruptionsvorwürfen gegen die FIFA hatte ein Reporter-Team des Westdeutschen Rundfunks (WDR) die Reformarbeit des Verbandes in ihrer Dokumentation „[Der Verkaufte Fußball – Sepp Blatter und die Macht der FIFA](#)“ kritisiert.

Struktur und Methodik

Wie aus dieser Einführung bereits deutlich wird, dominieren zwei große Themenfelder den Bereich Korruption im Sport bzw. hier speziell im Fußball. Zum einen geht es um Korruption im Zusammenhang mit Spielmanipulationen, um damit kriminelle Gewinne aus Sportwetten zu erzeugen. Zum anderen handelt es sich um Korruption bei Funktionären im Kontext der Vergabe von Rechten für die Vermarktung oder für die Ausrichtung der FIFA-Weltmeisterschaft. Vor diesem Hintergrund wurden die ermittelten Publikationen nach ihrem jeweiligen Schwerpunkt in übergreifende Abhandlungen, Wettkampfmanipulation, Korruption in Strukturen sowie als gesondertem Bereich mit Bezug zur FIFA sortiert. In 26 Fällen werden die Quellen auch unter mehreren Rubriken aufgeführt. Bei den übergreifenden Abhandlungen wurde nochmals zwischen rechtlichen und sonstigen Aspekten unterschieden, für die Publikationen zur Wettkampfmanipulation wurde Deutschland als Schwerpunkt herausgegriffen und von jenen, die auf andere Länder oder allgemein ausgerichtet waren, getrennt. In Kapitel 5 wurde die Literatur zur Korruption in Strukturen

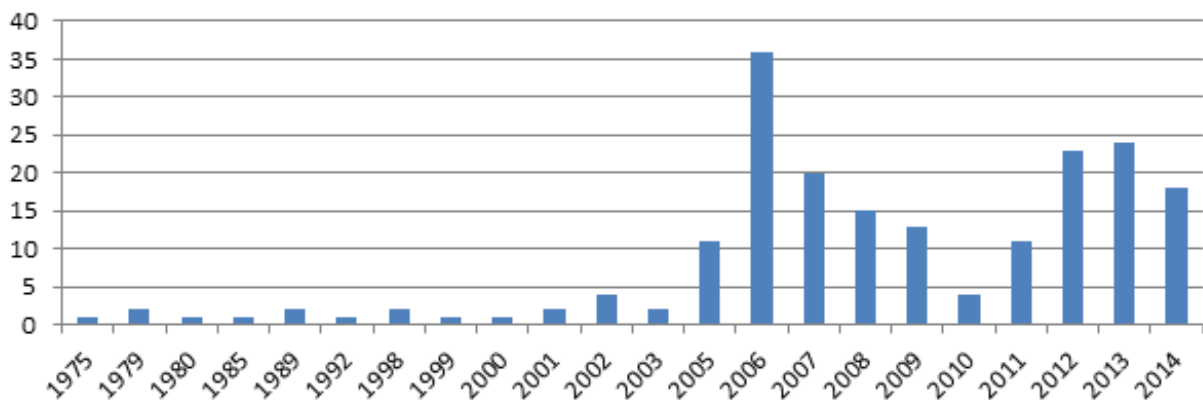
und in der Gesellschaft einzelner Erdteile nach Kontinenten getrennt – Russland zählt in diesem Kontext gemäß der Fußballgeographie ebenso zu Europa wie Israel. Da Australien in diesem Kontext nicht auftaucht, gibt es kein entsprechendes Unterkapitel. Die Publikationen konzentrieren sich zu einem Großteil auf Europa und Südamerika (siehe nachstehende Grafik). Die Ursache für den Schwerpunkt Europa dürfte in zwei Aspekten liegen. Erstens ist das Feld der Sportwissenschaft in Europa besonders stark vertreten und hier hat man sich stark mit den eigenen Problemen befasst. Zweitens spiegeln sich in der Treffermenge auch die Datenquellen der u.a. verwendeten Datenbank [SPOLIT](#) wider, die schwerpunktmäßig Literatur aus Europa beinhaltet. Gründe dafür, dass sich ebenfalls viele Publikationen mit Südamerika befassen, liegen u.a. darin, dass der Fußball dort – ebenso wie in Europa – einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft der meisten, wenn nicht in allen Ländern genießt, aber auch die Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien dürfte ein Grund für die verhältnismäßig hohe Anzahl an Publikationen sein.



Für die vorliegende Bibliographie wurden 200 Titel (davon fünf reine Internetquellen des [Fachinformationsführers Sport](#)) recherchiert. Angesichts dessen, dass Jürgen Schiffer zwischen 2004 und 2007 eine dreibändige Bibliographie zum „Fußball als Kulturgut“ (Schiffer 2004; Schiffer 2006; Schiffer 2007) im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft und des Bundesministeriums des Innern zusammengestellt hat, könnte man meinen, dass die Überschneidungen der hier vorgelegten Daten mit den über 3.440 Titeln von Schiffer erheblich sind (Schiffer 2007, S. 31). Bei den Recherchen hat sich allerdings ein ganz anderes Bild ergeben. Erst mit dem sogenannten Hoyzer-Skandal im Januar 2005 intensivierte sich die Anzahl der Publikationen zum Thema Korruption und Manipulation im Fußball (die folgende Grafik beinhaltet nicht die fünf reinen Internetquellen). Der früheste Beitrag von 1975 beschäftigt sich nicht direkt mit Korruption im Fußball, sondern mit anglo-amerikanischen Metaphern aus dem Bereich des Sports, die auch im Bereich der Politik Anwendung finden (Balbus 1975). Ein erster wissenschaftlicher Blick auf die Gefahren von Manipulation im Bereich der Sportwetten erfolgte in Deutschland zwar schon 1989 (Weber 1989), aber, wie erwähnt, erhöhten sich die Veröffentlichungszahlen erst ab 2005. Etwa um die gleiche Zeit ist auch ein verstärktes Publikationsaufkommen für das Thema Korruption in Fußballverbänden zu erkennen. Dabei ist das Problem bereits 1998 durch [Jens Weinreich](#) und Thomas Kistner an die deutsche Öffentlichkeit getragen worden (Kistner & Weinreich 1998). Im selben Jahr wurde das Thema vor allem durch den Historiker Alan Tomlinson und den Soziologen John Sugden im englischsprachigen Raum po-

pulär (Sugden & Tomlinson 1998). Dabei bedienten sich die beiden britischen Professoren nicht nur ihrer klassischen wissenschaftlichen Arbeitsweise, sondern auch journalistischer Methoden. Das Forscher-Duo widmete noch zwei weitere Werke der FIFA (Sugden & Tomlinson 1999; Sugden & Tomlinson 2003), bevor Tomlinson (2014) einen entsprechenden Band als Alleinautor vorlegte.

Publikationsentwicklung zu Korruption und Manipulation im Fußball



Der Großteil der ermittelten Literatur – etwa 55 Prozent – wurde also erst nach der Herausgabe des letzten Bandes der Bibliographie von Schiffer veröffentlicht. Nichtsdestotrotz enthält die umfangreiche Bibliographie zum „Fußball als Kulturgut“ viele Angaben zur Struktur und Politik der FIFA und des internationalen Fußballs, die hier nicht aufgeführt werden, da sie nicht unmittelbar im Zusammenhang mit Korruption stehen.

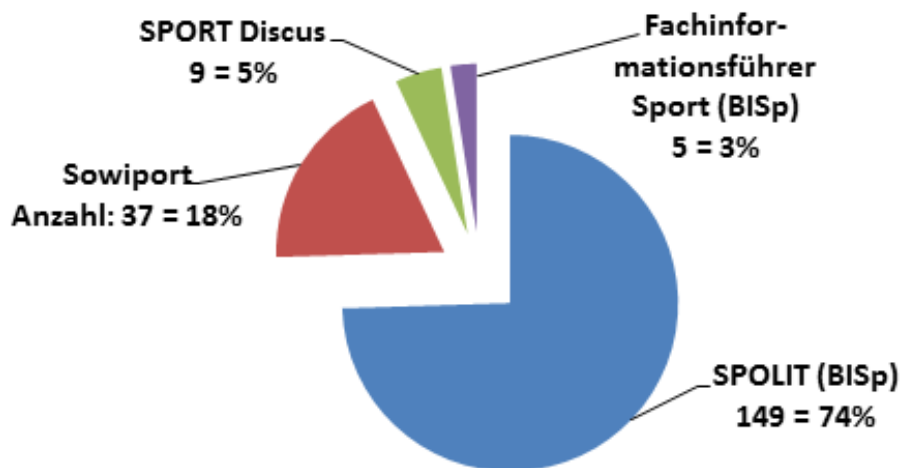
Wie setzt sich nun die vorliegende Bibliographie zusammen? Die Literaturrecherche wurde in drei einschlägigen Datenbanken vorgenommen. Zunächst einmal in SPOLIT, die mit über 215.000 Nachweisen als größte sportwissenschaftliche Datenbank Europas gilt. In SPOLIT erschließt das Bundesinstitut für Sportwissenschaft seit 1971 wissenschaftliche Literatur. Hier wurde als Rechercheparameter das Schlagwort „Fußballspiel“ einerseits in Kombination mit „Korruption“ und andererseits mit „Manipulation“ genutzt – Literatur im Zusammenhang mit Doping blieb unberücksichtigt. Des Weiteren wurde das Schlagwort „Korruption“ in Kombination mit „FIFA“ und „Deutscher Fußball-Bund“ verwendet.

Ergänzend wurde das sozialwissenschaftliche Fachportal [Sowiport](#) herangezogen, das 8 Millionen Nachweise zu Veröffentlichungen und Forschungsprojekten enthält. Um dem allgemeiner ausgerichteten Datenangebot von Sowiport gerecht zu werden, wurde die Suchphrase „Fußball“ in Verbindung mit „Korruption“ verwendet. Titel aus Populärzeitschriften wurden im Nachgang eliminiert.

Sowohl die Datenbank SPOLIT als auch das Fachportal Sowiport legen ihre Schwerpunkte auf deutschsprachige Quellen. Deshalb wurde die international ausgerichtete, kommerzielle Datenbank SPORTDiscus, die vom Sport Information Resource Center im kanadischen Ottawa betrieben wird, ebenfalls konsultiert. Hier wurde der Suchbegriff „corruption“ einerseits in Kombination mit „soccer“ sowie andererseits mit „FIFA“ angewandt. Aus der anfänglichen Treffermenge von 97 Titeln blieben allerdings nur elf übrig, da Angaben aus Populärzeitschriften und Kongressberichten herausgefiltert wurden. Dabei verwundert es sehr, dass keine Monographien auftauchen, denn zu dem bearbeiteten Thema gibt es eine Vielzahl anglo-amerikanischer Veröffentlichungen. Die vorliegende Bibliographie erhebt damit keinesfalls den Anspruch, sämtliche internationale Literatur zu dem Thema abzudecken.

Die Überschneidungen der Treffermengen aus den drei verwendeten Datenbanken waren überschaubar; Dubletten wurden unter dem Gesichtspunkt der Datenqualität herausgefiltert. Wie die nachstehende Grafik zeigt, lieferte SPOLIT mit 151 Datensätzen die überragende Mehrheit der Quellen. Ergänzt wurden die insgesamt 195 Literaturangaben noch mit fünf reinen Internetquellen, auf die der darauf spezialisierte [Fachinformationsführer Sport](#) des Bundesinstituts für Sportwissenschaft bei einer Recherche nach „Fußballspiel“ und „Korruption“ verweist. Eine Suchanfrage mit den Parametern „Fußballspiel“ und „Manipulation“ blieb hier ohne Ergebnis. Der Fachinformationsführer Sport enthält qualitätsgeprüfte Internetdokumente und wächst seit seinem Start 2005 jährlich um etwa 300 Datensätze. Momentan führt er über 3.500 Nachweise.

Verteilung der Quellen aus den Datenbanken



Literaturangaben

Decker, Wolfgang (2012). *Sport in der griechischen Antike. Vom minoischen Wettkampf bis zu den Olympischen Spielen*. Hildesheim: Arete.

Emrich, Eike & Pierdzioch, Christian (2015). Wettbewerbsverzerrungen im Sport. Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.), *BISp-Jahrbuch Forschungsförderung 2013/2014* (S. 235-243). Köln: Sportverlag Strauß.

Emrich, Eike; Pierdzioch, Christian & Pitsch, Werner (Hrsg.) (2015). *Falsches Spiel im Sport. Analysen zu Wettbewerbsverzerrungen*. Saarbrücken: universaar.

Forrest, David & Maennig, Wolfgang (2015). The threat to sports and sports governance from betting-related corruption: causes and solutions. In Paul Heywood (Hrsg.), *Routledge handbook of political corruption* (S. 328-346). London: Routledge.

Havemann, Nils (2013). *Samstags um halb vier: die Geschichte der Fußballbundesliga*. München: Siedler.

Hill, Declan (2008). *Sichere Siege. Fußball und organisiertes Verbrechen oder wie Spiele manipuliert werden*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Inglis, Simon (1985). *Soccer in the dock*. London: Willow.

- Jahn, Matthias (2009). Wohin steuert der Sportbetrug? Zum Ertrag der Debatte über das Hoyzer-Urteil des Bundesgerichtshofs. In Klaus Vieweg (Hrsg.), *Facetten des Sportrechts: Referate der achten und neunten interuniversitären Tagung Sportrecht* (S. 74-91). Berlin: Ducker & Humblot.
- Jennings, Andrew (2006). *Foul! The secret world of FIFA: bribes, vote rigging and ticket scandals*. London: Harper.
- Kistner, Thomas & Weinreich, Jens (1998). *Das Milliardenenspiel. Fussball, Geld und Medien*. Frankfurt a.M.: Fischer.
- Lammert, Katharina (2014). *Korruption im Sport. Zugleich ein Beitrag zur rechtlichen Verantwortungsteilung zwischen Sport und Staat*. Köln: Institut für Sportrecht der DSHS Köln.
- Mason, Tony (1989). *Sport in Britain*. London: Faber and Faber.
- Pieth, Mark (Hrsg.) (2014). *Die FIFA-Reform*. Zürich: Dike.
- Schiffer, Jürgen (2004). *Fußball als Kulturgut. Geschichtliche, soziologische, ökonomische, rechtliche, politische sowie theologische und philosophische Aspekte. Eine kommentierte Bibliografie*. Köln: Sport & Buch Strauß.
- Schiffer, Jürgen (2006). *Fußball als Kulturgut. Geschichtliche, soziologische, ökonomische, rechtliche, politische sowie theologische und philosophische Aspekte. Eine kommentierte Bibliografie. Teil II*. Köln: Sport & Buch Strauß.
- Schiffer, Jürgen (2007). *Fußball als Kulturgut. Eine kommentierte Bibliografie. Teil III. Unter besonderer Berücksichtigung der Publikationen und Materialien zur FIFA WM 2006*. Köln: Sport & Buch Strauß.
- Sugden, John & Tomlinson, Alan (1998). *FIFA and the contest for world football: Who rules the peoples' game?* Cambridge: Cambridge University Press.
- Sugden, John & Tomlinson, Alan (1999). *Great balls of fire – How big money is hijacking world football*. Edinburgh: Mainstream Publ.
- Sugden, John & Tomlinson, Alan (2003). *Badfellas – FIFA family at war*. Edinburgh: Mainstream Publ.
- Tomlinson, Alan (2014). FIFA (Fédération Internationale de Football Association). *The men, the myths and the money*. London: Routledge.
- Vamplew, Wray (1989). Horse racing. In Tony Mason (Hrsg.), *Sport in Britain. A social history* (S. 215-244). Cambridge: Cambridge University Press.

3. Übergreifende Abhandlungen zu Korruption und Wettkampfmanipulation

3.1 Rechtliche Aspekte

Abbott, John; Sheehan, Dale (2013).

The INTERPOL approach to tackling match fixing in football (Übers.: Der Ansatz von INTERPOL zur Bekämpfung des Match-Fixing im Fußball).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 263–287.

Weitere Informationen online unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-319-02582-7>.

Increasingly, professional criminals are operating internationally to exploit football and make money through match fixing and irregular betting. Investigations, whether undertaken by law enforcement or the football authorities, are complex, lengthy, costly and uncertain in their outcome. The major criminals pulling the strings of the criminal networks of match fixers are rarely caught. A more effective approach is to enhance the prevention of match fixing. This chapter provides an overview of the implementation of the INTERPOL – FIFA Initiative which seeks to promote training, education and prevention as an effective response to match fixing in football. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Anderson, Jack (2007).

Corruption in sport: time for a statement of integrity and good conduct in sport (Übers.: Korruption im Sport: Zeit für eine Erklärung über Integrität und eine gute Haltung im Sport).

In: *The international sports law journal* (1-2), S. 108–111.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.asser.nl/sportslaw-webroot/cms/documents/cms_sports_id120_1_ISLJ%202007_1-2.pdf.

In a recent editorial in the *International Sports Law Review*, Michael J. Beloff President of Trinity College Oxford and the leading sports law jurist in the United Kingdom, remarked: “Like the four horsemen of the Apocalypse, violence, racism, drugs and corruption ride alongside sport with sometimes one, sometimes the other galloping ahead into temporary prominence. Recently, it has been corruption’s turn to take pole position.” There is a growing awareness in sport of the risks posed by corruption. It has an insidious, corrosive and cyclical effect on sport. It damages the reputation of the individual sport concerned because illegal or illicit activities by players, coaches, referees or administrators throws that sport into public disrepute and shame. When the public loses faith in the credibility of a sport, participation levels fall dramatically, sponsors disappear and morale among those remaining within that sport plummets. It is difficult for a sport to “stop the rot” in that situation, as, for example, the various doping scandals in professional cycling demonstrate. In that light, this brief paper has two main objectives. The principal objective is the contention that existing ethical guidelines in sports do not effectively prevent, detect, or counteract corruption. There is a lack of support for the vast majority of clubs, sports associations and federations who seek a corruption-free sports environment. There is limited merit in accusing clubs, associations and federations of a lack of good governance, transparency and accountability, if there is a lack of awareness and understanding of the corruption risks in the first place. In short, there is a need, possibly on an EU basis, to develop a clear and systematic strategy to counter corruption in sport. Transparency International, the global anti-corruption coalition, and Play the Game, an NGO founded to strengthen ethical values in sport, have recently published a “Statement for Integrity and Anti-Corruption in Sport”. This paper reviews that statement and argues that it should be endorsed at a higher, governmental level. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Bossart, Fabienne (2007).

Sportwetten und Spielmanipulationen.

In: Philipp Juchli, Marcel Würmli und Diego Haunreiter (Hg.): *Sport zwischen Recht, Wirtschaftlichkeit und Kultur*. Bern: Stämpfli (Schriften der Assistierenden der Universität St. Gallen (HSG), 12), S. 22–47.

Einleitend gibt Verf. einen groben Überblick über die Zusammenhänge zwischen der Hoyzer-Affäre und den Online-Wettmanipulationen. Nach einer Definition von Sportwetten erklärt er die verschiedenen Arten von Online-Sportwetten, die ein immenses internationales Angebot an Wettmöglichkeiten bieten. Die rechtlichen Voraussetzungen für das Betreiben dieser sind in der Schweiz und im Ausland sehr unterschiedlich. Die These, dass Sportwetten zu Spielmanipulation verführen, belegt er mit den Chronologien und Konsequenzen der Fußballwettaffären in Deutschland, allen voran der Hoyzer-Affäre, und in Italien, die sich 2005/06 ereignete. Er geht ausführlich auf die Urteile der gerichtlichen Instanzen ein. Des Weiteren werden die Fußballwettaffären in Portugal, Griechenland, Österreich und Belgien beleuchtet. Im Fazit fordert Verf. eine internationale Regelung von Online-Wetten, da diese sich immer noch in einer juristischen Grauzone befinden. Man muss aber weiter mit Spielmanipulation rechnen, da die möglichen hohen Gewinne viele Betrüger anlocken. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Brooks, Brian (2006).

Sports administration and good governance: theory and practice in South Africa (Übers.: Sportverwaltung und verantwortungsbewusste Regierungsführung: Theorie und Praxis in Südafrika).

In: *The international sports law journal* (3-4), S. 100–107.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.asser.nl/sportslaw-webroot/cms/documents/cms_sports_id115_1_ISLJ_2006_3-4_DEF.pdf.

This paper is a follow up to papers delivered at the past two IASL Congresses. The first of those earlier papers examined the role of ethics as a regulator of sport. The second discussed the relationship between sport and recreation and the laws protecting the environment. This paper builds on those earlier themes and looks at the need for sports administrators to conform to good corporate governance practices. While examples will be drawn from many parts of the world most attention will be given to South Africa. In the past SA has been seen as a useful case study for investigation into racism and political change. Today SA has characteristics of both developed and developing countries and it provides opportunities for studies in corporate governance particularly in the context of professional sport. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Haberfeld, M. R.; Abbott, John (2013).

Way forward. Law enforcement – academic paradigm (Übers.: Das weitere Vorgehen: Rechtsdurchsetzung - akademisches Paradigma).

In: M.R Habelfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 349–359.

In November of 2012 INTERPOL organized a Global Experts Meeting, which brought together international experts from the academe to discuss issues surrounding match-fixing and how to combat corruption in football through channels of education. The purpose was to identify to what extent and in which ways academia can play a role in developing and implementing training modules and academic courses including certification procedures to prevent match-fixing and develop lines of study at all educational levels. It was anticipated that the proposals and partnerships that may stem from this meeting will help counteract the lack of international awareness of the problems associated with match-fixing and the degree to which key agents in sport, in particular young people, are vulnerable. In addition the feasibility of incorporating modules and courses focusing specifically on integrity in sport into graduate and post-graduate level was the identified as one of the objectives. This final chapter provides a rough framework of concepts that were identified by the participants to be introduced, further discussed, vetted and/or implemented in the future. Furthermore, some additional ideas are presented about the possibility of engaging INTERPOL in future collaboration between the academic and practitioners worlds. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Haberfeld, M.R; Sheehan, Dale (Hg.) (2013).

Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies (Übers.: Match-Fixing im internationalen Spor: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer.

Weitere Informationen online unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-319-02582-7>.

Match-fixing has become a widespread international problem in recent years. It includes everything from bribery of players, to putting undue influences on the owners of the soccer clubs, managers, coaches and others who have the ability to affect the final scores. In addition, match-fixing spills over into the arena of illegal betting (in person and online), which creates a host of additional organized crime opportunities, including human trafficking, prostitution, drugs, extortion and even terrorism. This timely volume brings together international contributions with an aim is to increase awareness of the problems associated with match-fixing and the degree to which key agents in sport, particularly young people, are vulnerable. The contributions are based on INTERPOL's Global Experts Meeting in Singapore, in November 2012, which brought together key speakers to discuss issues surrounding match-fixing and how to combat corruption in football through channels of education. The purpose of this meeting was to identify ways that academia can play a role in developing and implementing training modules and academic courses, including certification procedures, to prevent match-fixing and develop lines of study at all educational levels. This unique work reflects the gravity of the situation around the world together with possible solutions. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Hamm, Lars C. (2005).

Sportspezifische Manipulation als Anwendungsfall des Strafrechts. Der Betrug (§ 263 StGB) im Profifußball.

Hamburg: Kovač. (Schriftenreihe Strafrecht in Forschung und Praxis, 62). Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/976749394/04>.

Gibt es einen strafrechtlich relevanten Betrug in unserem Profifußball? Wie geht das Millionengeschäft Fußball mit Manipulationen auf seinem Gebiet um? Stellt der Fußball einen „rechtsfreien Raum“ dar, auf dem bestimmte Verhaltensweisen geduldet werden (müssen)? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Buch. Verf. untersucht den strafrechtlichen Bezug von alltäglichen Vorgehensweisen der am Profifußball beteiligten Personen auf, aber auch außerhalb des Spielfeldes, wie etwa die „Schwalbe“, die Fälle der sogenannten „Lizenzerschleichung“ oder aber das Doping. Sind diese Verhaltensweisen staatlich zu bestrafen oder findet der Sport selbst eine Lösung des Problems? Diese Problematik wird aktuell im Rahmen des „Schiedsrichterskandals“ erörtert, in dem Schiedsrichter aufgrund vorheriger Absprachen einzelne Spiele manipuliert haben, um einer Wettmafia zu ansehnlichen Gewinnen zu verhelfen. Dargestellt wird, wie der Fußball verbandsintern die einzelnen Manipulationen sanktioniert. Es wird die Frage untersucht, ob die verbandsinternen (zivilrechtlichen) Strafen zum einen den rechtsstaatlichen Grundsätzen genügen und zum anderen diese Strafen auch effektiv durchgesetzt werden können. Danach werden Lösungsmöglichkeiten des Problems wie etwa die Bestimmung eines „rechtsfreien“ oder eines „straffreien Raums“ durchgespielt und eine dogmatisch taugliche Begründung angeboten, die es dem Fußball auch weiterhin ermöglichen soll, mit gewissen Auswüchsen in hohem Maße eigenverantwortlich umzugehen. Verf. versucht sowohl dem sportlichen Laien, als auch dem Fußballinteressierten einen Überblick über „gängige Verhaltensweisen“ im Profifußball zu verschaffen, die zumindest auf den ersten Blick strafrechtsrelevant zu sein scheinen. Er zeigt darüber hinaus Parallelen sowie Unterschiede zu anderen (Profi-)sportarten auf und zeigt einen juristischen Lösungsweg zum staatlichen Umgang mit ebendiesen Verhaltensweisen auf, die es dem Fußball erlaubt, weiterhin so (staatliche) geregelt wie nötig, aber auch so frei wie möglich eigenverantwortlich mit den beschriebenen Problemen auf seinem Gebiet umzugehen. Verl.-Referat (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Heermann, Peter W. (2005).

Schiedsrichter – Schiebung – Schadensersatz. www.sportrecht.org.

Kostenfreier Volltext online unter

<http://sportrecht.org/cms/upload/04schiedsrichter/Heermann-Schiedsrichter-Schiebung-Schadensersatz.pdf>.

Ziel dieses Beitrags aus dem Jahr 2005 ist es, Antworten auf Haftungsfragen im Bereich Schiedsrichterbetrug zu geben.

Quelle: Fachinformationsführer Sport / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Heron, Michael; Chen Jiang (2010).

The gathering storm – organised crime and sports corruption.

In: *Australian & New Zealand Sports Law Journal* 5 (1), S. 99–118.

During the 2010 FIFA World Cup in South Africa, Interpol conducted ‘Operation Soga III’ with a number of Asian governments to crackdown on illegal soccer gambling in Asia. Interpol raided more than 800 illegal gambling dens and made more than 5,000 arrests. Investigations are currently being carried out to determine whether results on the pitch were influenced by the illegal gambling operations. This article explores the connection between organised crime and sports corruption. With the arrival of the Rugby World Cup next year, we review the adequacy of the existing legal framework to deal with sports corruption and seek comment on how we might prepare for it. ABSTRACT FROM AUTHOR.

Quelle: SportDiscus.

Kreißig, Wolfgang (2007).

Anmerkungen zum Urteil des Bundesgerichtshofs vom 15. Dezember 2006 (BGH 5 StR 181/06).

In: *Causa Sport: die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft* (1), S. 39–41.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit seinem Urteil vom 15. Dezember 2006 die Revisionen der Angeklagten gegen das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Berlin im Strafverfahren um den sogenannten „Fußball-Wettskandal“ verworfen (s. „Wettmanipulationen als Betrug gemäß § 263 StGB“, S. 29–38 in derselben Zeitschrift). Verf. geht in diesem Beitrag auf die Hintergründe der Entscheidung über die Revisionen der Angeklagten durch den fünften Strafsenat des BGH ein und erläutert diese. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Lammert, Katharina (2014).

Korruption im Sport. Zugleich ein Beitrag zur rechtlichen Verantwortungsteilung zwischen Sport und Staat.

Köln: Deutsche Sporthochschule Köln / Institut für Sportrecht. (Kölner Studien zum Sportrecht, 4).

Korruption ist gegenwärtig genauso aktuell wie schon vor Jahrtausenden. Damals wie heute macht korruptives Handeln auch vor dem gesellschaftlichen Teilbereich des Sports nicht halt. Korruption im organisierten Sport ist ein Phänomen mit vielgestaltigen Erscheinungsformen und erheblichen negativen Auswirkungen. In Anbetracht dieser Komplexität erfordert eine effektive Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption im Sport Konzepte, die nur durch ein arbeitsteiliges Zusammenwirken von Sport und Staat umgesetzt werden können. Die Arbeit zeigt weiterführende Verbesserungsempfehlungen zur Korruptionsvorbeugung und -bekämpfung im Sport auf, die aus einer kritischen Analyse bereits vorhandener Maßnahmen und Instrumentarien gegen korruptives Verhalten im Sport resultieren. Darüber hinaus wird ein Modell zur notwendigen Optimierung und Fortentwicklung der Prävention und Bekämpfung von Korruption im Sport in Form eines Nationalen Anti-Korruptions-Codes vorgestellt. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Ludwig, Kai (2012).

Internationale Fußballsanktionspraxis bei Verfehlungen im Sportwettenbereich.

In: Florian Kainz, Urs Scherrer und Christian Werner (Hg.): *Sportfinanzierung und Sportwetten. Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport*. Stuttgart: Boorberg; Schulthess; Jan Sramek Verlag (Schriftenreihe Causa Sport, 6), S. 181–198.

In diesem Beitrag werden zunächst die Verfehlungen des Insider-Bettings und der Spielmanipulation voneinander abgegrenzt. Darauf aufbauend stellt Verf. die verbandsrechtlichen Normen und Bestimmungen der UEFA und der FIFA hinsichtlich dieser Verfehlungen dar. Anschließend wird anhand konkreter Sanktionsfälle der FIFA (hier wird

der Fall zweier im Jahr 2011 von einer Briefkastenfirma veranstalteten Länderspiele im türkischen Antalya skizziert) und der UEFA (hier werden vier prägnante Fälle nachgezeichnet) die aktuelle Praxis der Verbände im Umgang mit Verfehlungen im Sportwettenbereich veranschaulicht. Messerschmidt.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Meier, Bernd-Dieter (2006).

Rote Karte für Betrüger. Strafbare Manipulationen im Profi-Fußball.

In: *Unimagazin: Zeitschrift der Leibniz-Universität Hannover* (1), S. 50–52. Kostenfreier Volltext online unter http://www.uni-hannover.de/imperia/md/content/alumni/unimagazin/2006/06_1_2_50_52_meier.pdf.

Die Empörung war groß: Manipulation, Bestechung, Betrug, Vertrauensbruch – die Vorwürfe, die von und in den Medien gegen den Ex-Schiedsrichter Robert Hoyzer Anfang 2005 erhoben wurden, wogen schwer. Doch kann Hoyzer im strafrechtlichen Sinn betrogen haben oder bestechlich gewesen sein? Und wer hatte wirklich Schaden genommen und wer Vorteile aus dem »Betrug« gezogen? Wie komplex der Sachverhalt auf juristischem Feld ist, erläutert ein Wissenschaftler des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Müller-Metge, Florian (2010).

Die Problematik des Sportwettenbetrugs im Zuge des jüngsten Skandals.

In: *Causa Sport: die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft* (2), S. 118–126.

Im vorliegenden Beitrag wird die sich im Rahmen des Wettgeschäfts stellende Betrugsthematik nach § 263 StGB erörtert. In dogmatischer Hinsicht kristallisieren sich zwei Kernprobleme heraus, welche im Einzelnen dargelegt und hinterfragt werden. Zum einen ist zu diskutieren, ob und inwieweit der Spielteilnehmer durch den Abschluss von manipulierten Sportwettenverträgen die Wettveranstalter getäuscht hat. Zum anderen ist zu erörtern, ob in diesen Fällen ein Vermögensschaden entstanden ist. Gerade im Bezug auf diese beiden Punkte wurde das Urteil im Fall „Hoyzer“, welches im Ergebnis eine Betrugsstrafbarkeit annimmt, zum Teil heftig kritisiert. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A (Hg.) (2008).

Die Manipulation sportlicher Wettbewerbe als Herausforderung für das Recht des Staates und der Verbände: Tagungsband des wfv-Sportrechtsseminars vom 29. September - 01. Oktober 2006 in Wangen/Allgäu.

Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges. (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.) (Band: 14), 9).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/98736975x/04>.

Der Sport lebt vom regelgerechten, fairen Wettstreit der Sportler mit- und gegeneinander. Regelwidrige Manipulationen entziehen dem sportlichen Erfolg die Legitimation und gefährden zugleich die gewachsenen Strukturen sowie Regeln des Wettkampfs. Dies gilt für den Breiten- und Freizeitsport, angesichts seiner Außenwirkung und Popularität sowie der damit einhergehenden wirtschaftlichen Bedeutung aber in besonderer Weise für den Hochleistungssport und seine zumeist professionellen Protagonisten. Gehäuft offenkundig gewordene Manipulationen haben einmal mehr den Schleier der Ahnungslosigkeit gelüftet und die diffuse Volksseele sowie die Politik in Wallung gebracht. Diverse spektakuläre Fälle des Sportdopings sowie manipulative Einwirkungen auf die Leitung sowie den Verlauf und die Ergebnisse von Wettkampfspielen haben erwartungsgemäß zu teils heftigen Handlungsappellen und Initiativen geführt. Freilich besteht noch längst kein Konsens darüber, wer zu handeln berufen ist – die nationalen und internationalen Sportverbände oder/und der Staat/die Staaten – und welche Ziele zu verfolgen sind – geht es um Gesundheitsschutz, den Schutz vor Wettbewerbsverzerrungen, die politisch korrekte Verwendung staatlicher Fördermittel oder schlicht um die Gewährleistung sportlicher Fairness? Dieses breite Spektrum spannender Themen und Fragestellungen beherrschte das Sportrechtsseminar 2006, das der Württembergische Fußballverband – wie seit 1975 Tradition – wiederum in Wangen im Allgäu in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium Baden-Württemberg für Richter und Staatsanwälte durchführte. Der Tagungsband, in dem die Referate profilierter Sportrechtsexperten dokumentiert sind, will einen konstruktiven Beitrag zur Versachlichung der sportrechtlichen Diskussion über Manipulationsverstöße leisten. Dabei muss es auch darum gehen, dass heute gepriesene Lösungsansätze nicht bereits morgen zu neuen Problemfeldern für Staat, Gesellschaft und Sportorganisationen werden. Glaubwürdigkeit, Zukunft

und die dauerhafte wirtschaftliche Existenz des Sports hängen entscheidend davon ab, ob es den Sportverbänden im Benehmen mit dem Staat in der realen Praxis gelingt regelwidrige Manipulationen des sportlichen Wettbewerbs künftig besser zu verhindern, hilfsweise angemessen zu sanktionieren. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Sengle, Alfred: Formen der Manipulation (Doping, Wettbetrug, sonstige manipulative Verhaltensweisen bzw. Absprachen) in Theorie und Praxis. 2. Martins, Dirk-Reiner: Die Streitbeilegung der internationalen Sportverbände am Beispiel des Internationalen Basketballverbandes (FIBA). 3. Danckert, Peter: Staatlicher Rechtsgüterschutz und staatliche Sanktionen zur Verhinderung von Manipulationen bei sportlichen Wettbewerben am Beispiel des Dopings. 4. Nolte, Martin: Freiheitsrechte der Freizeit- und Berufssportler im Widerstreit mit staatlichem Recht und Verbandsrecht. 5. Steiner, Udo: Verfassungsrechtliche Schranken sportrechtlicher Sanktionen bei Manipulation sportlicher Wettbewerbe. Vorwort und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A. (2013).

Corruption watch.

In: *Sport & Law Journal*, 21 (1), S. 66–83.

The article presents several corruption-related activities in sports, such as match-fixing, sport-fixing bribing, dubious transfer-inspired deals known as bungs, and other untoward activities. Topics discussed include the antidoping issues in cycling, cricket corruption scandal involving Danish Kaneria and Mervyn Westfield and the corruption in English cricket, and the massive match-fixing issues in football in Europe. Also discussed is the FIFA-related corruption.

Quelle: SportDiscus.

Pfister, Bernhard (Hg.) (1989).

Rechtsprobleme der Sportwette.

Heidelberg: Müller. (Recht und Sport, 10). Weitere Informationen online unter <http://tocs.ulb.tu-darmstadt.de/10792147.pdf>.

Der Band enthaelt die Beitrage einer Arbeitssitzung des Konstanzer Arbeitskreises fuer Sportrecht: es werden die Entwicklung und die vielfaeltigten Probleme der Sportwette aufgrund der Regelungen in den Allgemeinen Geschaeftsbedingungen der Wettveranstalter in straf- und zivilrechtlicher Sicht behandelt. In dem Beitrag Lotto und Toto in der Praxis geht es insbesondere um die technische Organisation, die Entwicklung und die wirtschaftliche Bedeutung der Sportwette. In dem Beitrag Einfuehrung in das Recht der Sportwette wird die Pferdewette und ihre geschichtliche Entwicklung in den Mittelpunkt gerueckt. Der Beitrag Strafrechtliche Aspekte der Sportwette zeigt, welch vielfaeltige Weise das grosse Geld der Wette Menschen zu krummen Wegen verfuehrt. Die Frage des Vertragsabschlusses, der Haftung der Veranstalter sowie die Probleme, die sich aus Wettgemeinschaften ergeben, werden in dem Beitrag Zivilrechtliche Probleme der Sportwette behandelt. Winter.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

van der Meij, Ronny-V (2009).

Players' agents and the regulatory framework on corruption in international sports law (Übers.: Spieleragenten und das regulative Regelwerk bei Korruption im internationalen Sportrecht).

In: *The international sports law journal* (1-2), S. 42–57. Kostenfreier Volltext online unter http://www.asser.nl/upload/documents/1172011_123702ISLJ%202009_1-2.pdf.

Einleitend skizziert Verf. die Kommerzialisierung des Sports und die exorbitante Steigerung der Spielertransfersummen im internationalen Fußball, die korrupte Spieleragenten anlockt. Anschließend werden die Richtlinien des Internationalen Sportrechts gegen Korruption im Sport, in Bezug auf die FIFA-Statuten, erläutert. Im Mittelpunkt des Beitrages stehen die rechtlichen Herausforderungen, die nötig sind um das Internationale Sportrecht, im Hinblick auf die Regelung der Spieleragenten, zu harmonisieren. Es werden alle relevanten internationalen Gesetzesnormen und FIFA-Statuten genannt. Schließlich resümiert Verf., dass es zur Zeit noch keine rechtliche Alternative zu den FIFA Spieleragenten-Statuten gibt. Roesgen.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weber, Lars (2008).

Rechtliche Strukturen und Beschäftigungsverhältnisse im Fußballsport. Am Beispiel von Spielern, Trainern und Schiedsrichtern im Bereich der Bundesligen und der Regionalliga.

Hamburg: Kovač. (Sportrecht in Forschung und Praxis, 2). Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/989055728/04>.

Verf. arbeitet die rechtlichen Strukturen im organisierten Fußballsport heraus und untersucht auf dieser Grundlage die Rechtsstellung von Spielern, Trainern und Schiedsrichtern im Bereich der Bundesligen und der Regionalliga in Deutschland. Im ersten Teil wird zunächst die monopolistisch-hierarchische Struktur des Verbandswesens zwecks Durchsetzung einheitlicher Regeln erläutert. Im Anschluss werden sodann die einzelnen Rechtssetzungsverfahren auf Vereins- und Verbandsebene dargestellt. Weiterhin wird auf die Zulässigkeit des im Fußballsport praktizierten Ausschlusses des ordentlichen Rechtswegs zugunsten von Schiedsgerichten eingegangen. Abschließend beschäftigt sich Verf. mit einzelnen Interessenvereinigungen im Fußballsport, u.a. mit der als Spielergewerkschaft bekannten Vereinigung der Vertragsfußballspieler (VdV). Im zweiten Teil wird dann die Rechtsstellung von Fußballspielern, -trainern und -schiedsrichtern analysiert. Die Ausführungen zum Fußballspieler unterteilen sich in solche über den Lizenz- und solche über den Vertragsspieler. Beim Lizenzspieler wird zunächst der kontrovers diskutierte Frage nach seiner Arbeitnehmereigenschaft nachgegangen. Das Resultat der Untersuchung ist ein neuer Lösungsansatz zur Vermeidung paradoxer Rechtsfolgen durch die strikte Anwendung von Arbeitsrecht auf Spitzenverdiener. Weiterhin wird die Vereinbarkeit des Lizenz- und Spielerlaubnisfordernisses zur Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesligen mit grundgesetzlichen Wertungen überprüft. Eingegangen wird auch auf die Frage der Wirksamkeit einer Schiedsvereinbarung mit einem Lizenzspieler. Den Schwerpunkt der Untersuchung bildet die Überprüfung des von der DFL-GmbH herausgegebenen Mustervertrags für Lizenzspieler auf seine Vereinbarkeit mit geltendem Recht. Dabei wird auch auf die EuGH-Entscheidung aus dem Jahre 2005 eingegangen, mit welcher das Gericht die Anwendbarkeit der Arbeitnehmerfreizügigkeit des EG-Vertrags auf Angehörige solcher Staaten erweitert hat, mit denen die EU ein Partnerschaftsabkommen geschlossen hat (Fall Simutenkov). Bei dem Vertragsspieler wird zunächst das Erfordernis für dessen Erschaffung neben dem Lizenzspieler herausgearbeitet. Nach Charakterisierung der Rechtsstellung und Überprüfung der Zulässigkeit von Spielerlaubnisfordernis und Schiedsklausel wird auch bei diesem Spielertyp der vom DFB herausgegebene Mustervertrag auf seine Vereinbarkeit mit geltendem Recht überprüft. Bei der Untersuchung der Rechtsstellung des Fußballtrainers wird ebenfalls zunächst auf die Zulässigkeit des Lizenzfordernisses und die Wirksamkeit einer Schiedsabrede eingegangen. Anschließend werden die vom DFB und BDFL herausgegebenen Musterverträge auf ihre Wirksamkeit überprüft. Insbesondere wird dabei auf die Problematik einer zulässigen Befristung von Trainerverträgen aufgrund einer berufstypischen Verschleißgefahr eingegangen und auf andere Möglichkeiten der vorzeitigen Vertragsbeendigung hingewiesen. Die Ausführungen zum Schiedsrichter beziehen sich zunächst auf die rechtliche Einordnung des Schiedsrichtervertrags und die Überprüfung der Zulässigkeit von Lizenzfordernis und Schiedsklausel. Ohne Rückgriffsmöglichkeit auf einen Mustervertrag wird dann anhand des Verbandsrechts und allgemeiner zivilrechtlicher Grundsätze der Rechts- und Pflichtenkreis des Schiedsrichters bestimmt. Im Anschluss werden die verschiedenen sportrechtlichen Konsequenzen der Spielmanipulation erläutert. Dabei wird auch auf das Urteil des BGH vom 15.12.2006 zum Schiedsrichterskandal um Robert Hoyzer im Jahre 2005 eingegangen. Das Werk endet mit einer kritischen Schlussbetrachtung zur derzeitigen Rechtslage. Verl.-Referat (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

3.2 Ökonomische Aspekte, Good Governance und weitere Themenfelder

Andersen, Jens Sejer (2009).

Sport. Schlachtfeld für Wertekämpfer.

In: Wolfgang Schuster (Hg.): *Du brauchst Bewegung! Sport zwischen Bildung, Bodykult, Doping und Wertevermittlung*. Münster: Hofmann, S. 511–517.

Einleitend skizziert Verf. die positiven und negativen Werte, die der Sport vermitteln kann. Anschließend wird die Arbeit der wohltätigen Organisation „Play the Game“ erörtert, die versucht, das weltweite Sportgeschehen zu demokratisieren. Des Weiteren wird der Kampf der Organisation gegen die internationale Korruption im Sportsystem erläutert. Verf. resümiert, dass man kritische Stimme in der Sportpolitik anhören sollte, damit ein demokratisches Miteinander entsteht. -se-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Arndt, Holger-Michael; Miebach, Dieter (Hg.) (2008).

Sport bez korupcji: podreçznik dobrych praktyk (Übers.: Sport ohne Korruption: ein Handbuch bewährter Praktiken).

Warschau: Polska / Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji. (Die Bekämpfung der Korruption im Fußball).

Kostenfreier Volltext online unter

https://d1dmfej9n5lgmh.cloudfront.net/msport/files/Downloads/20130103151712/sport_MSiT.pdf?1357226235.

Ohne Referat. Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Arnim, Hans Herbert von (Hg.) (2007).

Korruption und Korruptionsbekämpfung: Beiträge auf der 8. Speyerer Demokratietagung vom 27. und 28. Oktober 2005 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Berlin: Duncker & Humblot. (Schriftenreihe der Hochschule Speyer, 185).

Der vorliegende Band enthält die überarbeiteten Vorträge und Podiumsdiskussionen der 8. Speyerer Demokratietagung, die am 27. und 28. Oktober 2005 stattfand und dem Thema „Korruption und Korruptionsbekämpfung“ gewidmet war. Das Problem wird - entsprechend seiner Komplexität und Vielgestaltigkeit - interdisziplinär, aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert. Die Beiträge ausgewiesener Experten aus Theorie und Praxis behandeln zum einen ausgewählte Korruptionsbereiche, zum anderen setzen sie sich mit Strategien zur Bekämpfung von Korruption auseinander. Als Fazit dieser Dokumentation bleibt festzuhalten: Das Thema „Korruption und ihre Bekämpfung“ hat nichts von seiner Aktualität verloren. Die Beiträge führen die Brisanz des Korruptionsproblems vor Augen und mahnen die Dringlichkeit wirksamer Bekämpfungsmaßnahmen an. Die Verfasser und ihre Beiträge sind: 1. Heiny, Regina; Ittner, Stefan: Einleitung und Überblick. 2. Sommermann, Karl-Peter: Begrüßung durch den Prorektor. 3. Deubel, Ingolf: Korruptionsbekämpfung am Beispiel des Landes Rheinland-Pfalz. 4. Goergen, Fritz: Sind Parteien korrupte Organisationen? 5. Arnim, Hans Herbert von: Der gekaufte Abgeordnete. Nebeneinkünfte und Korruptionsproblematik. 6. Gaßner, Maximilian: Korruption im Gesundheitswesen. 7. Maennig, Wolfgang: Korruption und Korruptionsbekämpfung im Sport. 8. See, Hans; Blomberg, Peter von: Streitgespräch: „Wie unabhängig ist Transparency International Deutschland?“. 9. Böhr, Christoph: Politik und Moral. 10. Pietzcker, Jost: Korruptionsregister, Unternehmenshaftung, Transparenzgesetze - geeignete Mittel zur Korruptionsbekämpfung? 11. Schauensteiner, Wolfgang: Erfolge und Blockaden bei der Korruptionsbekämpfung. 12. Martiny, Anke: Die UN-Konvention gegen Korruption und ihre Auswirkungen auf Deutschland. 13. Maier, Winfried; Martin, Hans-Peter; Tillack, Hans-Martin: Podiumsdiskussion: „Mehr Zivilcourage durch verbesserten Schutz von Whistleblowern?“. Verl.-Referat und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Balbus, Ike (1975).

Politics as Sports: The Political Ascendency of the Sports Metaphor in America.

In: *Monthly Review*, 26 (10), S. 26–39.

Ohne Referat. Quelle: Sowiport.

Best, Benjamin (2013).

Der gekaufte Fußball. Manipulierte Spiele und betrogene Fans.

Hamburg: Murmann. Weitere Informationen online unter <http://www.blickinsbuch.de/9783867742665>.

Eine weltweite Wettmafia korrumpiert den Sport. Vor allem den Fußball. Hier werden beim Wetten Millionen umgesetzt. Die ehrliche Wette auf den Lieblingsverein im Wettbüro von nebenan wird zum Spielball globalen Betrugs. Weltweit agierende kriminelle Organisationen steuern die Verschiebungen, kaufen Spieler und Schiedsrichter. Sämtliche Spielklassen in fast allen Ländern sind betroffen. Wettskandale machen die Runde, auf der Strecke bleiben Fairness, Vertrauen und nicht zuletzt die Ehre des Fußballs. Manchmal auch Sportler, die ihre Wettilust und Geldgier nicht mehr unter Kontrolle haben. Verf. zeigt, wie dieses kriminelle Geschäft mit dem Fußball funktioniert. Durch seine jahrelangen Recherchen kennt er wie kein Zweiter die Machenschaften und Tricks der Betrüger und Drahtzieher. Verf. weiß aber auch einiges über die Haltung der Fußballverbände und Funktionäre zu berichten, die Wettbetrug immer noch zu verschweigen versuchen. Er hat Interviews mit Profispielern geführt, die manipuliert haben. Er hat mit Ermittlern gesprochen, die alles daransetzen, den internationalen Wettbetrug aufzudecken. Und er hat bislang unveröffentlichte Dokumente der Staatsanwaltschaft gesichtet. Sein Buch deckt nicht nur die kriminellen Machenschaften auf, sondern versteht sich als Plädoyer fürs faire Spiel, für ein Ende des globalen Fußballbetrugs. Verl.-Info (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Blatter, Joseph S. (2012).

Geld – was erträgt der Sport?.

In: Florian Kainz, Urs Scherrer und Christian Werner (Hg.): *Sportfinanzierung und Sportwetten. Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport*. Stuttgart: Boorberg; Schulthess; Jan Sramek Verlag (Schriftenreihe Causa Sport, 6), S. 21–24.

Der Zusammenhang zwischen Sport und Geld tritt im Sportwettenmarkt besonders deutlich zutage. Verf. macht deutlich, wie wichtig die Prävention, aber auch die Verfolgung und Bestrafung von Wettbetrug und Manipulationen für den Erhalt der Integrität des Sports sind und fordert in diesem Zusammenhang Verbände und Organisationen auf, ihre Möglichkeiten konsequent zu nutzen. -phm-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Büch, Martin-Peter; Maennig, Wolfgang; Schulke, Hans-Jürgen (Hg.) (2006).

Der Sportzuschauer als Konsument: Gast, Mitspieler, Manipulierter?.

Köln: Sportverl. Strauß. (Wissenschaftliche Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft: Bd. 10).

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.bisp.de/cln_090/nn_35594/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Rote_Reihe_kompletter_download/2006_10.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/2006_10.pdf.

Der Zuschauer bestimmt in zunehmendem Maße den Stellenwert von Sportveranstaltungen. In der Deutschen Fußball-Liga (DFL) rekrutieren z. B. die Vereine rund ein Drittel ihrer Gesamteinnahmen durch Stadionbesucher. Sind die Stadien ausverkauft, steigt nicht nur die Nachfrage der Medien und Sponsoren, sondern auch der Umsatz. Folglich es kann ohne „Mitwirkung“ der Zuschauer keine wirtschaftlich erfolgreichen Sportveranstaltungen geben. Im Vergleich zu früherer Zeiten nimmt damit der Zuschauer eine zentrale Rolle bei der Entwicklung „sportliche Wertschöpfungen“ ein. Ausgehend von diesen Überlegungen befassen sich die Autoren des vorliegenden Forschungsbands mit folgenden thematischen Schwerpunkten: 1. Hans-Jürgen Schulke: „Medienentwicklung und Sportberichterstattung - Revolution im Zuschauerverhalten?“ 2. Gertrud Pfister: „Was macht den Sport so spannend?“

Bewegungsaktivitäten und Zuschauerkulturen im historischen Wandel“; 3. Maria Jepsen: „Aus den Kirchen in die Stadien“; 4. Kathrin Platz: „Gewinnung und Bindung von Zuschauern unter besonderer Berücksichtigung der Stadionarchitektur. Erfahrungen aus der NFL in den USA und Deutschland“; 5. Florian Schwarthoff: „Die Bedeutung von Sportstadien für die Stadtentwicklung“; 6. „Herbert Woratschek und Guido Schafmeister: „Warum sehen sich Zuschauer Sport im Fernsehen an?“ 7. Robert Simmons und Babatunde Buraimo: „Television Viewing and Stadium Attendance: Cannibalization or Complements?“ 8. Arne Feddersen und Armin Rott: „Determinanten und Prognose der Nachfrage nach TV-Übertragungsrechten von Spielen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft“; 9. Michael Bastian: Boxen - Probleme eines klassischen Sports und Konsequenzen für die Olympische Zukunftssicherung“; 10. Rainer Koch: „Täuschung und Betrug im Fußball“. Lemmer.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Büch, Martin-Peter; Maennig, Wolfgang; Schulke, Hans-Jürgen (Hg.) (2012).

Internationale Sportevents. Wettbewerb, Inszenierung, Manipulation ; Tagungsband zum internationalen Hamburger Symposium „Sport und Ökonomie“ 2011.

Aachen: Meyer & Meyer. (Sport und Ökonomie: Internationales Hamburger Symposium ; science meets practice, 11). Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1011612879/04>.

Der Tagungsband enthält Beiträge des 11. Internationalen Hamburger Symposiums „Sport und Ökonomie“, das unter dem Schwerpunkt Internationale Sportevents: Wettbewerb, Inszenierung, Manipulation stand. Behandelt werden Fragen des „fairen Wettbewerbs“, der den Kern des Sports ausmacht, und Fragen dessen möglicher (Weiter-)Entwicklung bei Sportgroßveranstaltungen. Die Beiträge von Autoren aus Wissenschaft und Praxis thematisieren den Bieterwettkampf um Sportevents, ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit von Sportevents, das Design von Sportevents sowie Manipulationsgefahren und Regulierungsoptionen im Sport. Der Tagungsband verdeutlicht, dass wettbewerbliche Aspekte weiterhin den Sport prägen und sich Sportfunktionäre wie auch Sportökonomien in Zukunft den daraus resultierenden Herausforderungen, aber auch seiner Gefährdung durch politische oder wirtschaftliche Interessen, stellen müssen. Buchrücken (gekürzt).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Bureau, Jerome (2002).

Football, deontologie et corruption.

In: *Pouvoirs: Revue française d'études constitutionnelles et politiques* (101), S. 113–119.

Weitere Informationen online unter <http://www.revue-pouvoirs.fr/Soccer-Ethics-and-Corruption.html>.

The practice known as “small arrangements between friends” or the Valenciennes-OM case which led to the fall of Bernard Tapie, not to forget the regrettably famous Germany-Austria and Argentina-Peru games, all raise the same central issue: cheating, i.e. the very negation of sportsmanship.

Quelle: Sowiport.

Burger, Ronald; Augustin, Dieter; Müller, Norbert; Steinmann, Werner (Hg.) (2005).

Trainingswissenschaft: Facetten in Lehre und Forschung ; Festschrift zur Verabschiedung von Prof. Dr. Manfred Letzelter.

Niedernhausen: Schors. (Mainzer Studien zur Sportwissenschaft, 23).

Anlass dieser Festschrift war die Verabschiedung von Prof. Dr. Manfred Letzelter. Enthalten in diesem Sammelband sind Artikel zu folgenden Themenbereichen: Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodologie in der Trainingswissenschaft, Trainingswissenschaft und Trainingspraxis, Leistungssport und Gesellschaft sowie Persönliches. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Lames, Martin: Popper für die Trainer. 2. Hohmann, Andreas: Anmerkungen zur isometrischen und dynamischen Schnellkraftdiagnose. 3. Schöllhorn, Wolfgang I.; Beckmann, Hendrik; Michelbrink, Maren: System(at)ische Betrachtungen von Trainingsprinzipien. 4. Steinmann, Werner: Aspekte zur Problematik von Veränderungsprozessen im Sport. 5. Schantz, Otto: Die Leistungsentwicklung bei den Paralympischen Spielen. 6. Willimczik, Klaus: Sportmotorisches Lernen und Lehren. 7. Burger, Ronald: Alles Leben ist sportwissenschaftliche Problemlösung. 8. Fuchs, Peter M.: A new model of sprinting dynamics based on five basic abilities. 9. Blohmer, Karin;

Fehr, Ulrich: Erste Schritte zur Entwicklung eines Sportinformationssystems im Sprint mit Hilfe des LAVEG-Systems. 10. Letzelter, Stefan: Drivelänge und Drivegenauigkeit. 11. Brack, Rolf. Erfolg im professionellen Mannschaftssport. 12. Augustin, Dieter: Angriffs- und Abwehrverhalten im Fußball. 13. Emrich, Eike; Messing, Manfred: Korruption – Soziologische Überlegungen zu einem auch im Sport beobachtbaren Phänomen. 14. Steinbach, Manfred: Evidence based Training (EBT oder EbT). 15. Bernhard, Günter: Erlebnis Sport. 16. Czwalina, Clemens: Klein n gleich groß N gleich eins (n=N=1). 17. Freitag, Werner: Ganz Persönlich. 18. Metzler, Elisabeth: Bibliografie von Manfred Letzelter. Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Caruso, Raul (2009).

The economics of match fixing.

In: Helmut Dietl, Egon Franck und Hippolyt Kempf (Hg.): *Fußball: Ökonomie einer Leidenschaft*. Münster: Hofmann (Sportökonomie, 10), S. 323–341.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/992548128/04>.

Tacit collusion and match-fixing are recurring phenomena of sport contests. This paper presents a simple formal model in order to explain them. The intuition behind is that an asymmetry in the evaluation of the stake is the key factor leading to match-fixing or to tacit collusion. In particular, it will be demonstrated that an asymmetry in the evaluation of the stake can lead to a concession from one agent to the other and then to a match-fixing. It is also demonstrated that when the asymmetry in the evaluation is extremely large there is room for tacit collusion. Eventually the intuitions and results of the model will be applied to make a comparison between the FIFA World Cup and the UEFA Champions League tournaments. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Dietl, Helmut; Franck, Egon; Kempf, Hippolyt (Hg.) (2009).

Fußball: Ökonomie einer Leidenschaft.

Münster: Hofmann. (Sportökonomie, 10).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/992548128/04>.

Unter dem Titel „Fußball - Ökonomie einer Leidenschaft“ sind in dem vorliegenden Buch 18 Beiträge international anerkannter Wissenschaftler zusammengestellt, die auf der Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie e. V. im Mai 2007 in Magglingen präsentiert wurden. Die Beiträge sind zu drei Gruppen zusammengefasst. Die erste Gruppe beschäftigt sich mit aktuellen Managementproblemen im Profi-Fußball. Hier geht es beispielsweise um Fragen der Organisation, Vermarktung, Finanzierung und Teamentwicklung. Die zweite Gruppe beschäftigt sich mit der Ökonomie der UEFA EURO 2008™ und Fußballstadien wie dem St. Jakob-Park in Basel. Die Beiträge der dritten Gruppe beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit den Determinanten des sportlichen Erfolgs. Die Verfasser und ihre Beiträge sind: 1. Rasche, Christoph: Der Lizenzsportverein als Hybridorganisation: Fußballsport im Spannungsfeld zwischen Markt- und Fankultur. 2. Klein, Marie-Luise: Vermarktung der Frauenfußball-Bundesliga in Deutschland: Situationsanalyse und konzeptioneller Ausblick. 3. Dietl, Helmut M.; Franck, Egon; Roy, Patrick: Determinanten der Nachfrage nach Fußballhighlights im Free-TV: Eine empirische Analyse am Beispiel der Sendung „ran“. 4. Franck, Egon; Nüesch, Stephan: Alles nur Patrioten?: Eine empirische Analyse der Fernsehnachfrage während der FIFA WM 2006. 5. Schlesinger, Torsten; Nagel, Siegfried; Günzel, Florian: Zum Einfluss der Fanidentität auf das Kaufverhalten gegenüber Produkten der Vereinssponsoren. 6. Ruoss, Kersten Oliver: Supporter Trusts: Eine erfolgversprechende Taktik für Fußballclubs? 7. Roy, Patrick: Private-Equity-Investments im Fußball: Situation, Modelle und Zukunftsperspektiven der Eigenkapitalversorgung durch Finanzinvestoren. 8. Nagel, Siegfried; Schlesinger, Torsten: Teamentwicklung in Fußballmannschaften. 9. Rütter, Heinz; Müller, Hansruedi; Stettler, Jürg: Wirtschaftliche Wirkungen der EURO 2008 in der Schweiz. 10. Stettler, Jürg; Gisler, Martina: Medienwirkungen am Beispiel der UEFA EURO 2008™: BASPO-Ressortforschung „Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Sportsystem Schweiz“. 11. Moesch, Christian: Infrastrukturinvestitionen für die UEFA EURO 2008™: Methodisches Lernen von der FIS alpinen Ski WM 2003 in St. Moritz. 12. Gigandet, Nicolas; Junod, Thomas: Cost-benefit analysis of creating a major sports infrastructure: the case of St. Jakob Park in Basel. 13. Castellanos, Pablo; Dopico, Jesus A.; Sanchez, Jose M.: The socioeconomic determinants of football success in European cities: empirical evidence from UEFA Champions League. 14. Seckin, Aylin: Home ad-

vantage in association football: evidence from Turkish Super League. 15. Leitao, Joao: Regulation and performance of football clubs: the Taylor effect on the performance of the Red Devils' football brand. 16. Gürtler, Oliver; Frick, Bernd; Prinz, Joachim: Men in black: monitoring and performance of German soccer referees. 17. Caruso, Raul: The economics of match fixing. 18. Prinz, Joachim: Biathlon: Gibt es einen Trade-Off zwischen Skilauf- und Schießleistung? Aus der Einführung und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Digel, Helmut (2012).

Kulturen des Wettbewerbs im Sport.

In: Joachim Starbatty, Gregor Vogt-Spira und Jürgen Wertheimer (Hg.): *Kultur des Wettbewerbs – Wettbewerb der Kulturen*. Stuttgart: Steiner (Impulse: Bd. 7, 7), S. 69–100.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1026135559/04>.

Ohne Referat. Quelle: Sowipport.

Dimitropoulos, Panagiotis (2011).

Corporate governance and earnings management in the European football industry. Unternehmensführung und Ertragssteuerung im europäischen Fußball-Gewerbe.

In: *European sport management quarterly* 11 (5), S. 495–523.

The scope of this paper is to analyze the impact of corporate governance quality (namely board size, board independence, managerial ownership, institutional ownership and CEO duality) on the earnings management behaviour of European Union's football clubs over the period 2006-2009. Empirical results documented that corporate governance quality mitigates aggressive earnings manipulation (income smoothing, accrual manipulation and reporting small positive income) by football managers and specifically clubs with increased board independence, managerial ownership and institutional ownership and small board size are associated with high quality financial reporting through the deterioration of earnings management behaviour. These findings dictate the necessity of sound corporate governance principles to protect the interests of shareholders and various stakeholders, and prevent the expropriation of wealth by managers and maximize the clubs' economic results and social return. The empirical findings are robust to several sensitivity tests concerning the functioning form of the models and the measures of earnings management. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Emrich, Eike; Messing, M. (2005).

Korruption. Soziologische Überlegungen zu einem auch im Sport beobachtbaren Phänomen.

In: Ronald Burger, Dieter Augustin, Norbert Müller und Werner Steinmann (Hg.): *Trainingswissenschaft: Facetten in Lehre und Forschung ; Festschrift zur Verabschiedung von Prof. Dr. Manfred Letzelter*. Niedernhausen: Schors (Mainzer Studien zur Sportwissenschaft, 23), S. 184–202.

Einleitend skizziert Verf. die bekanntesten Korruptionsskandale im Sport, insbesondere die „Wettskandale“ im Fußball. Im nächsten Schritt wird der Begriff „Korruption“ definiert und im historischen Kontext erläutert. Des Weiteren wird die Problematik der Korruption in der Gesellschaft und in der Wirtschaft erläutert. Aus systemtheoretischer Sicht werden der legitime und illegitime Tausch im Spektrum verschiedener Aneignungsformen untersucht. Eine Graphik zeigt die Aneignungsformen nach der Wertschätzung des Gebers durch den Nehmenden und nach der Offenheit/Maskierung des Vorgangs. Schließlich wird die Korruption als soziale Beziehung eingehend erörtert. Verf. fordert, dass die Differenziertheit des Phänomens „Korruption im Sport“ und seine kulturelle, sozialstrukturelle und individualpsychologische Abhängigkeit weiter analysiert werden sollen. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Frech, Siegfried (Hg.) (2006).

Fußball und Politik.

Stuttgart: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Kostenfreier Volltext online unter http://www.buergerimstaat.de/1_06/fussball.pdf.

Fußball ist heute mehr als „nur ein Spiel“. „Fußball bewegt die Massen, die Köpfe und Gemüter. Fußball ‚bewegt‘ aber noch mehr. Zwischen Fußball, Medien, Ökonomie und Politik werden unzählige ‚Doppelpässe‘ gespielt.“ Dies nimmt die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in diesem Sammelwerk zum Anlass, „das Politische – die historischen, sozialen, symbolischen, kulturellen und ökonomischen Bezüge – der Sportart Fußball aufzugreifen und zu thematisieren“. Dies Titel und Autoren der Einzelbeiträge sind wie folgt: [1] Die Geschichte der FIFA-Fußballweltmeisterschaft: Vom regionalen zum globalen Event (Schulze-Marmeling, D.); [2] Fußball als globales Phänomen: Ein englischer Sport auf seinem Weg um die Welt (Eisenberg, C.); [3] Der Mann, der den Fußball nach Deutschland brachte: Walther Bensemann – Kosmopolit des Fußballs (Beyer, B.-M.); [4] Fußball und nationale Identität: Fußballspiele sind von nationalem Überschwang nicht zu trennen (Scheuble, V.; Wehner, M.); [5] „Nun siegt mal schön!“ Eine kleine Geschichte der Kommerzialisierung des Fußballs (Schindelbeck, D.); [6] Das Fußballstadion als Pilgerstätte: Kollektiver Freizeitpark und Ort der Selbstvergewisserung (Strauß, B.); [7] „Tatort Stadion“ – Wandlungen der Zuschauergewalt: Jugendliche Fankulturen und die Inszenierung von Gewalt (Pilz, G. A.); [8] Spiel- und Wettmanipulationen – und der Anti-Korruptionskampf im Fußball: Macht und Versuchung auf dem grünen Rasen (Koch, R.; Maennig, W.); [9] „balance 2006“ – Integration und Toleranz für eine friedliche Fußballweltmeisterschaft: Toleranz gegenüber Menschen anderer Herkunft, Religion und Hautfarbe (Glameyer, M.); [10] Straßenfußball, Fair Play und globales Lernen: Das Projekt „WM Schulen: Fair Play for Life“ (Jäger, U.); [11] Statistisch gesehen: Die etwas anderen Tabellenplätze (Walla, W.). Aus Vorwort und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Frick, Ulrich (Hg.) (2009).

Fußball in Schule und Verein: eine Herausforderung für Forschung und Lehre ; vom 17. - 19. November 2005 in Frankfurt am Main.

Hamburg: Czwalina. (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 185).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/993316883/04>.

Die 20. Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball fand zum Rahmenthema „Fußball in Schule und Verein – eine Herausforderung für Forschung und Lehre“ am Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Diese Thematik wurde aufgrund der sich abzeichnenden gesellschaftlichen Veränderungen (der Altersstruktur; von Werten, Normen und Einstellungen; des Arbeits- und Freizeitverhaltens; etc.) und der Entwicklungen der schulischen Curricula im Fach Sport (Abkehr vom Sportartenkonzept; Erweiterung des Spektrums der Inhalte und der Zielsetzungen des Schulsports; etc.) gewählt. Ziel war es, diese Entwicklungen zu analysieren und mögliche Konsequenzen für den Fußball in Schule und Verein sowie die Sportlehrerausbildung herauszuarbeiten. Die Aufarbeitung des Rahmenthemas erfolgte in vier Hauptvorträgen, zwei zugehörigen Arbeitskreisen („Fußball im Verein“, „Fußball in der Schule“) und einer Podiumsdiskussion. Die Hauptvorträge und Beiträge aus den Arbeitskreisen werden im Berichtsband dargestellt. Gleiches gilt für den Hauptvortrag und die Arbeitskreisbeiträge zu leistungssportlichen Aspekten des Fußballs sowie die Vorträge, die im Rahmen der traditionell in die Jahrestagung implementierten Fortbildung des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer gehalten wurden. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Emrich, Eike; Pitsch, Werner: Zur Entwicklung der Strukturen Fußball anbietender Organisationen im Sportbund Pfalz. 2. Prohl, Robert: Perspektiven des Fußballspielens in der Schule. 3. Schmidt, Werner: Fußball in der Schule – Konsequenzen für die Sportlehrerausbildung. 4. Wirth, Klaus: Entwicklung konditioneller Leistungsgrundlagen von Fußballspielern durch Krafttraining. 5. Delschen, Ansgar: Die Reproduktion der Ehrenamtlichkeit in Fußballvereinen. 6. Schule, Bernd: Der Fußballsport und sein Rechtssystem. 7. Woll, Alexander; Dugandzic, Damir: „Bleib am Ball“ – Eine Analyse der Angebotsstrukturen im Bereich Freizeit- und Breitensport/Sport mit Älteren in deutschen Fußballvereinen. 8. Naul, Roland; Richter, Christiane: Die Entwicklung und Profilbildung der Fußball-Fitness bei D-/C-Junioren des Verbandskadern des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (FLVW). 9. Richter, Christiane; Naul, Roland: Versagensangst und Selbstvertrauen als psycho-mentale Merkmale in Relation zur Fußball-Fitness bei C- und D-Junioren des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (FLVW). 10. Gebken, Ulf: Mädchen-Fußball in einem sozialen Brennpunkt. 11. Holzweg, Martin; Schlapkohl, Nele & Raab, Markus: Perspektiven für Mädchenfußball im Schulsport. 12. Frick, Ulrich; Heim, Christopher: Vermittlung des Fußballspiels im Sportunterricht – Probleme, Lö-

sungsstrategien und empirische Evaluation. 13. Frick, Ulrich; Heim, Christopher: Erste Resultate zum Einfluss des Ballmaterials bei der Fußballvermittlung an Schülerinnen und Schülern der Klasse 5. 14. Memmert, Daniel; Daniel, Jörg: Zur dynamischen Leistungsdiagnostik fußballspezifischer Kreativität und Spielintelligenz von DFB-Talenten. 15. Turbanski, Stephan; Haas, Christian & Schmidtbleicher, Dietmar: Sensomotorische Gleichgewichtsregulation von jugendlichen Fußballspielern im Saisonverlauf – eine Feldstudie. 16. Simm, Stefan: Das Instrument der Videoanalyse zur Lösung von Spielsituationen und Entwicklung von Spielkonzepten im Fußball. 17. Schliermann, Rainer: Facetten der Stressbewältigung von Fußball-Profiligatrainern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 18. Schlumberger, Andreas; Eder, Klaus: Schnelligkeitsdominante Trainingsgestaltung in der Saisonvorbereitung im Fußball. 19. Gerisch, Gunnar: Schwerpunkte in der Saisonvorbereitung von Fenerbahce Istanbul. Buchrücken und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Gerrard, Bill (2002).

The muscle drain, Coubertoin-type taxes and the international transfer system in association football (Übers.: Die Abwanderung von Sportlern, „Coubertoin“-Steuern und das internationale Transfersystem im Verbandsfußball).

In: *European sport management quarterly*, 2 (1), S. 47–56.

This paper is a response to the proposal by Andreff (2001) that a Coubertoin tax be levied on the international movement of athletes and players from developing countries in order to restrict the “muscle drain” from these countries. It is argued that the recent changes in the international transfer system in association football can be viewed as a first attempt at implementing a Coubertoin-type tax through training compensation and the solidarity principle. In addition there are strict regulations for the international transfer of minors. It is further argued that a Coubertoin-type tax cannot (and should not be used to) prevent the economic migration of established athletes and players. Rather it should be used to ensure adequate compensation in order to encourage the local training and development of young athletes and players. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Gertz, Holger (2006).

Sieg um (fast) jeden Preis. Betrug im Sport.

In: *Universitas*, 61 (7), S. 665–677.

Medienberichte über vergangene Fußball-Großereignisse offenbaren oft eine romantisierende und unkritische Perspektive auf die damaligen Geschehnisse. Mit Blick auf verschiedene prägnante Beispiele aus der Vergangenheit des Fußballs (Bundesligaskandal 1971, Weltmeisterschaft 1978, Hoyzer-Skandal), aber auch anhand eines Beispiels aus dem Radsport (Marco Pantani) macht Verf. deutlich, dass Betrug und Manipulation früher wie heute eng mit dem Profisport verbunden waren und sind. Ebenso wird durch die Schilderungen zum Ausdruck gebracht, dass der Zuschauer nach wie vor gerne bereit ist, über diese Schattenseiten hinwegzusehen und seine Helden zu verehren. Messerschmidt.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Gisler, Omar (2007).

Grüner Rasen, Fette Beute: Die großen Fußballskandale.

Berlin: Neues Leben Verl.

Die größten Skandale im Fußball sind Verf. zufolge nicht die, die schnell und kurzzeitig die Gemüter erregen, wie z. B. Drogen- oder Sexexzesse der Spieler, dubiose Transfergeschäfte oder Zuschauerausschreitungen. Es sind vielmehr eher die „leiseren“ Skandale: Spielerabsprachen, Schiedsrichterbestechungen, Spielmanipulation für Wettbetrug usw. Dieses Buch beschäftigt sich mit den spektakulärsten Betrügereien im Fußballgeschäft, von Jack Hillman, der 1900 einem gegnerischen Spieler in der Halbzeit zwei Pfund bot, um den Sieg der eigenen Mannschaft zu garantieren, bis zu Luciano Moggi, dem großen Manipulator des italienischen Fußballs, der ein ganzes betrügerisches Netzwerk aufgebaut hatte, um seiner Mannschaft zum Sieg zu verhelfen. Alle diese Skandale untergraben die Integrität des Fußballs und das Vertrauen der Fans. -schi-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Grimmer, Christoph Gerrit (2012).

Sportjournalismus - Herausforderungen von heute und morgen. Kumpanei, Korruption und Komplexität.

In: *Fachjournalist*, S. 1–9.

Kostenfreier Volltext online unter <http://www.fachjournalist.de/sportjournalismus>.

Die Jahreskonferenz des Netzwerks Recherche dient Journalistinnen und Journalisten verschiedener Medien und Fachgebiete als Forum zum Dialog. Der Sportjournalismus war dieses Jahr erstmals mit einem eigenen Panel vertreten. Darin ging es um Frauen in der Branche, das Medienphänomen FC Bayern, Doping-Berichterstattung, Wettmafia und die Machenschaften des Fußball-Weltverbands FIFA. Praktiker wie Thomas Kistner, Hajo Seppelt und Ralf Paniczek diskutierten über die Herausforderungen ihrer Arbeit. Als wiederkehrende Schwierigkeit kristallisierten sich in unterschiedlichen Bezügen der Kapitalismus des Sportsystems, das Desinteresse an aufdeckender Recherche und die Vielschichtigkeit der Themen heraus. Nestbeschmutzer unerwünscht. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Hagedorn, Günter (2005).

Sport oder Spiel?.

In: *Leistungssport*, 35 (2), S. 4–10. Weitere Informationen online unter <http://www.sport-iat.de/lis-archiv>.

Die Frage „Sport oder Spiel?“ wurde durch Ereignisse im gegenwärtigen Sport angeregt. Es scheint, als habe der Sport mit Börsengang, Wetten und Doping seine Unschuld verloren. Heißt seine Zukunft Geschäft statt Spiel? Hat der Sport damit seine Zukunft verspielt? Vielleicht hilft ein Vergleich zwischen Sport und Spiel in wichtigen Bereichen dabei, einige grundsätzliche Antworten zu finden. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Havemann, Nils (2007).

Große Fußballspiele – Hochfeste politischer Massen?.

In: *Sportwissenschaft (Schorndorf)* 37 (4), S. 394–402.

Kostenfreier Volltext online unter http://www.sport-if.de/dokumente/2007_04_394_Fussballspiele.pdf.

Große Fußballspiele können Massen einen und auf ein bestimmtes Ziel hinlenken, das jedoch nur selten als politisch im eigentlichen Sinne des Wortes bezeichnet werden kann. Die Massen suchen im Fußball keine Politik, sondern neben Zerstreuung und Freude vor allem das Gemeinschaftsgefühl, die Erfahrung des gemeinsamen Erlebens, das große, anonyme Menschenmengen plötzlich zusammenschweißt und sie zu einer machtvollen Erscheinung macht. Darüber hinaus suchen die Massen in den Stadien vor allem Identität, die mit Politik im eigentlichen Sinne nichts zu tun hat. Die meisten Menschen in den Massen machen sich die Siege und Niederlagen ihrer Mannschaft zu eigen, weil sie sich in den Sport und teilweise auch in das Leben ihrer Stars hineinversetzen. Gedanken an die Politik sind in dieser Hinsicht störend. Die Politik wird in den Sport zumeist von Politikern, Funktionären, Wissenschaftlern und Intellektuellen hineingetragen, die sich aber nicht als Teil der Massen betrachten, sondern das Treiben vom Spielfeldrand aus beobachten. Zusammenfassung.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Hill, Declan (2009).

How gambling corruptors fix football matches (Übers.: Wie Wettbetrüger Fußballspiele manipulieren).

In: *European sport management quarterly*, 9 (4), S. 411–432.

How do gambling corruptors fix football matches? How do a group of disparate players and gamblers come together, organize themselves and then perform a con in front of a large audience including their own team-mates and officials? This paper examines the difficulties and challenges faced by corruptors in both organizing this type of fraud and approaching the players. It is based on both quantitative and qualitative methods of research: over 220 interviews with players, referees, sports/law enforcement officials, as well as gambling industry representatives and corruptors; the creation of several databases including the Fixed Match Database which has over 130 legally certified examples of fixed matches, and a control group of 120 matches that can be presumed to be played honestly: and fi-

nally the collection of police or other transcripts of corruptors taped while attempting to corrupt matches. The findings are that the corruptors have five distinct stages in fixing matches – access, set-up, calling the fix, performance and payment – and that their methods of approaching players are similar to the business strategies of some erotic dancers. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Hill, Declan (2009).

To fix or not to fix? How corruptors decide to fix football matches.

In: *Global Crime*, 10 (3), S. 157–177.

Weitere Informationen online unter

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/17440570802543524#.VXbU7GMZIK4>.

This paper examines the decisions of the internal corruptors in fixing football games. The methodology is a mixture of interviews, database analysis and examination of a specific series of taped phone calls of a corrupt Russian football official. It finds that generally, this type of match-fixing occurs only after a specific point in the season. There are five implicit questions that corruptors must answer: is the game important enough to fix? Is it morally ethical? Can my team win honestly? Can I afford to fix the game? If I am caught is there a high risk of sanctions? The second section of the paper examines the question of who to bribe? The data indicate that out of the three possible options – referees, players and team officials – the best chance of delivering a successful fix are the team officials. The final section is an examination of the use trust, favour banks and guarantors among the team officials who are willing to sell matches. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Kainz, Florian; Scherrer, Urs; Werner, Christian (Hg.) (2012).

Sportfinanzierung und Sportwetten. Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport.

Stuttgart: Boorberg; Schulthess; Jan Sramek Verlag. (Schriftenreihe Causa Sport, 6).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1020375191/04>.

Der Sport ist ein wirtschaftlich bedeutender Faktor. Gerade in diesem Zusammenhang läuft er allerdings zusehends Gefahr, missbraucht und manipuliert zu werden – neuerdings im Zusammenhang mit Sportwetten. Insbesondere das Internet eröffnet unzählige Möglichkeiten, Sportwetten anzubieten; der Integrität des Sports gereicht dies jedoch nicht immer zum Vorteil. Sportwetten eröffnen aber auch neue Möglichkeiten der Sportfinanzierung. Die entsprechenden rechtlichen, wirtschaftlichen und faktischen Aspekte bilden den Gegenstand der in diesem Band zusammengestellten Beiträge mit Reflexionen namhafter Autoren über Sport, Gesellschaft und Wirtschaft. Ein Teil der Beiträge dieses Bandes sind überarbeitete und aktualisierte Referate zum Thema „Sportfinanzierung, Sponsoring und Sportwetten“. Diese wurden von Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wissenschaft anlässlich der vom „Swiss Sport Forum“ organisierten Kongressstage am 25. und 26. März 2011 in Zürich gehalten. Darüber hinaus beinhaltet das Buch weitere Beiträge, die über die Kongressschwerpunkte hinausgehen, um so der Komplexität der Gesamtmaterie angemessen Rechnung zu tragen. Die Themen: Sport und Gesellschaft; Sponsoring und Sportfinanzierung; Sportwetten. Abgerundet wird das Buch durch Anhänge zu den verschiedenen Sportwettenbegriffen sowie zu Literatur- und Rechtsprechungshinweisen zum Thema Sportwetten. Ergänzend ist eine DVD mit 2 Aufzeichnungen des „Sporttalks“ enthalten, zu den Themen „Sport und Wirtschaft“ mit Oliver Kahn, Jutta Kleinschmidt und Vreni Schneider sowie „Sport zwischen Geld und Manipulation“ mit Rainer Holzschuh, Christian Seifert und Friedrich Stickler. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Kempf, Hippolyt; Nagel, Siegfried; Dietl, Helmut (Hg.) (2013).

Im Schatten der Sportwirtschaft.

Münster: Hofmann. (Sportökonomie, 15).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1044783613/04>.

„Im Schatten der Sportwirtschaft“ lautet der Titel der 16. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie e. V., welche vom 3. bis 5. Mai 2012 in Magglingen (Schweiz) veranstaltet wurde. Der Tagungsband sammelt Beiträge, welche eine Reihe von Phänomenen, jenseits der stets betrachteten Sonnenseite des Sports diskutieren. Das Hauptinteresse gilt nicht den Preisgeldern, Transfersummen oder Entwicklungen der Marketingrechte der Internationalen Verbände, sondern Phänomenen am Rande oder eben im Schatten der Sportwirtschaft. Die Palette der Beiträge reicht von der Integrität des Positionswettbewerbes zu Fragen der Spielmanipulation durch Spielabsprachen und Doping bis zur Stützung von Vereinen und Verbänden durch das Ehrenamt und Mäzenatentum sowie der Thematik der Markterschließung durch Sport. Durch den Band soll ein Beitrag für eine nachhaltige und positive Entwicklung des Sports geleistet werden. Buchrücken (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Koch, Rainer; Maennig, Wolfgang (2006).

Spiel- und Wettmanipulationen – und der Anti-Korruptionskampf im Fußball.

In: *Der Bürger im Staat*, 56 (1), S. 50–58.

Kostenfreier Volltext online unter http://www.buergerimstaat.de/1_06/spiel.htm.

„Verpiffen!“ - Der Skandal, der die Karriere des Schiedsrichters Robert Hoyzer jäh beendete, erschütterte den deutschen Fußball und mithin die sportbegeisterte Öffentlichkeit. Bis zu diesem Vorfall glaubte man, dass die Mannen in Schwarz unbestechliche Gehilfen der Regelkunde sind. Der Fall Hoyzer offenbart, dass auch die beliebteste aller Sportarten nicht frei von Skandalen und Affären ist. Ob Wettmanipulationen, der Kampf um bessere Rangplätze, beim Sponsoring oder bei der Vergabe von Orten, an denen sportliche Großereignisse stattfinden: Verdachtsmomente und Korruptionsvorwürfe wurden auch schon in der Vergangenheit laut und haben sich gelegentlich bewahrt. Trotz einzelner, oft spektakulärer Vorfälle gibt es dennoch keine klaren empirischen Belege für eine verstärkte Korruption im Fußballsport. Um den zu konstatierenden (sozialen) Schaden von den sportlichen Normen und Werten abzuwenden und die sinkende Reputation einzelner Sportarten zu vermeiden, ist eine deutliche Anti-Korruptionspolitik im Sport erforderlich. Transparente Entscheidungen der Schiedsrichter, die Verwendung verschiedenster technischer Kontrollsysteme (z.B. mittels Video), angemessene Formen der Bestrafung aber auch die Formulierung von Ehren- und Verhaltenskodizes sowie eine verbesserte finanzielle Entschädigung der Schiedsrichter unterer Ligen sind nur einige der Anti-Korruptionsmaßnahmen, die Rainer Koch und Wolfgang Maennig in ihrem Beitrag erörtern und hinsichtlich ihrer präventiven und Korruption verhindernden Wirkung abwägen. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Koerl, Carsten (2012).

Wettbetrugstechniken und Abwehrmaßnahmen im internationalen Fußball.

In: Udo Steiner (Hg.): *Wettkampfmanipulation und Schutzmechanismen: Boorberg* (Recht und Sport, 40), S. 9–30.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1022813935/04>.

Anhand einiger markanter Fälle untermauert Verf. einleitend die These, dass Wettkampfmanipulationen durch organisierte Kriminalität im internationalen Fußball Realität sind. Anschließend wird diese Realität der unerlaubten Einflussnahme auf Ablauf und Ergebnisse von Fußballspielen durch die organisierte Kriminalität geschildert, wobei auf sämtliche involvierte Personen des Wettmarktes und deren Motive eingegangen wird. Am Beispiel des Unternehmens „Sportradar“ wird zudem aufgezeigt, was dieser Bedrohung des Sports aus praktischer Sicht entgegengesetzt werden kann. Verf. stellt das von dem Unternehmen eingesetzte System zur Manipulationserkennung vor (Fraud Detection System), erklärt, warum Verbände und Behörden die Wettmarktanalyse nutzen und skizziert abschließend Herausforderungen hinsichtlich der weiteren Bekämpfung des Wettbetrugs. Messerschmidt.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Maennig, Wolfgang (2005).

Korruption im internationalen Sport – vielfältig, aber nicht wachstumsstark.

In: *Olympisches Feuer* (1), S. 20–23.

Kostenfreier Volltext online unter

<http://www.deutsches-sportabzeichen.de/fileadmin/olympia/downloads/2/ausgabe%201-2005.pdf>.

Nach dem Bestechungsskandal in der Fußball-Bundesliga im Jahre 1971 (damals erhielten über 50 Spieler und zwei Trainer von neun Bundesligisten Schmiergelder in Höhe von insgesamt einer halben Million Mark) wurde jüngst die Welt des Fußballs durch den Wettskandal um Schiedsrichter Hoyzer erneut erschüttert. Verf. zeigt, dass Korruption im internationalen Spitzensport zwar nicht an der Tagesordnung ist, jedoch eine lange und traurige Tradition hat, denn bereits in der Antike wurde manipuliert. Gleichwohl erinnert Verf. an den wohl berühmtesten Korruptions-Skandal im Weltsport, als bei der Vergabe der Olympischen Winterspiele von Salt Lake City 2002 dort Personen des Bewerbungskomitees Mitglieder des IOC in Millionenhöhe bestochen hatten. Trotz dieser und anderer Fälle macht Verf. deutlich, dass im Weltsport insgesamt die Korruption nicht zugenommen hat. Unterschiedliche Ausprägungsformen sowie das Problem einer Abgrenzung korrupten Verhaltens – letztlich auch wegen eines veränderten Wertewandels – macht es in vielen Fällen durch die unterschiedlichen Interpretationen jedoch schwer, Manipulationsnachweise zu erbringen. Lemmer.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Maennig, Wolfgang (2006).

Korruptionsprävention im Sport. 11. Deutscher Präventionstag, Nürnberg, 8./9.5.2006.

Kostenfreier Volltext online unter <http://www.praeventionstag.de/html/GetDokumentation.cms?XID=144>.

Die vorliegende Präsentation vom 11. Deutschen Präventionstag, der vom 8. bis 9.5.2006 in Nürnberg stattfand, beschäftigt sich mit Korruption und deren Prävention im Sport. Verf. zeigt aktuelle Korruptionsfälle im Sport auf und geht auf die besondere Definitionsproblematik der Korruption im Sport ein. Außerdem werden die Antikorruptionsmaßnahmen des Internationalen Amateurboxverbands, des Deutschen Fußballbunds sowie der Internationalen Eislaufunion dargestellt. Zu den effizientesten Maßnahmen gehören die Erstellung von verbindlichen Ehrenkodizes mit klaren Verhaltensregeln, die Jobrotation und kurzfristige Nominierung, ein Kontrollsystem und Ermessensspielräume sowie die effizientere Steuerung von ökonomischen Renten.

Quelle: Fachinformationsführer Sport / Bundesinstitut für sportwissenschaft.

Maennig, Wolfgang (2007).

Korruption und Korruptionsbekämpfung im Sport.

In: Hans Herbert von Arnim (Hg.): *Korruption und Korruptionsbekämpfung: Beiträge auf der 8. Speyerer Demokratietagung vom 27. und 28. Oktober 2005 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer*. Berlin: Duncker & Humblot (Schriftenreihe der Hochschule Speyer, 185), S. 81–125.

Im Folgenden soll – nach einem Definitionsversuch des Begriffes der Korruption im Sport – zunächst ein Überblick über aktuelle Fälle gegeben werden. Es soll ferner dargestellt werden, weshalb die versuchte Abgrenzung der Korruption im Sport problematisch ist. Dann wird die Korruption im Sport aus ökonomischer Sicht analysiert und die jüngst verabschiedeten Anti-Korruptionsmaßnahmen des Internationalen Amateurboxverbandes (AIBA) und des Deutschen Fußballverbandes (DFB) dargestellt. Sie basieren auf zwei grundsätzlich verschiedenen Ansätzen und können als stellvertretend für fast alle Antikorruptionsmaßnahmen im Sport gelten. Abschließend wird skizziert, inwieweit die typischerweise im Sport getroffenen Maßnahmen durch effiziente Maßnahmen aus ökonomischer Sicht ergänzt werden können. Aus der Einleitung (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Maennig, Wolfgang (2008).

Corruption in international sports and how it may be combated.

In: Plácido Rodríguez, Stefan Késenne und Jaime García Villar (Hg.): *Threats to sports and sports participation* (Übers.: Bedrohungen für Sport und Sportaktivität). Oviedo: Universidad de Oviedo (Korruption im internationalen Sport und wie sie bekämpft wird), S. 83–111.

Kostenfreier Volltext online unter http://college.holycross.edu/RePEc/spe/Maennig_Corruption.pdf.

This contribution attempts a delimitation of the concept of corruption in sport and gives an overview of topical instances. It is thereby demonstrated why the definition of corruption in sport is especially problematic. The causes of the corruption and their social costs are analysed. The anti-corruption measures of the Amateur International Boxing Association (AIBA) and the German Football Association (DFB) are described. These are based on two fundamentally different approaches and can be regarded as representative of many anti-corruption measures in sport. Verf.-Referat. Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Maennig, Wolfgang; Koch, Rainer (2008).

Zwalczanie korupcji w piłce nożnej (Übers.: Die Bekämpfung der Korruption im Fußball).

In: Holger-Michael Arndt und Dieter Miebach (Hg.): *Sport bez korupcji: podręcznik dobrych praktyk* (Übers.: Sport ohne Korruption: ein Handbuch bewährter Praktiken). Warschau: Polska / Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji (Die Bekämpfung der Korruption im Fußball), S. 103–126.

Weitere Informationen online unter

https://d1dmfej9n5lgmh.cloudfront.net/msport/files/Downloads/20130103151712/sport_MSiT.pdf?1357226235

Ohne Referat. Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Numerato, Dino (2009).

The media and sports corruption: an outline of sociological understanding.

In: *International journal of sport communication*, 2 (3), S. 261–273.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.academia.edu/7404275/The_Media_and_Sports_Corruption_An_Outline_of_Sociological_Understanding.

This article focuses on the role of the media in the processes of diffusion, maintenance, and undermining of corruption in sports, particularly soccer. Drawing chiefly on various illustrative examples of several recent cases of corruption and the existing academic literature on the topic, the article demonstrates how the media function as both an enemy and a facilitator of corruption in sports. Both micro- and macro social analytical dimensions for potential future research on the relationship between the media and corruption are proposed and discussed. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Reif, Marcel (2012).

Sport oder Geschäft. Die Denke der Fußball-Profis.

In: Florian Kainz, Urs Scherrer und Christian Werner (Hg.): *Sportfinanzierung und Sportwetten. Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport*. Stuttgart: Boorberg; Schulthess; Jan Sramek Verlag (Schriftenreihe Causa Sport, 6), S. 11–14.

Verf. zieht Parallelen zwischen der Welt des Profifußballs und der Wirtschaft. Der Profi-Fußballspieler wird dabei als selbstständig wirtschaftender Unternehmer dargestellt, der seinen Gewinn zu maximieren sucht. Darauf aufbauend wird als großer Unterschied zwischen der Sport- und der Wirtschaftswelt die fehlende bzw. unzureichende Kontrolle in der Sportwelt hinsichtlich Betrug, Manipulationen und Wettbewerbsverfälschungen herausgestellt. -phm-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rodríguez, Plácido; Késenne, Stefan; García Villar, Jaime (Hg.) (2008).

Threats to sports and sports participation (Übers.: Bedrohungen für Sport und Sportaktivität).

Oviedo: Universidad de Oviedo. (Korruption im internationalen Sport und wie sie bekämpft wird).

Weitere Informationen online unter <http://jse.sagepub.com/content/12/1/118.full.pdf>.

Ohne Referat. Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rojek, Chris (2014).

Global Event Management: a critique.

In: *Leisure studies*, 33 (1), S. 32–47.

Within the professional Event Management literature considerable claims have been made for Event Management. Investment in the area and student enrolments has risen dramatically. In some circles, Event Management is portrayed as challenging Leisure Studies and even undermining it. However, if one examines the professional literature, one quickly finds that it is overwhelmingly uncritical and self-congratulatory. The relationship between Events, manipulation, corruption and social control has not been rigorously examined. This paper distinguishes the main types of Global Event (Single Issue and Cyclical). It attempts a balanced account of the claims made by Event Management. It examines data from Live Aid, the FIFA World Cup and the Sydney Olympics to test the claims against practice. It also includes two longer examinations of Global Event Management, namely the Sydney Mardi Gras and the Live 8 (2005) concert. The paper concludes that Event Management is based in principles from neo-liberalism and communitarianism. This produces an attitude to Events and leisure which is Reformist. This perspective is contrasted with the critical tradition in Leisure Studies which supports a more radical perspective on leisure. ABSTRACT FROM PUBLISHER.

Quelle: SportDiscus.

Roth, Jürgen (2011).

Unfair Play. Wie korrupte Manager, skrupellose Funktionäre und Zocker den Sport beherrschen.

Frankfurt a.M.: Eichborn.

An Korruption, Betrug, Erpressung und Manipulation in Politik und Wirtschaft hat man sich gewöhnt. Im Sport dagegen gelten Betrugsskandale als Einzelfälle. Wie falsch das ist, erörtert Verf. in dem Buch. Seit Jahren werden im Fußball und bei vielen anderen Sportarten im großen Stil Schiedsrichter, Spieler und Manager bestochen, Siege gekauft und Wetten manipuliert - und die Beteiligten an der Spitze von Sportverbänden versuchen, das zu vertuschen. Verf. zeigt auf, wer die wirklichen Geldgeber hinter den großen Vereinen der Champions League sind, wie Sportfunktionäre bei der Vergabe von Turnieren wie der Fußball-EM 2012 an Polen und die Ukraine oder der Olympischen Spiele 2012 an London gekauft werden, warum brisante Hintergrundinformationen zum Spiel FC Bayern München–Zenit St. Petersburg bewusst unter Verschluss gehalten werden und wie die FIFA und UEFA die Vergabe lukrativer Fußballturniere nach Russland und Katar wirtschaftspolitischen Machtinteressen unterordnen und sich dabei bezahlen lassen. Verl.-Info (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Schenk, Sylvia (2012).

Der Kampf gegen Manipulation im Sport.

In: Florian Kainz, Urs Scherrer und Christian Werner (Hg.): *Sportfinanzierung und Sportwetten. Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport*. Stuttgart: Boorberg; Schulthess; Jan Sramek Verlag (Schriftenreihe Causa Sport, 6), S. 139–150.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1020375191/04>.

In den letzten 20 Jahren hat sich das Bewusstsein für die schädigende Wirkung von Korruption in Wirtschaft, Politik und Sport grundlegend verändert. Nach einer allgemeinen Erläuterung des Phänomens Korruption wird in diesem Beitrag die Bedeutung der Prävention von Spielmanipulationen, etwa im Fußballsport, hervorgehoben. Insbesondere geht Verf. hier auf die Notwendigkeit des „Good-Governance“-Ansatzes sowie einer Null-Toleranz-Haltung in den Führungsebenen der Sportverbände ein. Anschließend werden beispielhafte Maßnahmen der Sportverbände und -organisationen gegen Spielmanipulationen skizziert. Messerschmidt.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Schulze, Bernd (2009).

Der Fußballsport und sein Rechtssystem.

In: Ulrich Frick (Hg.): *Fußball in Schule und Verein: eine Herausforderung für Forschung und Lehre ; vom 17. - 19. November 2005 in Frankfurt am Main*. Hamburg: Czwalina (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 185), S. 75–82.

Verf. befasst sich in diesem Beitrag mit der Differenzierung des Sports in einzelne Sportartensysteme und erläutert zudem die interne Differenzierung des Fußballs in Funktionssysteme. Am Beispiel des Rechtssystems des Fußballs wird gezeigt, wie ähnlich sich fußballspezifische und gesellschaftliche Teilsysteme sind. Bei näherer Betrachtung des Fußballs zeigt sich, dass er ebenso wie die Gesamtgesellschaft in funktionale Teilsysteme differenziert ist. Das System Fußball wird als funktional differenziertes Sozialsystem mit funktionspezifischen Organisationen, Interaktionen und Rollen erläutert. Abschließend geht Verf. auf die im Fußball auftretenden Normbrüche ein, um die enge Verwandtschaft des Fußballs und der Gesellschaft darzustellen. Zimek.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Schuster, Wolfgang (Hg.) (2009).

Du brauchst Bewegung! Sport zwischen Bildung, Bodykult, Doping und Wertevermittlung.

Münster: Hofmann.

Der vorliegende Sammelband erörtert gesellschaftliche Entwicklungen im Sport. Die Beiträge thematisieren u.a. die Kommerzialisierung des Sports, die Vergötterung des Körpers, den Sportunterricht in Bildungseinrichtungen, den Dopingkonsum und den Einfluss der Medien auf den Sport. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Schäuble, Wolfgang: Leistung, Fairness, Zusammenhalt - die gesellschaftliche Bedeutung des Sports. 2. Figel, Jan: Europa braucht Bewegung - sofort. 3. Sane, Pierre: Sport fördert universelle Werte. 4. Drechsler, Heike: Talente von heute sind Vorbilder von morgen. 5. Bokel, Claudia: Der Wunsch nach Höchstleistung ein Leben lang. 6. Gehrels, Carolien: Der Marathon von Amsterdam: olympisches Flair. 7. Kroll, Sylvio; Wursthorn, Herbert: Orientierung an internationalen Standards. 8. Bizer, Martin: Württemberg-Gymnasium: Eliteschule und Beispiele für nachhaltige Sportentwicklung. 9. Hofmeister, Erhard: Erfolgreiches Stuttgarter Modell. 10. Hahn, Jörg: Zirkus Sport - wenn nur noch Medaillen zählen. 11. Pott, Elizabeth: Kinder stark machen - Kampagne zur primären Suchtprävention. 12. Lautenbach, Peter; Becker, Jörg: GATE - Das Tor zu dopingfreiem Sport. 13. Wagner, Gerd: Was tun gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußballverein? 14. Pilz, Gunter A.: Wie viel Soziale Arbeit und Prävention kann der organisierte Sport leisten? 15. Turci, Donatelli: Gewalt bei Sportveranstaltungen. 16. Schuster, Wolfgang: Die Stuttgarter Sicherheitspartner. 17. Weber-Mosdorf, Susanne: Bewegt gesund. 18. Opstelten, Ivo: Gesundere Kinder dank Bewegung und guter Ernährung. 19. Pajunen, Jussi: Sie brauchen Sport! 20. Winter, Bob: Glasgow sorgt sich um die Gesundheit seiner Bürger. 21. Kuhnigk, Günther: Motorische Förderung von Kindern. 22. Ohm, Heinz-Peter: Bewegung ist - Gesundheit. 23. Ackern, Gertrud van: g'sund & g'scheit. 24. Lehr, Ursula: Langlebigkeit verpflichtet: Bewegungsförderung ohne Altersgrenze. 25. Schlicht, Wolfgang: Gelingend altern durch körperliche Aktivität. 26. Becker, Clemens: Sturzprävention bei älteren Menschen. 27. Mittermaier, Rosi; Neureuther, Christian: Neuer Schwung - ein Leben lang. 28. Schmid, Roland: Der Pfeffer-Club - der Verein für Junggebliebene in Stuttgart. 29. Kuhnigk, Günther: Bewegungsangebote in den Stadtteilen. 30. Eisenmann, Susanne: Nicht ohne einander - Sport und Bildung. 31. Wyss, Stefan: schule.bewegt. 32. Quealy, Michael: Active School Awards. 33. Schuster, Wolfgang: Sport als "sozialer Kitt". 34. Schreuder, Dik; Linden, Gerard van der: Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund mittels Sport. 35. Hansen, Mads Kamp: She Zone - nur für Mädchen und Frauen. 36. Winter, Bob: Demografie von Leicester. 37. O'Reilly, Coilin: Sommer im Zeichen des Sports. 38. Lupatelli, Gian Francesco: „Europäische Sporthauptstadt als Impuls“. 39. Weinz, Ulrike: Händedruck des Friedens. 40. Maixner, Martin: Sport ermöglicht grenzloses Kennenlernen. 41. Oettinger, Günther H.: Starkes Duo: Sport und Ehrenamt. 42. Dietmar Hopp Stiftung: „Anpfiff ins Leben“ - mehr als sportliche Förderung. 43. Kaiser, Elke: Ein Leben für den sportlichen Nachwuchs. 44. Schuster, Wolfgang: Sport als Erlebniswelt, Imageträger und Wirtschaftsfaktor am Beispiel Neckar Park Stuttgart. 45. Fleig, Günther: Wie Sport und Gesundheitsmanagement zu unternehmerischer Spitzenleistung beitragen. 46. Villis, Hans-Peter: EnBW: Sport bewegt wir bewegen den Sport. 47. Hainer, Herbert: Drei Streifen für den Sport: adidas. 48. Horn, Michael: Der Sport braucht verlässliche Partner. 49. Pauler, Günther: Sportgemeinschaft eines Unternehmens. 50. Schnitzer, Martin; Praxmarer, Cornelia: Innsbruck setzt auf Sportevents. 51. Hackforth, Josef: Olympische Spiele und TV. 52. Barner, Gunter: Den „kleinen Sport“ nicht vergessen. 53. Boudgoust, Peter: Hands-Penalty gegen die Schweiz. 54. Melcher, Wolfgang: Ganz schön sexy. 55. Hansen, Mads Kamp: Das Hafenbad an der Islands Brygge. 56. Kiedaisch, Harald: Alles für den Sport. 57. Riedlinger, Christina: Stuttgart - größte Mineralwasserstadt Westeuropas. 58. Häußermann, Hartmut: Sport braucht Infrastruktur. 59. Schuster, Wolfgang:

Überall ist Raum für Bewegung. 60. Hedorfer, Petra: Der Ball bleibt im Spiel - Wechselwirkungen von Sport und Image. 61. Ruiz-Gallardon, Alberto: Madrid auf dem Weg nach Olympia. 62. Opstelten, Ivo: Rotterdam liebt seine Jugend, seine Jugend liebt Rotterdam. 63. Ramos, Sonia Castedo: Alicante, europäische Sporthauptstadt 2004. 64. Brechtken, Rainer: Das Herbstmärchen 2007. 65. Lindemann, Klaus: Die touristische Vermarktung der Fußball-WM 2006 der WM Host City Stuttgart. 66. Bach, Thomas: Fair Play und olympische Werte als zentrale Bestandteile der Sportentwicklung. 67. Schuster, Wolfgang: Wir leben Werte - dank des Sports. 68. Goncalves, Carlos: Die Rolle der Europäischen Fair-Play-Bewegung. 69. Andersen, Jens Sejer: Sport: Schlachtfeld für Wertekämpfer. 70. Bayatli, Togay: Integrität, Verantwortung und Respekt vor dem anderen. 71. Denecken, Harald: Die Deutsche Olympische Gesellschaft als Vermittler von Werten. 72. Schuster, Wolfgang: Der Sport in Bewegung. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Spitz, Ulrike (2012).

Spielmanipulation und Sportbetrug am Pranger.

In: *Olympisches Feuer* (3), S. 46–47.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.dog-bewegt.de/fileadmin/images/Interaktiv/OF/2012/OF_3-2012_komplett_fuer_WEB.pdf.

Verf. zeigt, dass Manipulationen im Leistungssport weite Kreise ziehen: davon betroffen sind mittlerweile nicht nur Fußballspiele, sondern auch die Olympischen Spiele sowie andere sportliche Veranstaltungen. In London 2012 wurden acht Badmintonspielerinnen disqualifiziert, weil sie in der Vorrunde vorsätzlich ihre Spiele verloren, um in der Hauptrunde auf leichtere Gegnerinnen zu treffen. Zwar habe der Deutsche Fußball-Bund nach dem "Hoyzer-Skandal" Spezialisten beauftragt, die Spiele der Nationalmannschaft, den DFB-Pokal sowie alle Ligaspiele bis einschließlich der 3. Liga zu überwachen, jedoch sollten nach Auffassung von Verf. vor allem junge Fußballspieler durch präventive Maßnahmen aufgeklärt und geschützt werden, um nicht in die verhängnisvolle Situation des Wettbetrugs und damit in die Kriminalität zu geraten. -lem-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Starbatty, Joachim; Vogt-Spira, Gregor; Wertheimer, Jürgen (Hg.) (2012).

Kultur des Wettbewerbs – Wettbewerb der Kulturen.

Stuttgart: Steiner. (Impulse: Bd. 7, 7).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1026135559/04>.

Weltweit ist Wettbewerb ein beherrschender, wenn nicht der beherrschende Faktor. Die Vorstellungen von dem, was Wettbewerb bedeutet, sind aber nicht nur von Kultur zu Kultur verschieden; sie unterscheiden sich auch durch die Schauplätze, auf denen Wettbewerb herrscht: Sport, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur. Einen Begriff von den unterschiedlichen Kulturen des Wettbewerbs – besonders in Zeiten der Weltwirtschaftskrise und der Globalisierung – vermitteln die Beiträge in einer ebenso offenen wie kontrovers geführten Diskussion. Verl.-Info.

Quelle: Sowiport.

Steiner, Udo (Hg.) (2012).

Wettkampfmanipulation und Schutzmechanismen: Boorberg. (Recht und Sport, 40).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1022813935/04>.

Wo viel Geld im und durch den Sport verdient werden kann, ist Kriminalität durch Manipulation im Sport nicht fern. Die Integrität des Sports – Ehrlichkeit, Fairness und Offenheit des sportlichen Wettbewerbs – wird durch Doping und Sportwettenbetrug bedroht. Die Deutsche Vereinigung für Sportrecht (DVSR) widmete daher ihre Herbsttagung in Potsdam am 10. und 11. September 2010 dem Thema „Wettkampfmanipulation und Schutzmechanismen“. Die in diesem Band publizierten Vorträge der Tagung sind unverändert aktuell und widmen sich den Themen „Wettbetrugstechniken und Abwehrmaßnahmen im internationalen Fußball“, „Deutsches Wettmonopol und Wettbetrug“ und „Schutz des Sports – Verbands- oder Staatsaufgabe?“. Zahlreiche Schaubilder verdeutlichen die Thesen der einzelnen Beiträge. Buchrücken (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Sugden, John (2007).

Inside the Grafters' Game. An Ethnographic Examination of Football's Underground Economy.

In: *Journal of sport and social issues*, 31 (3), S. 242–258.

Weitere Informationen online unter <http://jss.sagepub.com/content/31/3/242>.

As the official football (soccer) economy has rapidly and globally grown to become one of sports' richest commercial engines, so too has its unofficial, or black, economy expanded. This article provides an insider account of some of the key features of football's black market, with a particular emphasis on ticket touting (scalping), fakery, forgery, and the murky independent travel business. In doing so, it provides a window into the deviant occupational subculture, lives, and lifestyles of the "grafters"—those characters who inhabit and make their living in this underground world. It concludes by locating the "grafters' game" in the wider context of the post-1980s urban-industrial landscape of Britain and theorizes the subculture in terms of classical and contemporary theories of deviance. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Weiler, Simon (2006).

Mehrfachbeteiligungen an Sportkapitalgesellschaften. Verbote von „Multi-Club Shareholding“ und deren Grenzen aus der Sicht europäischen Rechts unter besonderer Berücksichtigung des Profifußballs in Deutschland.

Berlin: Duncker & Humblot. (Beiträge zum Sportrecht, 24).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/981877397/04>.

Abseits des Spielgeschehens sind Manipulationsskandale und der Investitionseifer von Roman Abramowitsch & Co. die derzeit beherrschenden Themen im europäischen Profifußball. Beide Entwicklungen haben die Verbände dafür sensibilisiert, dass Interessenkonflikte oder gar Manipulationen denkbar sind, wenn derselbe Investor Einfluss auf mehrere am gleichen Wettbewerb teilnehmende Klubs ausüben kann ("Mehrfachbeteiligung"). Verf. gibt einen Überblick über aktuelle Verflechtungen im Fußball. Nach einer ausführlichen Darstellung bestehender Verbote von Mehrfachbeteiligungen setzt er sich anhand des europäischen Kartellrechts, der Niederlassungs- und der Kapitalverkehrsfreiheit detailliert mit der rechtlichen Zulässigkeit derartiger Beschränkungen auseinander. Auf Basis einer umfangreichen gesellschaftsrechtlichen Analyse resümiert er, dass die bestehenden Regeln z. T. unverhältnismäßig sind und gegen Europäisches Recht verstoßen. Diese Erkenntnis mündet in praktische Empfehlungen zur Gestaltung wirksamer Regelungen zum Schutz der Integrität des Sports. Verl.-Referat (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weinreich, Jens (2006).

Die globale Spezialdemokratie. Korruption als strukturelles Problem des Sportsystems.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 22–66.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>

Verf. gibt einen Überblick über die Korruptionsproblematik in der Welt des Sports. Als Grundlage wird dazu zunächst der Begriff Korruption definiert, Korruptionsformen aufgezeigt, korruptionsfördernde Strukturmerkmale des Sports dargestellt und Korruption im Sport klassifiziert. Die spezifischen Bedingungen der Parallelgesellschaft Sport und deren Denk- und Handlungsstrukturen werden dann detailliert beleuchtet, wobei eine antidemokratische Natur, praktizierte Vetternwirtschaft und kriminelle Dimensionen offengelegt werden. Als Beispiele dienen dazu eine Reihe von dokumentierten Vorgängen um das IOC und die FIFA. Abschließend formuliert Verf. neun Vorschläge zur Korruptionsprävention im Sport, bei denen Transparenz und die Einführung von Kontrollmechanismen wie Korruptionsregister, Ombudsmänner und eine Welt-Ethik-Kommission im Zentrum stehen. Bomans.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weinreich, Jens (Hg.) (2006).

Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen.

Leipzig: Forum Verl.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

In diesem Buch wird Korruption im Sport international und interdisziplinär behandelt: 23 Autoren aus neun Ländern - Journalisten, Juristen, Wissenschaftler und Verbandsrepräsentanten etwa aus Deutschland, England, Kenia, Argentinien, Brasilien, der Schweiz - schildern in 24 deutsch- und englischsprachigen Beiträgen die Verhältnisse im Schieds- und Kampfrichterwesen, Manipulationsskandale und ihre Hintergründe, die Wirksamkeit von Ethikregeln verschiedener Weltverbände. Wege zur Bekämpfung der Korruption in der Milliardenbranche Sport werden zur Diskussion gestellt. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Jennings, A.: The author-Criminal. One fascist, a team of fixers and the decline of investigative journalism. 2. Weinreich, J.: Die globale Spezialdemokratie. Korruption als strukturelles Problem des Sportsystems. 3. Fischer-Solms, H.: Die Pest des Schmierens. Ein Gespräch mit Wolfgang Schaubenstein über Nehmen und Geben. 4. Andersen, J.S.: Play the Game. Reaktionen einer global operierenden Bewusstseinsindustrie. 5. Goijman, M.: Volleygate. The breathtaking story of King Rubén and Queen Malú. 6. Tanda, J.F.: Liebling Schweiz. Liberales Vereinsrecht, nachsichtige Richter, niedrige Steuern. 7. Moores, E.F.: Brazilian pizza. Parliamentary committees, investigating corruption ended in nothing. 8. Poli, G.: The dribbling routine. Football and corruption have always been close words in Brazil. 9. Moores, E.F.: The Godfather Don Julio. The Argentine dictator behind FIFA President Joseph Blatter. 10. Liburd, L.: The Jack Warner Production. How a humble school teacher became a multimillionaire. 11. Munro, B.: Greed vs Good Governance. 12. Kistner, T.: Amigo-Kultur in Reinformat. Wie eine ominöse Deutschland AG die Fußball-WM akquirierte. 13. Jakob, H.: Außerhalb des Wettbewerbs. Die öffentliche Finanzierung von WM-Stadien und das EG-Beihilfenrecht. 14. Winterfeldt, J.: Operation Goldene Pfeife. In der Grauzone des globalen Geschäfts der Fußballwettmanipulationen. 15. Pragal, O.: Das Betrugsdreieck. Zur Bekämpfung der Strukturen von Wettmanipulationen im Fußball. 16. Bannenberg, B.; Rössner, D.: Straftat gegen den Wettbewerb. Plädoyer für den Einsatz des Strafrechts bei Dopingverstößen. 17. Leyendecker, H.: Klebrige Nähe. Anmerkungen zur Korruption im modernen deutschen Sportjournalismus. 18. Franke, W.W.: Olympische Lügen-Rekorde. Das Treiben korrupter Wissenschaftler. 19. Gäb, H.W.: Die Überlebensfrage. Der Sport muss Korruption und Doping mehr Widerstand entgegensetzen. 20. Reinsch, M.: Nicht immer gewinnt der Beste. Vom Kodex der Tagelöhner des Leistungssports. 21. Klimke, B.: Grüße von der Mafia. Korruption im olympischen Schieds- und Kampfrichterwesen. 22. Kalwa, J.: Vetternwirtschaft jeder Art. Der größte Skandal in der Geschichte des US-amerikanischen NOK. 23. Hecker, A.: Herr der Steuereinheiten. Wie Max Mosley mit allen Schikanen über die Formel 1 gebietet. Inhaltsverzeichnis und Verlagsmeldung (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Zhang, L.; Shu, J-D (2007).

A Dualistic Analysis of „Black whistle“ in the Football Field.

In: Journal of Beijing University of Physical Education, 30 (2), S. 279–280.

Ohne Referat. Quelle: Sowiport.

Zhou, G-J; Wang, C-J (2005).

Management and Law Perspectives on Problems of „Black Whistle“ in Football.

In: Journal of Beijing University of Physical Education, 28 (4), S. 445–448.

Ohne Referat. Quelle: Sowiport.

Zuzak, Miro (2007).

Schiedsrichterskandale. Gier, Recht und Moral.

In: Philipp Juchli, Marcel Würmli und Diego Haunreiter (Hg.): *Sport zwischen Recht, Wirtschaftlichkeit und Kultur*. Bern: Stämpfli (Schriften der Assistierenden der Universität St. Gallen (HSG), 12), S. 415–426.

Verf. versucht mathematisch die Frage zu lösen, mit welchen regulatorischen Maßnahmen am effektivsten Schiedsrichter-manipulation verhindert werden kann. Er nutzt ein ökonomisches Denkmodell als Basis für ein unterstelltes

Verhaltensmodell des Schiedsrichters. Des Weiteren wird über einen Real-Options-Ansatz der Wert der Crime-Option eines Schiedsrichters berechnet. Im Mittelpunkt stehen die Faktoren, die diesen Wert beeinflussen können und die verändert werden können, um die Neigung zum Manipulationsverhalten entgegenzuwirken. Er stellt die These auf, dass dasjenige System, welches den Wert der Crime-Option des Schiedsrichters am effektivsten minimiert, auch dasjenige ist, was Spielmanipulation seitens des Schiedsrichters am besten unterbindet. Im Fazit stellt Verf. fest, dass eventuell Berufstolz, Gewissen und Standhaftigkeit der Schiedsrichter die entscheidenden Einflussfaktoren, die nicht in einem quantitativen Modell dargestellt werden können, sind. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

4. Korruption in Form von Wettkampfmanipulation

Pollard, Richard; Gómez, Miguel A. (2014).

Components of home advantage in 157 national soccer leagues worldwide.

In: *International journal of sport & exercise psychology*, 12 (3), S. 218–233.

Comparison was made of home advantage in 157 national domestic soccer leagues throughout the world for six seasons between 2006 and 2012, a total of 169,752 games. Quantified as the number of competition points won by the home team that was expressed as a percentage of all points gained in the league, the advantage was present in all continents, but showed considerable variation between countries. It was by far the highest in Nigeria (86.82%), followed by Bosnia-Herzegovina, Guatemala, Indonesia, Algeria, Bolivia and Ghana, all between 70% and 80%. Regionally, there were pockets of high home advantage in the Andes, the Balkans, West Africa and Central America, while in the Baltic republics and in most of the Arabian Peninsula it was low. A multivariate model was developed by using proxy variables for the main explanations of home advantage and its worldwide variation. After controlling for the competitive balance in each league, significant predictors of home advantage were: Fédération Internationale de Football Association ranking (a proxy for crowd support), the maximum geographical distance between teams, the majority of teams coming from a single city, at least two teams playing at a high altitude, the recent occurrence of a civil war and the Corruption Perception Index. The model accounted for 43% of the variability in home advantage, the rest of which needs to be investigated after developing more precise measures for territoriality, the ethnic and cultural factors involved and the potential for referee bias. ABSTRACT FROM PUBLISHER.

Quelle: SportDiscus.

Pragal, Oliver (2006).

Das Betrugsdreieck. Zur Bekämpfung der Strukturen von Wettmanipulationen im Fußball.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 206–213.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. untersucht die strukturellen Merkmale von Spielmanipulationen im Fußball. Anhand der drei Faktoren Tatgelegenheit, Anreiz bzw. Zwang und Fähigkeit zur inneren Rechtfertigung, die das Auftreten von entsprechender Kriminalität bedingen, erläutert Verf. deren Ausprägungen in Bezug auf Spieler, Schiedsrichter und Wettmafia. Daneben wird auch die Rolle von Spielervermittlern detailliert betrachtet. Anschließend formuliert Verf. mögliche Präventionsmaßnahmen zur Eindämmung von Wettmanipulationen im Fußball. Das Spektrum reicht von Sensibilisierung und Informationsgewinnung über Vertragsgestaltung und Sicherheitsmanagement bis zur Reform des Strafrechts. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rebeggiani, Luca; Rebeggiani, Fatma (2013).

Which factors favor betting related cheating in sports? Some insights from political economy (Übers.: Welche Faktoren begünstigen wettbezogenen Betrug im Sport?: Erkenntnisse aus der Volkswirtschaft).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 157–176.

In recent years, cheating scandals connected with betting activity have shown to be a major concern for professional sports. From an economic point of view, such scandals threaten the integrity of sport and put the whole commercialization of this good (regarding e.g. sponsoring, broadcasting) in danger. This chapter the incentives for cheating connected to traditional and new bet types in the sports betting sector and how they might affect the behaviour of sportsmen, coaches, and officials. We develop a simple theoretical model and derive from it some political implications which we recommend, among others, for the ongoing reform of the German sports betting market. Our recommendations should contribute to an effective prevention of scandals like those unveiled in European football in the last years. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Reinsch, Michael (2006).

Nicht immer gewinnt der Beste. Vom Kodex der Tagelöhner des Leistungssports.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 265–273.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

An Beispielen aus hauptsächlich dem Radsport aber auch aus der Nordischen Kombination, dem Fechten, der Formel 1 und dem Fußball beschreibt Verf. verschiedene Formen von Absprachen, die im Widerspruch zu einem fairen Wettbewerb stehen. Dabei werden sowohl Fälle wiedergegeben, bei denen es aufgrund von gemeinsamen Interessen, gegenseitigen Verpflichtungen oder Stallorder zu Kooperationen kam, als auch Fälle dargestellt, bei denen Pakte aufgrund von Geldzahlungen geschlossen wurden. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

4.1 Deutschland

Adolphsen, Jens; Englisch, Jörg; Haas, Ulrich; Hess, Burkhard; Koch, Rainer; Netzer, Berndt et al. (Hg.) (2009).

Der Schiedsrichter im Spannungsfeld zwischen Anforderung und Überforderung - oder: Die Fehlbarkeit des Schiedsrichters als Rechtsproblem: Tagungsband des WFV-Sportrechtsseminars vom 28. - 30. September 2007 in Wangen/Allgäu.

Stuttgart: Nomos-Verl.-Ges. (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.) (Band: 14), 14).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/993924328/04>.

Dieser Sammelband beinhaltet die Vorträge des wfv-Sportrechtsseminars, das vom 28. bis 30. September 2007 in Wangen/Allgäu stattfand. Die Beiträge geben einen Einblick in die für Schiedsrichter maßgeblichen verbandsrechtlichen Vorgaben, die Tücken der Anwendung der Fußballregeln auf die Realitäten auf dem Spielfeld sowie die staatlichen Rechtsvorgaben, die auch vor Schiedsrichtern keinen Halt machen. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Domborg, Rainer: Der Schiedsrichter – verbandsrechtliche Rahmenbedingungen und Praxiserfahrungen. 2. Siegel, Eugen: Die Fußballregeln und die Tücken der Anwendung in der Praxis. 3. Zieger, Wolfgang: Fehlverhalten des Schiedsrichters aus strafrechtlicher Sicht. 4. Heermann, Peter W.: Zivilrechtliche Haftung für Fehlverhalten des Schiedsrichters – dargestellt am Beispiel der Haftung des Schiedsrichters, des Ligaverband e. V. und des DFB gegenüber Bundesliga-Lizenzvereinen und – Kapitalgesellschaften. 5. Vieweg, Klaus: Tatsachenentscheidungen im Sport – Konzeption und Korrektur. 6. Strigel, Eugen: Technische und sonstige Möglichkeiten der Überprüfung von Tatsachenentscheidungen. Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Bens, Jonas; Kleinfeld, Susanne; Noack, Karoline (Hg.) (2014).

Fussball. Macht. Politik: interdisziplinäre Perspektiven auf Fussball und Gesellschaft.

Bielefeld: Transcript-Verl.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1042212627/04>.

Dieses Buch wirft einen kritischen Blick auf die sozialen, machtpolitischen, historischen und mythischen Strukturen des populären Fußballsports. Die Verquickungen von Fußball mit Prozessen von Macht und Politik werden an verschiedenen Fallstudien durch Beiträge aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet: Kulturanthropologie, Geschichte (Maya und Inka), Politik, Journalismus, Kommunikationswissenschaften, Gender Studies, Sportwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Soziologie. Verl.-Info (gekürzt).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Duyar, Zübeyde (2014).

Sportbeugung. Manipulationsverhalten von Schiedsrichtern im Fußballsport als strafbares Unrecht und die Bedeutung der allgemeinen Täuschung für das Strafrecht.

Frankfurt a.M.: Lang. (Grundlagen gesamte Strafrechtswissenschaft, 9).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1045957089/04>.

Begründet die Spielmanipulation durch Schiedsrichter im Fußballsport ein Kriminalunrecht? Das Verhältnis der Beteiligten im Fußballsport wird von Verf. als Anerkennungs- bzw. Rechtsverhältnis verstanden, innerhalb dessen die Spielmanipulation durch Schiedsrichter als Unrecht qualifiziert werden muss. Diese These wird rechtsphilosophisch begründet. Ein umfassender Schutz des Sports und des darin manifestierten Individualrechts der Beteiligten auf neutrale Spielentscheidungen durch Schiedsrichter wird weder durch die vorhandenen strafrechtlichen noch durch die Sportverbände gewährleistet. Daher muss der Gesetzgeber das Verhalten des Spiele manipulierenden Schiedsrichters notfalls auch strafrechtlich ahnden und einen entsprechenden sportspezifischen Straftatbestand erlassen. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Feltes, Thomas (2013).

Match fixing in Western Europe (Übers.: Match-Fixing in Westeuropa).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 15–30.

Not only in Asia but also in Germany Match Fixing has become a real problem that causes high financial losses for associations, players, bet providers and individual players. The chapter points out to the most interesting cases of Match Fixing in Germany and develops solution statements to cope with Match Fixing in the future. Verf.-Referat (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Ferragina, Domenico (2012).

Betrügereien im Profifußball in Deutschland und Italien.

Hamburg: Kovač. (Sportrecht in Forschung und Praxis, 9).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1024097366/04>.

In den letzten Jahren und auch aktuell dominieren Wettskandale im Profifußball die Schlagzeilen und beschäftigen die Gerichte. Die Begriffe „Hoyzer-Skandal“, Calciopoli, die Namen Luciano Moggi und Ante Sapina sind aufgrund der umfassenden medialen Berichterstattung mittlerweile nicht mehr nur Juristen ein Begriff. Im Zuge der aktuellen Betrügereien im Profifußball und der grenzüberschreitenden Kriminalität, lag es nahe, sich mit den strafrechtlichen Reaktionsmöglichkeiten in Deutschland und Italien zu beschäftigen. Aus rechtswissenschaftlicher Sicht besonders interessant ist der Vergleich deshalb, weil der italienische Gesetzgeber Sonder/Sportstrafatbestände geschaffen hat, die in dieser Form in Deutschland ebenfalls diskutiert werden. Bis dato gibt es in der deutschen Rechtswissenschaft jedoch noch keine vergleichbare Untersuchung des italienischen Sportstrafrechts, so dass das Werk eine Lücke schließt. Der Teil, der die Betrügereien im deutschen Profifußball abhandelt, ist nicht lediglich eine Zusammenfassung der bereits umfangreichen Auseinandersetzungen in der Literatur mit den juristischen Problemen, die die Betrügereien aufgeworfen haben. Verf. historisiert die in der Literatur erarbeiteten Ergebnisse ein Stück weit und setzt sie in den Kontext der aktuellen Betrugs- und Untreuedogmatik, auch dies ein Novum. Abgerundet wird das Buch mit einer Antwort auf die Frage, ob die Einführung eines Sportbetrugstatbestandes – mit einem Rechtsgut „Lauterkeit des Sport“ – überhaupt verfassungsrechtlich zulässig wäre, was im Ergebnis verneint wird. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Häublein, Anja (2014).

Korruption im Profifußball in Deutschland. Eine soziologische Analyse abweichenden Verhaltens anhand des Wettskandals um den Schiedsrichter Robert Hoyzer.

Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1054225990/04>.

Anhand des Fußball-Wettskandals um den Schiedsrichter Robert Hoyzer im Jahr 2005 betrachtet Anja Häublein abweichendes Verhalten sowohl aus der makro- als auch der mikrosoziologischen Perspektive. Korruption soll dabei im Spannungsfeld zwischen einer sich abzeichnenden gesellschaftlichen Anomie und einem individuellen Fehlverhalten analysiert und erklärt werden. Durch die Kombination der Anomietheorie nach Émile Durkheim, der Theatermetapher nach Erving Goffman sowie der Weiterentwicklung des Anomiebegriffs durch Robert K. Merton, werden diverse Wechselwirkungen zwischen den drei komplementären Theorien herausgearbeitet und in den Kontext des Profifußballs gestellt. Fußballerische Devianz wird so neu interpretiert. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Heermann, Peter W. (2005).

Schiedsrichter – Schiebung – Schadensersatz. www.sportrecht.org.

Dokument online unter

<http://sportrecht.org/cms/upload/04schiedsrichter/Heermann-Schiedsrichter-Schiebung-Schadensersatz.pdf>.

Ziel dieses Beitrags aus dem Jahr 2005 ist es, Antworten auf Haftungsfragen im Bereich Schiedsrichterbetrug zu geben.

Quelle: Fachinformationsführer Sport / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Juchli, Philipp; Würmli, Marcel; Haunreiter, Diego (Hg.) (2007).

Sport zwischen Recht, Wirtschaftlichkeit und Kultur.

Bern: Stämpfli. (Schriften der Assistierenden der Universität St. Gallen (HSG), 12).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/983856168/04>.

Sport ist Bestandteil jeder Tageszeitung, hat einen eigenen TV-Kanal und ist Thema unzähliger Fachzeitschriften. Sport ist omnipräsent. Ob in armen oder reichen Ländern, Sport ist grenzenlos, schafft aber gleichwohl Grenzen und lehrt zugleich, mit Grenzen umzugehen. Für die Wissenschaft - und zwar nicht nur für die Medizin - ist der Sport und seine Facetten immer mehr ein Forschungsgegenstand. Im vorliegenden Buch nehmen sich Assistierende der Universität St. Gallen (HSG) polyperspektivisch im Rahmen ihres Tätigkeits- und Forschungsgebiets diesem Alltagsphänomen an. Aus rechtswissenschaftlicher Sicht werden insbesondere wettbewerbs-, straf- und persönlichkeitsrechtliche Themenstellungen, aber auch Fragen der Schiedsgerichtsbarkeit und der Stadionsicherheit bearbeitet. Betriebswirtschaftliche Implikationen werden etwa in den Zusammenhängen zwischen sportlichem Erfolg und der Unternehmensstrategie und im Innovationsprozess von Sportartikeln gesehen. Soziologische Überlegungen runden den Sammelband ab. Der Sammelband umfasst die Beiträge zu den Themen Sportrecht, Sportökonomie und Sportsoziologie. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Würmli, Marcel: Sport woher - Sport wohin? 2. Bossart, Fabienne: Sportwetten und Spielmanipulation. 3. Busslinger, Jan A.: Sportrecht in Russland und in der Schweiz. 4. Eicker, Andreas: „Sportbetrug“ und Präventionsstrafrecht. 5. Giesser, Tobias P.: Sorgfaltspflichten im Interesse der Stadionsicherheit. 6. Haunreiter, Diego: Plädoyer für die Einführung eines „right of publicity“ in der Schweiz. 7. Juchli, Philipp: Der America's Cup - Eine sportlich-juristische Chronologie mit besonderer Berücksichtigung der Spruchpraxis zur letzten und gegenwärtigen Austragung. 8. Ende, Moritz am; Kaempf, Markus: Ambush-Marketing: Unlauteres Schmarotzertum oder legitime Werbestrategie? 9. Pahre, Hauke: Die Abstimmungsklausel der FIFA im Konflikt mit dem Europarecht. 10. Senger, Guy von; Würmli, Marcel: Kartellrechtlicher Abriss über die Fernsehübertragungsrechte im Bereich Fussball. 11. Ferlic, Flora; Hotz, Florian: Kampf um Erfolg auf und neben dem Rasen: Strategische Optionen für Fussballunternehmen. 12. Menz, Markus: Sport Events and Firm Performance: Empirical Analysis for the Sports Industry. 13. Derungs, Curdin; Riklin, Thomas; Romer, Daniel: Sportaktivitäten im Rahmen des Reiseentscheidens. 14. Zeschky, Marco; Beckenbauer, Angela: Die Entwicklung von radikalen Cross-Industry Innovationen - dargestellt am Beispiel von drei Sportartikelherstellern. 15. Zuzak, Miro: Schiedsrichterskandale: Gier, Recht und Moral. 16. Cachelin,

Joel-Luc: Sexobjekt Sportler. 17. Elliker, Florian: Zum Verhältnis von Kultur und Körper. 18. Geiser, Hans: Sport und die ökonomische Erzählung - Probleme und Denkmöglichkeiten. Verl.-Information und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Koch, Rainer (2006).

Täuschung und Betrug im Fußball.

In: Martin-Peter Büch, Wolfgang Maennig und Hans-Juergen Schulke (Hg.): *Der Sportzuschauer als Konsument: Gast, Mitspieler, Manipulierter?* Köln: Sportverl. Strauß (Wissenschaftliche Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft: Bd. 10), S. 143–152.

Anfang 2005 wurden Spiele im deutschen Fußball ausgerechnet von einem Schiedsrichter, aber auch von Spielern der 2. und 3. Liga und von „kriminellen Großkunden“ von Wettbüros manipuliert. Verf. fasst zunächst die Vorgänge des „Verschiebens von Fußballspielen“ um den Schiedsrichter Hoyzer noch einmal zusammen. Anschließend erläutert Verf. die zahlreichen Rechtsprobleme („Rechtsfolgen zu den Spieleinsprüchen“, „Sportstrafverfahren), gegen die der Deutsche Fußballbund (DFB) als Folge des Wettskandals vor allem in Bezug auf die Frage zu kämpfen hatte, wie man mit Spielmanipulationen durch Schiedsrichter umgehen sollte, da es auf der Grundlage des „Rechts- und Verfahrensordnung“ des DFB hierzu bisher keine konkreten Ausführungen gibt. Ein Hinweis gilt der „sportpolitischen Aufarbeitung“ des Wettskandals durch den DFB und seiner Organe. Lemmer.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Koch, Rainer (2008).

Der Fall Hoyzer. Der Wett- und Manipulationsskandal in der Fußballbundesliga.

In: Christian Krähe und Klaus Vieweg (Hg.): *Schiedsrichter und Wettkampfrichter im Sport*. Stuttgart: Boorberg (Recht und Sport, 37), S. 39–52.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/987370901/04>.

Der Artikel gibt einen Rückblick auf den Wett- und Manipulationsskandal, der sich in der Saison 2004/2005 in der Fußball-Bundesliga zugetragen hat, und zeigt dessen Rechtsfolgen auf. Einleitend wird hierzu ein Überblick über die Vorfälle gegeben, die mit den Wett- und Manipulationsversuchen des Schiedsrichters Hoyzer in Verbindung standen. Aufgrund dieses Wettskandals schickten mehrere betroffene Vereine Einspruchsschriften an das DFB-Sportgericht und beantragten Spielwiederholungen. Allerdings zeigte sich, dass die DFB-Rechts- und Verfahrensordnung nicht ausreichend genug war, um in solch einem Fall Rechtsklarheit zu schaffen. Daher ergaben sich verschiedene Rechtsfragen, die im zweiten Abschnitt näher erläutert werden. Als Beispiel kann hier angegeben werden, dass nirgends eindeutig geregelt war, bis wann ein Spieleinspruch bei Manipulationsverdacht noch möglich sein sollte. Anschließend werden die daraufhin entwickelten Rechtsgrundsätze stichpunktartig vorgestellt und die Rechtsfolgen zu den Spieleinsprüchen skizziert. Darüber hinaus wird auch das Sportstrafverfahren im Zusammenhang mit Manipulationsversuchen geschildert. Abschließend wird festgehalten, dass der DFB und die DFL in Zusammenarbeit mit verschiedenen Wettanbietern Präventionsmaßnahmen ergriffen haben und ein Frühwarn- und Reaktionssystem installiert haben. Klug.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Krähe, Christian; Vieweg, Klaus (Hg.) (2008).

Schiedsrichter und Wettkampfrichter im Sport.

Stuttgart: Boorberg. (Recht und Sport, 37).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/987370901/04>.

Dieser Sammelband entstand aufgrund einer Tagung des Konstanzer Arbeitskreis für deutsches und internationales Sportrecht am 19. und 20. Mai 2006 in Ratzeburg. Thema dieser Tagung war „Schiedsrichter und Wettkampfrichter im Sport“. Hierbei wurde nicht nur die sportrechtliche Problematik in den Ballsportarten, wie zum Beispiel das Wembley Tor, sondern auch andere Disziplinen (Eiskunstlaufen, Turnen) in den Vordergrund gerückt, bei denen Wertungen von Kampfrichtern erfolgen. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Krähe, Christian: „Zur Überprüfbarkeit von Kampfrichterentscheidungen“; 2. Waldeck, Volker: „Wertungssysteme im Eiskunstlaufen“; 3. Krug, Hellmut: „Der

Entscheidungsdruck des Schiedsrichters“; 4. Koch, Rainer: „Der Fall Hoyzer – Der Wett- und Manipulationsskandal in der Fußballbundesliga“; 5. Vieweg, Klaus: „Tatsachenentscheidungen im Sport – Konzeption und Korrektur“. -flk, Inhaltsverzeichnis-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Lammert, Katharina (2014).

Korruption im Sport. Zugleich ein Beitrag zur rechtlichen Verantwortungsteilung zwischen Sport und Staat.

Köln: Deutsche Sporthochschule Köln / Institut für Sportrecht. (Kölner Studien zum Sportrecht, 4).

Korruption ist gegenwärtig genauso aktuell wie schon vor Jahrtausenden. Damals wie heute macht korruptives Handeln auch vor dem gesellschaftlichen Teilbereich des Sports nicht halt. Korruption im organisierten Sport ist ein Phänomen mit vielgestaltigen Erscheinungsformen und erheblichen negativen Auswirkungen. In Anbetracht dieser Komplexität erfordert eine effektive Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption im Sport Konzepte, die nur durch ein arbeitsteiliges Zusammenwirken von Sport und Staat umgesetzt werden können. Die Arbeit zeigt weiterführende Verbesserungsempfehlungen zur Korruptionsvorbeugung und -bekämpfung im Sport auf, die aus einer kritischen Analyse bereits vorhandener Maßnahmen und Instrumentarien gegen korruptives Verhalten im Sport resultieren. Darüber hinaus wird ein Modell zur notwendigen Optimierung und Fortentwicklung der Prävention und Bekämpfung von Korruption im Sport in Form eines Nationalen Anti-Korruptions-Codes vorgestellt. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Meier, Bernd-Dieter (2006).

Rote Karte für Betrüger. Strafbare Manipulationen im Profi-Fußball.

In: *Unimagazin: Zeitschrift der Leibniz-Universität Hannover* (1), S. 50–52.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.uni-hannover.de/imperia/md/content/alumni/unimagazin/2006/06_1_2_50_52_meier.pdf.

Die Empörung war groß: Manipulation, Bestechung, Betrug, Vertrauensbruch – die Vorwürfe, die von und in den Medien gegen den Ex-Schiedsrichter Robert Hoyzer Anfang 2005 erhoben wurden, wogen schwer. Doch kann Hoyzer im strafrechtlichen Sinn betrogen haben oder bestechlich gewesen sein? Und wer hatte wirklich Schaden genommen und wer Vorteile aus dem »Betrug« gezogen? Wie komplex der Sachverhalt auf juristischem Feld ist, erläutert ein Wissenschaftler des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Merkel, U. (2006).

The 1974 and 2006 World Cups in Germany: Commonalities, Continuities and Changes.

In: *Soccer and society*, 7 (1), S. 14–28.

Weitere Informationen online unter

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/14660970500355553?journalCode=fsas20>.

This essay intends to provide a comparative analysis of key social, political and cultural issues on the German agenda in the build-up to the two World Cups in 1974 and 2006 and to identify commonalities, continuities and differences between them. In order to fully understand the social, political and cultural significance of these two World Cups, four crucial issues need to be addressed: first, the relatively late commercialization and professionalization of German football from mid-1960s onwards; second, a major corruption scandal at the beginning of the 1970s and, again, in 2005; third, the parallel existence of two German states between 1949 and 1990 against the background of Cold War politics; and finally, the tragic legacy of hosting major sport events, such as the 1936 Olympic Games in Berlin and 1972 Games in Munich. Despite the three decades between these two World Cups, the essay argues, there are a number of surprising commonalities and continuities. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Mikolajczyk, Sascha (2008).

Korruption im Sport.

In: Martin Nolte (Hg.): *Doping und Korruption im Sport*. Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften, S. 25–36.

Fasst man das Gesagte kurz zusammen, so wird man festhalten können, dass der Weg zu einer effektiven Korruptionsbekämpfung noch weit ist und, ist man realistisch, niemals zum Ziel kommen wird. Aufgrund der zum Teil äußerst geringen Entdeckungsgefahr und der Möglichkeit hoher Gewinne, wird der Anreiz zur Manipulation und Korruption immer bleiben. Solange Geld, Macht und Ansehen im Spiel sind, wird es immer Korruption im Sport geben. Im klassischen Olympia wurden korrupte Athleten übrigens mit schweren Geldstrafen belegt. Sie hatten den Bau so genannter „Schandsäulen“ (Zanes) zu finanzieren, die am Eingang des Olympiastadions postiert wurden. Diese Säulen wurden aus erlesenen Materialien von bekannten Künstlern gefertigt und kosteten ein Vermögen. Wenn die Athleten nicht zahlen konnten, musste die entsendende Stadt zahlen. Die Säulen wurden für die „Ewigkeit“ gebaut und sind in ihren Überresten tatsächlich noch heute in Olympia zu betrachten. Die Inschriften beinhalteten den Namen des korrupten Athleten, sein Vergehen und eine moralische Botschaft. Neben dem pekuniären Schaden tragen die Sünder einen „ewigen“ Reputationsverlust. Zusammenfassung.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Möller, Jan; Kruse, Axel (2005).

Der Fall Hoyzer: Zocker, Schiris und Millionen.

München: Herbig.

Am 19. Januar 2005 erhielt der DFB in einem Schreiben der Schiedsrichter Fröhlich, Gräfe, Zwayer und Blumenstein einen Hinweis, das der Schiedsrichter Robert Hoyzer Spiele manipuliert, um daraus Geldvorteile zu ziehen. Daraufhin leitete der Kontrollausschuss erste Schritte gegen Hoyzer ein. Am 21. Januar wurde Hoyzer in die Frankfurter Verbandszentrale des DFB zitiert und mit den Anschuldigungen konfrontiert. Hoyzer erklärte daraufhin schriftlich seinen Rücktritt als Schiedsrichter. Am 22. Januar wurden die Vorwürfe, die sich vor allem auf das Pokalspiel Paderborn gegen den HSV beziehen, öffentlich. Am 25. Januar bestritt Hoyer in einem Fernsehinterview die Vorwürfe, obwohl der DFB bekanntgab, dass fünf weitere Spiele unter Verdacht stehen. Am 26. Januar erstattete der DFB Anzeige gegen Hoyzer, der Medienberichten zufolge Kontakte zur kroatischen Mafia haben soll. In einem Fernsehinterview vom 27. Januar gestand Hoyzer, dass die „Anschuldigungen im Kern zutreffend“ seien. Am 28. Januar wurde Hoyzer erstmals von der Staatsanwaltschaft vernommen. Am 10. Februar wurde Hoyzer vom DFB wegen grob unsportlichen Verhaltens gesperrt. Am 12. Februar wurde er in Berlin festgenommen. Am 21. Februar stellte der DFB-Kontrollausschuss beim DFB-Sportgericht Strafantrag gegen Hoyzer. Am 25. Februar beantragte die Staatsanwaltschaft für Hoyzer Haftverschonung, der daraufhin wieder auf freien Fuß kommt. Schiffer.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Müller-Metge, Florian (2010).

Die Problematik des Sportwettenbetrugs im Zuge des jüngsten Skandals.

In: *Causa Sport: die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft* (2), S. 118–126.

Im vorliegenden Beitrag wird die sich im Rahmen des Wettgeschäfts stellende Betrugsthematik nach § 263 StGB erörtert. In dogmatischer Hinsicht kristallisieren sich zwei Kernprobleme heraus, welche im Einzelnen dargelegt und hinterfragt werden. Zum einen ist zu diskutieren, ob und inwieweit der Spielteilnehmer durch den Abschluss von manipulierten Sportwettenverträgen die Wettveranstalter getäuscht hat. Zum anderen ist zu erörtern, ob in diesen Fällen ein Vermögensschaden entstanden ist. Gerade im Bezug auf diese beiden Punkte wurde das Urteil im Fall „Hoyzer“, welches im Ergebnis eine Betrugsstrafbarkeit annimmt, zum Teil heftig kritisiert. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Nolte, Martin (Hg.) (2008).

Doping und Korruption im Sport.

Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften.

Doping und Korruption im Sport widersprechen den zentralen Wesensmerkmalen wie Fairness, Regeltreue und Chancengleichheit des Sports. Der Kampf gegen diese divergenten Verhaltensweisen gehört zu den vornehmsten Aufgaben einer verantwortungsbewussten Sportpolitik. Die Verantwortung im Kampf gegen Doping und Korruption liegt sowohl beim Staat als auch bei der Gesellschaft und ist daher eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Verfolgung des Dopingverstosses im engeren Sinne liegt in der Verantwortung der Sportverbände. Innerhalb dieser komplexen Verantwortungsteilung entsehen zahlreiche Rechtsfragen. Auf diese wird im ersten Beitrag des Buches eingegangen. Der zweite Beitrag befasst sich mit sportrelevanten Korruptionsfällen in Deutschland und enthält Vorschläge zur Korruptionsbekämpfung. -br- unter Verwendung wörtlicher Textpassagen des Vorworts.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Nolte, Martin; Szwarz, Andrzej J. (Hg.) (2011).

Doping und Korruption aus deutscher und polnischer Sicht: Dokumentation einer interuniversitären Tagung.

Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften.

Weitere Informationen online unter http://www.lvstein.uni-kiel.de/t3/fileadmin/user_upload/AP-96.pdf.

Dokumentation einer interuniversitären Tagung mit Beiträgen von: 1. Nolte, M.: Bekämpfung des Dopings aus deutscher Perspektive. 2. Chlebowska, A.: Strafbarkeit von Dopingdelikten im Sport in Polen. 3. Szwarz, A.J.: Kriminalisierung der Sportkorruption im polnischen Recht. 4. Petersen, H.: Korruption im deutschen Sport. Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A. (2013).

Fluch und Segen der Sportwette.

In: o. A. (Hg.): *Das Recht der Sportwette und des Wettbetruges: Tagungsband des WFV-Sportrechtsseminars vom 30. September bis 2. Oktober 2011 in Wangen/Allgäu*: Nomos-Verl.-Ges; Württembergischer Fußballverband e.V (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.), 30), S. 69–76.

In diesem Beitrag wird ein Gespräch zwischen Achim Späth (Vorsitzender Richter am OLG Stuttgart) und Thomas Kistner (Journalist) wiedergegeben. Zunächst geht es in dem Gespräch um aktuelle internationale Wettskandale, deren Dimensionen kurz umrissen werden. Im weiteren Verlauf werden die Aufarbeitung des Hoyzer-Skandals sowie die generellen Möglichkeiten des Wettbetrugs im deutschen Fußball umrissen. Auch werden psychologische Erklärungen für die Wettneigung unter Fußballern sowie das korruptionsanfällige System in großen Sportverbänden angesprochen. -phm-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A (Hg.) (2008).

Die Manipulation sportlicher Wettbewerbe als Herausforderung für das Recht des Staates und der Verbände: Tagungsband des wfv-Sportrechtsseminars vom 29. September - 01. Oktober 2006 in Wangen/Allgäu.

Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges. (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.) (Band: 14), 9).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/98736975x/04>.

Der Sport lebt vom regelgerechten, fairen Wettstreit der Sportler mit- und gegeneinander. Regelwidrige Manipulationen entziehen dem sportlichen Erfolg die Legitimation und gefährden zugleich die gewachsenen Strukturen sowie Regeln des Wettkampfs. Dies gilt für den Breiten- und Freizeitsport, angesichts seiner Außenwirkung und Popularität sowie der damit einhergehenden wirtschaftlichen Bedeutung aber in besonderer Weise für den Hochleistungssport und seine zumeist professionellen Protagonisten. Gehäuft offenkundig gewordene Manipulationen haben einmal mehr den Schleier der Ahnungslosigkeit gelüftet und die diffuse Volksseele sowie die Politik in Wallung gebracht. Diverse spektakuläre Fälle des Sportdopings sowie manipulative Einwirkungen auf die Leitung sowie den Verlauf und die Ergebnisse von Wettkampfspielen haben erwartungsgemäß zu teils heftigen Handlungsappellen und Initiativen geführt. Freilich besteht noch längst kein Konsens darüber, wer zu handeln berufen ist – die nationalen und internationalen

Sportverbände oder/und der Staat/die Staaten – und welche Ziele zu verfolgen sind – geht es um Gesundheitsschutz, den Schutz vor Wettbewerbsverzerrungen, die politisch korrekte Verwendung staatlicher Fördermittel oder schlicht um die Gewährleistung sportlicher Fairness? Dieses breite Spektrum spannender Themen und Fragestellungen beherrschte das Sportrechtsseminar 2006, das der Württembergische Fußballverband – wie seit 1975 Tradition – wiederum in Wangen im Allgäu in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium Baden-Württemberg für Richter und Staatsanwälte durchführte. Der Tagungsband, in dem die Referate profilierter Sportrechtsexperten dokumentiert sind, will einen konstruktiven Beitrag zur Versachlichung der sportrechtlichen Diskussion über Manipulationsverstöße leisten. Dabei muss es auch darum gehen, dass heute gepriesene Lösungsansätze nicht bereits morgen zu neuen Problemfeldern für Staat, Gesellschaft und Sportorganisationen werden. Glaubwürdigkeit, Zukunft und die dauerhafte wirtschaftliche Existenz des Sports hängen entscheidend davon ab, ob es den Sportverbänden im Benehmen mit dem Staat in der realen Praxis gelingt regelwidrige Manipulationen des sportlichen Wettbewerbs künftig besser zu verhindern, hilfsweise angemessen zu sanktionieren. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Sengle, Alfred: Formen der Manipulation (Doping, Wettbetrug, sonstige manipulative Verhaltensweisen bzw. Absprachen) in Theorie und Praxis. 2. Martins, Dirk-Reiner: Die Streitbeilegung der internationalen Sportverbände am Beispiel des Internationalen Basketballverbandes (FIBA). 3. Danckert, Peter: Staatlicher Rechtsgüterschutz und staatliche Sanktionen zur Verhinderung von Manipulationen bei sportlichen Wettbewerben am Beispiel des Dopings. 4. Nolte, Martin: Freiheitsrechte der Freizeit- und Berufssportler im Widerstreit mit staatlichem Recht und Verbandsrecht. 5. Steiner, Udo: Verfassungsrechtliche Schranken sportrechtlicher Sanktionen bei Manipulation sportlicher Wettbewerbe. Vorwort und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A. (2007).

Verbands-Sanktionen nach Spielmanipulationen im Zusammenhang mit Sportwetten.

In: *Causa Sport: die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft* (2), S. 164–174.

Die bekannten Spielmanipulationen im Deutschen Fussball im Zusammenhang mit Sportwetten zogen nicht nur strafrechtliche Folgen für einige fehlbaren Personen nach sich (vgl. dazu *Causa Sport* 1/2007). Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) hat in diesem Zusammenhang mehrere Sanktionsverfahren gegen Beteiligte durchgeführt. Nachfolgend werden einige der Sanktionsentscheide wiedergegeben, in denen wegen unsportlichen Verhaltens Verbandsausschlüsse, Amtsenthebungen und Sperren verhängen wurden. Dabei handelt es sich um das Urteil vom 24. April 2005 (125/2004/2005) über Spielmanipulationen durch Fußball-Schiedsrichter; das Urteil vom 26. August 2005 (25/2005/2006) über die Annahme von Geldbeiträgen zu Manipulationszwecken durch Schiedsrichterbetreuer; das Urteil vom 20. Dezember 2005 (88/2005/2006) über die Bestechung von Schiedsrichtern zu Spielmanipulationen; das Urteil von 22. Dezember 2005 (94/2005/2006) über die Spielmanipulation durch Fußballspieler und das Urteil vom 18. Mai 2006 (177/2005/2006) über die Spielmanipulation durch Schiedsrichter-Assistenten. Einleitung (erweitert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A. (2007).

Wettmanipulationen als Betrug gemäß § 263 StGB.

In: *Causa Sport: die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft* (1), S. 29–38.

In diesem Beitrag findet sich das Urteil des deutschen Bundesgerichtshofes vom 15.12.2006, 5 StR 181/06. Hierbei ging es im Wesentlichen um Wettmanipulationen. Der Angeklagte wurde aufgrund seines Wissensvorsprungs durch Insiderwissen im Sportbereich bei den in Berlin ortsansässigen Buchmachern in seinen Wettmöglichkeiten erheblich beschränkt, so dass er zum Wettanbieter „Oddset“ wechselte. Hier jedoch waren nur Kombinationswetten - vor allem Fußballspiele - möglich, so dass er erhebliche Verluste einfuhr. Um diese Verluste wieder einfahren zu können, begann er zusammen mit seinen Brüdern Schiedsrichter und Spieler zu manipulieren, so dass diese den Ausgang von Fußballspielen durch falsche Schiedsrichterentscheidungen oder unsportliche Spielzurückhaltung beeinflussten. Betroffen waren Fußballspiele in der Regionalliga, in der Zweiten Bundesliga und im DFB-Pokal. In vier Fällen gewann der Angeklagte ganz erhebliche Geldbeträge. Das Landgericht hat jeweils einen vollendeten Betrug durch den Angeklagten aufgrund einer konkludenten Täuschung der Angestellten der Wettannahmestellen bei Abgabe der Wettscheine angenommen. Im folgenden werden die Verfahrens- und Sachrügen des Angeklagten dargestellt und erläutert. Der Bundesgerichtshof hat mit seinem Urteil vom 15. Dezember 2006 die Revisionen der Angeklagten gegen das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Berlin im Strafverfahren um den sogenannten „Fußball-Wettskandal“ verworfen. Bomans.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A. (Hg.) (2013).

Das Recht der Sportwette und des Wettbetruges: Tagungsband des WFV-Sportrechtsseminars vom 30. September bis 2. Oktober 2011 in Wangen/Allgäu: Nomos-Verl.-Ges; Württembergischer Fußballverband e. V. (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.), 30).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1026058503/04>.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Paringer, Martin (2001).

Korruption im Profifußball. Eine Überprüfung unlauteren Verhaltens von Vereinsfunktionär und Spielern unter dem Aspekt der §§ 263 und 298 ff. StGB am Beispiel des sog. Bundesligaskandals.

Bern: Lang. (Europäische Hochschulschriften / Reihe 2, Rechtswissenschaft, 3092).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/960378766/04>.

Zielsetzung der Arbeit ist es, korruptes Verhalten von Vereinsfunktionären und Spielern im Profifußball unter dem Aspekt einer Strafbarkeit wegen Betrugs zu untersuchen. Hierzu wird z.B. die Zahlung und die Annahme einer Verlustprämie genauso untersucht, wie das Versprechen einer Siegprämie und die Angabe falscher Erklärungen im Lizenzerteilungsverfahren. Die Machenschaften des spektakulären Bundesligaskandals der Saison 1970/71 werden somit eingehend auf eine Betrugstrafbarkeit untersucht. Hierbei wird grundlegend auf die einzelnen Tatbestandsmerkmale des Betruges eingegangen. Auch die Erfüllung von Wettbewerbsstraftaten ist Gegenstand der Arbeit. Im Ergebnis wird festgestellt, daß im damaligen Bundesligaskandal Ermittlungen wegen Betruges zu Unrecht nicht aufgenommen wurden, da die Verwirklichung des Betrugstatbestandes in den meisten Fallkonstellationen zu bejahen ist. Buchrücken.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Petersen, Heiko (2011).

Korruption im deutschen Sport.

In: Martin Nolte und Andrzej J. Szwarz (Hg.): *Doping und Korruption aus deutscher und polnischer Sicht: Dokumentation einer interuniversitären Tagung*. Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften, S. 29–37.

Dass auch der deutsche Sport nicht immun gegen die Korruption ist, zeigt nicht nur der jüngste Wettskandal im deutschen Fußball, sondern viele andere Beispiele, die unter strafrechtlicher Betrachtung („lex extra sportiva“) den Schwerpunkt der folgenden Darstellung bilden. Anschließend wird auf Instrumentarien und Maßnahmen des Sporttinnenrechts („lex sportiva“) näher eingegangen und damit auch die das Sportrecht typisierende Verantwortungsteilung zwischen Sport und Staat (sog. „Zweisäulenmodell“) verdeutlicht. aus dem Text.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Pitsch, Werner; Emrich, Eike; Pierdzioch, Christian (2012).

Match fixing im deutschen Fußball. Eine empirische Analyse mittels der Randomized-Response-Technik.

Hamburg: Universität Hamburg / Fächergruppe Volkswirtschaftslehre. (Diskussionspapierreihe / Helmut-Schmidt-Universität, Fächergruppe Volkswirtschaftslehre, 120).

Weitere Informationen online unter http://www.hsu-hh.de/download-1.4.1.php?brick_id=d0lBGI4SgEDQGLL3.

Auf der Basis einer internetbasierten Umfrage wurde die Prävalenz von Wettbewerbsverzerrungen im deutschen Fußball untersucht. Aufgrund der sensitiven Fragestellungen wurde die Randomized Response Technik eingesetzt, um Verzerrungen im Antwortverhalten zu reduzieren. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass ein beträchtlicher Anteil von Fußballspielern in Deutschland bereits aktiv oder passiv mit Wettbewerbsverzerrungen konfrontiert wurde. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Pitsch, Werner; Emrich, Eike; Pierdzioch, Christian (2013).

Match Fixing im deutschen Fußball. Eine Validierung der Randomized-Response-Technik mit Total-Cheater-Detection mittels multinomialer Verarbeitungsbäume.

In: Hippolyt Kempf, Siegfried Nagel und Helmut Dietl (Hg.): *Im Schatten der Sportwirtschaft*. Münster: Hofmann (Sportökonomie, 15), S. 111–125.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1044783613/04>.

Randomized-Response-Techniken wurden entwickelt, um die Prävalenz peinlicher Eigenschaften zuverlässiger messen zu können, als in direkten Befragungen. Zur Analyse solcher Daten hatte Moshagen (2008) die Anwendung multinomialer hierarchischer Verarbeitungsbaum-Modelle (MHT) vorgeschlagen. Anhand empirischer Daten zur Spielmanipulation im Amateurfußball wird die Anwendung von eigens entwickelten und implementierten Algorithmen mit der Analyse im Rahmen von MHT-Modellen verglichen. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Sellin, Fred (2006).

Das schmutzige Spiel: Intrigen, Skandale und Machenschaften im deutschen Fußball.

München: Bertelsmann.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/977089061/04>.

Verf. zufolge ist der deutsche Fußball nicht nur schwach, sondern er ist „krank, und das nicht allein in ökonomischer Hinsicht. Seine Macher, Spieler und Trainer wie Funktionäre, sind befallen von einem Multivirus – Geldgier, Machtbesessenheit, Selbstgefälligkeit, Korruption, Scheinheiligkeit –, der sich über alle Bereiche ausgebreitet zu haben scheint. Es ist ein schmutziges Spiel geworden. Darüber können auch die Zahlen nicht hinwegtäuschen, mit denen die Bundesliga hochgejubelt werden soll.“ Die gestiegene Anzahl der Zuschauer bei Bundesligaspielen dürfte laut Verf. nicht zuletzt dem Reiz der neuen modernen Fußballarenen zuzuschreiben sein. Hinzu kommt, dass die Menschen in einer politischen und gesellschaftlichen Krisensituation, wie sie derzeit in Deutschland herrscht, nach Ablenkung suchen. Diese Erklärungen für die gegenwärtige Attraktivität des Fußballs in Deutschland erscheinen umso plausibler, je mehr berücksichtigt wird, dass das Niveau der sportlichen Darbietungen stagniert oder sogar sinkt. Zudem wird dem Kampf um die Meisterschaft durch die dauernde Überlegenheit des FC Bayern München die Spannung genommen. Auch im Weltmeisterschaftsjahr „geht es im deutschen Fußball alles andere als weltmeisterlich zu. Hinter den Kulissen tobt ein hemmungsloser Kampf um Geld, Macht und Eitelkeiten. Manager, Funktionäre, Spielerberater und heimliche Strippenzieher sind vor allem an persönlichen Vorteilen und maximalem Profit interessiert. Der Deutschen Lieblingssport ist zu einem skrupellosen Geschäft verkommen. Und die Verantwortlichen schauen tatenlos zu oder versuchen gar, die Probleme zu vertuschen.“ Verf. versucht seine Thesen u. a. durch eine ausführliche Darstellung der ‚Akte Arena‘, des ‚Wettsumpfs‘ um Schiedsrichter Hoyzer und die ‚Kirch-Krise‘ zu belegen. Schiffer (unter Verwendung wörtlicher Textpassagen).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Sengle, Alfred (2008).

Formen der Manipulation (Doping, Wettbetrug, sonstige manipulative Verhaltensweisen bzw. Absprachen) in Theorie und Praxis.

In: o. A (Hg.): *Die Manipulation sportlicher Wettbewerbe als Herausforderung für das Recht des Staates und der Verbände: Tagungsband des wfv-Sportrechtsseminars vom 29. September - 01. Oktober 2006 in Wangen/Allgäu*. Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges. (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.) (Band: 14), 9), S. 9–42.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/98736975x/04>.

Der Artikel handelt von verschiedenen Formen der Manipulation (Doping, Wettbetrug, sonstige manipulative Verhaltensweisen und Absprachen) im Profi-Fußball. Einleitend schildert Verf. den Skandal aus der Bundesliga-Saison 1970/1971 und den Versuch diesen mit rechtlichen Mitteln durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) zu bewältigen. Anschließend wird der Begriff der Spielmanipulation näher bestimmt. Hierzu werden Ausführungen des Lexikons der Ethik im Sport herangezogen. In diesem werden drei Arten von Manipulationen im Sport unterschieden: 1. Manipulation für den sportlichen Wettkampf und die sportliche Leistung, d.h. vor allem bei der medizinischen Betreuung, der psychologischen Motivierung, etc.; 2. Manipulation um den sportlichen Wettkampf, d.h. auf dem Gebiet von Re-

geln, Institutionen und Maßnahmen; 3. Manipulation im sportlichen Wettkampf, d.h. im steuernden Umfeld, in ganz unterschiedlichen Formen oder durch den Sportler selbst durch erschlichene Vorteile. Diese drei Arten werden im weiteren Verlauf des Artikels näher ausgeführt, wobei der Schwerpunkt auf Manipulation im sportlichen Wettkampf liegt. Zu Beginn der Erläuterung der Manipulation im sportlichen Wettkampf erfolgt eine Darstellung des Wettskandals der Bundesliga Saison 2004/2005 (Fall Hoyzer). Hierbei wird der Verlauf des Wettskandals, die Entwicklung von Präventivmaßnahmen gegen Wett- und Spielmanipulation durch den DFB sowie eine Zusammenfassung der Ergebnisse der sportgerichtlichen Verfahren und die Aufarbeitung durch den DFB (Satzungs- und Ordnungsänderungen) geschildert. In einem weiteren Punkt rollt Verf. mögliche Spielmanipulationen in der Regionalliga und in der 2. Bundesliga in der Saison 2005/2006 auf und fasst die Ergebnisse und Gerichtsverfahren stichpunktartig zusammen. Im letzten Abschnitt der Manipulation im Sport geht Verf. auf sonstige Manipulations- und Korruptionsfälle im Fußball in Polen und Italien näher ein. Im nächsten Abschnitt widmet sich Verf. dem Problem der Manipulation für den sportlichen Wettkampf. Die Ausführungen beziehen sich hierbei hauptsächlich auf das Thema Doping, die Anti-Doping Praxis des DFB sowie mögliche Konsequenzen für die Spielwertung eines Fußballspiels. Der letzte Punkt des Artikels handelt von der Manipulation um den sportlichen Wettkampf, also auf dem Gebiet von Regeln und Maßnahmen. Verf. führt hierbei einige Beispiele an, wie das Einsetzen von Stammspielern höherer Mannschaften in Spielen unterklassigerer Mannschaften desselben Vereins, die zu Wettbewerbsverzerrungen führen können. Klug.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Vöpel, Henning (2013).

Wirtschaftsmacht Bundesliga.

In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 63 (27-28), S. 27-34.

Kostenfreier Volltext online unter <http://www.bpb.de/apuz/163808/wirtschaftsmacht-bundesliga>.

Die Fußball-Bundesliga stellt mittlerweile einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Im Spannungsfeld von rechtlicher Autonomie, wirtschaftlicher Monopolstellung und gesellschaftlicher Verantwortung entstehen zahlreiche Interdependenzen und Konflikte. Diese nimmt Verf. beispielhaft in den Blick. Verf.-Referat (erweitert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weber, Ulrich (1989).

Strafrechtliche Aspekte der Sportwette.

In: Bernhard Pfister (Hg.): *Rechtsprobleme der Sportwette*. Heidelberg: Müller (Recht und Sport, 10), S. 39-73.

Weitere Informationen online unter <http://tocs.ulb.tu-darmstadt.de/10792147.pdf>.

Der Staat hat die Ausbeutung des Bestrebens seiner Bürger, durch Spiel möglichst schnell möglichst viel Geld zu gewinnen, so weitgehend in eigene Regie genommen, dass kein nennenswertes Bedürfnis mehr für nicht konzessionierte Glücksspielveranstaltungen besteht. Da die §§ 284 ff. StGB nur das staatlich nicht genehmigte Spiel pönalisieren (Abschnitt A), ist das Glücksspielstrafrecht fast bedeutungslos geworden. Geblieben sind die Versuchung der Spieler, den Ausgang des Spiels zu eigenen Gunsten zu manipulieren, und die Versuchung der Veranstalter, die Spieler um ihren Gewinn zu prellen. Die bei der strafrechtlichen Erfassung derartiger Manipulationen auftretenden Fragen werden in Abschnitt B behandelt. Zusätzliche Probleme ergeben sich für den Sportler, der nicht als Vertragspartner am Glücksspiel beteiligt ist, der aber durch unsportliches Verhalten den Ausgang des dem Spiel zugrunde liegenden Wettbewerbs beeinflusst (Abschnitt C). Einleitung (gekürzt).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weinreich, Jens (2005).

Die Promoter des Sports.

In: *message* (2), S. 36-42.

Der Schiedsrichterskandal beschäftigt seit Monaten die deutschen Medien. In seinem Beitrag geht der Autor der Frage nach, ob es sich dabei um einen Fußball-, Wett-, Schiedsrichter-, Bundesliga-, DFB- oder einen Medienskandal handelt. Zugleich wird die Frage diskutiert, ob den Sportjournalisten der Vorwurf zu machen ist, die Affäre verschlafen zu haben. Am Beispiel von drei Spielkritiken wird dargelegt, dass die Journalisten Unverständnis für manche

Entscheidungen von Schiedsrichter Hoyzer geäußert haben. Alle drei Autoren haben im Nachhinein aber beteuert, die kriminelle Dimension der Geschichte nicht geahnt zu haben. (PT).

Quelle: Sowiport.

Winterfeldt, Jörg (2006).

Operation Goldene Pfeife. In der Grauzone des globalen Geschäfts der Fußballwettmanipulationen.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 195–205.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. gibt einen Überblick über Spielmanipulationen im Fußball, wobei Manipulationen zur Erzielung von Wettgewinnen im Vordergrund stehen. Dabei werden Fälle aus Deutschland, Belgien und England detailliert beschrieben und auf weitere Fälle in Europa und Asien verwiesen. Verf. erklärt auch die Verführbarkeit von Protagonisten wie Schiedsrichter und Spieler, erläutert die Mechanismen, die zu Manipulationen führen, und betrachtet die Aufklärungsarbeit durch Sportverbände und die staatliche Strafverfolgung. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Zieher, Wolfgang (2009).

Fehlverhalten des Schiedsrichters aus strafrechtlicher Sicht.

In: Jens Adolphsen, Jörg Englisch, Ulrich Haas, Burkhard Hess, Rainer Koch, Berndt Netzer et al. (Hg.): *Der Schiedsrichter im Spannungsfeld zwischen Anforderung und Überforderung – oder: Die Fehlbarkeit des Schiedsrichters als Rechtsproblem: Tagungsband des WFV-Sportrechtsseminars vom 28. - 30. September 2007 in Wangen/Allgäu*. Stuttgart: Nomos-Verl.-Ges (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.) (Band: 14), 14), S. 25–44.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/993924328/04>.

Einleitend skizziert Verf. die rechtliche Position des Schiedsrichters in der Geschichte. Anschließend werden am Falle „Hoyzer“ die strafrechtlichen Sanktionen gegen Schiedsrichter erläutert, die manipulative Aktionen im Spielverlauf z.B. aus finanziellen Gründen vornehmen. Des Weiteren wird das sonstige Fehlverhalten des Schiedsrichters im Verlauf des Spiels, wie z.B. die versehentliche oder bewusste Fehlentscheidung, erörtert. Ebenfalls wird das Fehlverhalten des Schiedsrichters nach dem Spiel analysiert und es wird ein rechtspolitischer Ausblick auf den Tatbestand „Sportbetrug“ gegeben. Es werden alle relevanten Normen des deutschen Strafrechts genannt. Schließlich resümiert Verf., dass der gerechte Schiedsrichter aus strafrechtlicher Sicht nichts zu befürchten hat. Das Strafrecht stützt den Mut für spielentscheidende Urteile des Schiedsrichters. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

4.2 International

Cheloukhine, Serguei (2013).

Match fixing in soccer. Organization, structure and policing – a Russian perspective (Übers.: Match-Fixing im Fußball: Organisation, Struktur und Überwachung – eine russische Perspektive).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 113–132.

Fixing soccer games is a thriving business which will continue in the near and far future, unless some extreme mechanisms of control are put in place and implemented. All these illegal activities are derived from a social nature of human being, mercantile ambition, and thirst for glory and, of course, struggle for power. Every fixed match has its own character and goal. We will examine this phenomenon in three categories. First is aimed at receiving illegal profit. Second one is usually organized by club presidents and owners. Many of them are politicians, tycoons or “Russian Oligarchs” whose living credo is “victory by all costs”. The third one is splitting game scores. Soccer in Russia is not a

sport competition but rather a business to make big money; buying and selling players, millions of dollars in advertisement contracts, television and the internet shows. This chapter attempts to investigate the nature and depth of match fixing in the Russian football and offer possible solutions to curb its growth. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Cornelius, Steve (2007).

South African measures to combat match fixing and corruption in sport (Übers.: Die Maßnahmen Südafrikas gegen Spielmanipulationen und Korruption im Sport).

In: *The international sports law journal* (3-4), S. 68–71.

Einleitend skizziert Verf. die größten Beispiele für Korruption im südafrikanischen Sport, insbesondere die Geschehnisse um den ehemaligen Proficricketspieler Hansie Cronje. Anschließend wird die rechtliche Definition von Korruption im südafrikanischen „Prevention and Combatting of Corrupt Activities Act“ (PreCCA) erläutert. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Zuständigkeiten und die juristische Reichweite des PreCCA im Hinblick auf die Korruption im Sport. Des Weiteren werden die gesetzlichen Strafen für Korruption des PreCCA aufgelistet. Es werden alle relevanten Artikel des PreCCA genannt. Schließlich resümiert Verf., dass das PreCCA-Gesetz eine optimale rechtliche Grundlage im Kampf gegen Korruption im Sport Südafrikas darstellt. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Demir, Irfan; Karademir, Kutluer (2013).

Catching sports cheaters. An example of successful police operations (Übers.: Ergreifung von Betrügern im Sport: ein Beispiel erfolgreicher Polizeiarbeit).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 331–348.

Economists examining the ‘rational’ dimension dominate existing explanations for match fixing, yet we need to know more about how match fixing occurs. This chapter examines the actors, vehicles and processes of match fixing by applying the case of match fixing scandal in Turkey to a framework extracted from Hill’s (*The Fix Soccer and Organized Crime*. Toronto: McClelland & Stewart, 2008) text on the subject. This analysis finds that the actors, vehicles and processes of a match fixing case in Turkey perfectly fit the characteristics identified by Hill. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Godinho, Leticia; Barbosa, Cassio (2013).

Topics for an academic agenda. The prevention of match fixing in Brazil (Übers.: Themen für die akademische Bearbeitung: die Prävention von Match-Fixing in Brasilien).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 229–245.

The recommendation of match fixing prevention strategies presumes a thoughtful understanding of the actors involved and the dynamics of the events and also of the specific functioning of the legal and sports institutions of each local context. In this chapter we consider the development of an academic agenda about match fixing in Brazil by discussing the Brazilian institutional architecture and its capacity to fight and prevent match fixing, including ordinary Justice System and Sports Justice institutions. To illustrate it, we explore three famous examples of match fixing events occurred in Brazilian soccer and the official reactions. The main goal of the chapter is to bring about policy recommendations at the light of the existing literature findings, in relation to Brazilian context and its institutional debilities. By doing this, we intend to identify a possible field of studies that could be carried out by Brazilian academe and deficient areas that should receive intellectual investment. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Hill, Declan (2005).

Reporter im Abseits.

In: *message* (2), S. 43–45.

Der Beitrag erinnert an den „größten Bestechungsskandal in der Welt des Fußballs“, der Anfang der 60er Jahre in England durch zwei Journalisten des Boulevardblattes „The People“ aufgedeckt wurde. Dass Reporter von „The People“ daraufhin von der englischen Fußballliga aus ihren Stadien verbannt wurden, ist typisch für das Dilemma, dem Sportjournalisten ausgesetzt sind. Die meisten Sportjournalisten sind von den Leuten abhängig, über die sie investigative Storys schreiben sollten. Ein „noch tiefgründigeres und dunkleres Motiv“ wäre die profitable Synergie zwischen Sportjournalisten und der Sport-Unterhaltungsindustrie, die in den USA aufgedeckt wurde. Ein psychologischer Grund dafür, dass investigativer Journalismus in der Sportberichterstattung relativ selten vorkommt, ist der naive Glaube an die heile Welt des Sports. (PT).

Quelle: Sowiport.

Impiglia, Marco (2014).

1934 FIFA World Cup. Did Mussolini rig the game? (Übers.: FIFA Weltmeisterschaft 1934: hat Mussolini das Spiel manipuliert?).

In: Stefan Rinke und Kay Schiller (Hg.): *The FIFA World Cup 1930–2010: politics, commerce, spectacle and identities* (Übers.: Die FIFA-Weltmeisterschaft 1930-2010: Politik, Kommerz, Spektakel und Identitäten). Göttingen: Wallstein, S. 66–84.

Der Sieg Italiens bei der im eigenen Land stattfindenden Weltmeisterschaft 1934 wirft bis heute viele Fragen und Zweifel auf. In diesem Beitrag wird zunächst der Organisationsprozess im Vorfeld der Austragung skizziert. Anschließend erläutert Verf. die persönlichen Verstrickungen verantwortlicher Personen und das damit verbundene Schiedsrichterproblem, das das Turnier prägte. Weitere Abschnitte thematisieren diplomatische Aspekte des Turniers im Zusammenhang mit der damaligen politischen Lage in Europa sowie einige der zentralen, unter starkem Sabotage- und Manipulationsverdacht stehenden Begegnungen mit den aus ihnen hervorgehenden diplomatischen Verstimmungen. Messerschmidt.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Inglis, Simon (1985).

Soccer in the dock. A history of British football scandals 1900 to 1965 (Übers.: Fussball auf der Anklagebank. Eine Geschichte der britischen Fussballskandale von 1900 bis 1965).

London: Willow.

Verf. analysiert die Ereignisverläufe verschiedener Skandale im britischen Fussballsport und zeigt auf, inwiefern die Handlungsweisen der beteiligten Vereine, Organisationen und Offiziellen eine Korruption ermöglichten und begünstigten. - di -

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Krause, Andreas (2006).

Die rechtliche Bewältigung von Sportmanipulationen in Italien.

In: Klaus Vieweg (Hg.): *Prisma des Sportrechts. Referate der sechsten und siebten interuniversitären Tagung Sportrecht*. Berlin: Duncker & Humblot (Beiträge zum Sportrecht, 26), S. 123–164.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/982185030/04>.

Verf. erläutert staatliche und sportverbandliche Bestimmungen gegen Doping und Sportbetrug in Italien. Zunächst wird das italienische Anti-Doping-Gesetz detailliert dargestellt. Dabei thematisiert Verf. die dortige Begriffsdefinition von Doping, beschreibt die Straftatbestände und gibt weitere Bestimmungen z.B. zur Kontrolle des Arzneimittelverkehrs und zur Gründung einer Anti-Doping-Kommission wieder. Anschließend werden die sportverbandlichen Strukturen zur Bekämpfung des Dopings betrachtet, wobei die Bestimmungen des CONI-Codes im Zentrum stehen. Dann wird das Verhältnis der staatlichen und der sportverbandlichen Maßnahmen bestimmt und die Entwicklungstendenzen skizziert. Im zweiten Teil des Beitrags wendet sich Verf. den Bekämpfungsmaßnahmen des Sportbetrugs

zu, wobei wiederum zwischen staatlichen und sportverbandlichen Bestimmungen unterschieden wird und beide Bereiche in Relation zueinander gesetzt werden. Im Zentrum der Ausführungen steht das Sportbetrugsgesetz und seine Strafnormen. Bomans.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Petropoulos, Nikolaos; Maguire, Ronan (2013).

Match fixing. Case studies from Greece and Ireland (Übers.: Match-Fixing: Fallstudien aus Griechenland und Irland).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 89–99.

Kostenfreier Volltext online unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-319-02582-7>.

The purpose of this chapter is to provide an overview of the current status of soccer match-fixing cases and allegations in Greece and Ireland. It will introduce the reader to the historical background of Greek and Irish football. Further, it will examine cases that have been investigated to date by the football associations, law enforcement and judicial authorities. Match-fixing is a global problem. Greece and Ireland are exposed to this threat no different than any other country. Finally, we will evaluate the effectiveness of the available legislation and administrative tools to combat match-fixing in Greece and Ireland respectively. It will be argued that the legal systems are not robust enough to deal with match-fixing in an efficient manner. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Philipsen, H. (1980).

Regeling van de speeltijd als oorzaak van spelbederf (Übers.: Regulation of playing time as cause of corruption).

In: *Geneeskunde en sport*, 13 (4), S. 119–121.

Ohne Referat. Quelle: SportDiscus.

Radke, Hubert (2008).

Fighting sport corruption: Polish experience of a global dilemma (Übers.: Der Kampf gegen Korruption im Sport: Polnische Erfahrungen in einem globalen Dilemma).

In: *The international sports law journal* (3-4), S. 86–89.

Kostenfreier Volltext online unter http://www.asser.nl/upload/documents/1182010_44041ISLJ%202008_3-4.pdf.

Einleitend skizziert Verf. die allgemeinen negativen Konsequenzen von Korruption für die moralischen Werte des Individuums und der Gesellschaft. Anschließend werden einige Beispiele von Korruption im polnischen Sport genannt. Insbesondere wird die „Play-off Affäre“ erörtert, in der sieben polnische Fußballspieler im Jahre 2003 der Bestechung überführt wurden. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Fragestellung, warum die polnische Regierung nicht die Korruption im Sport eindämmen kann. Des Weiteren wird die Zusammenarbeit zwischen der FIFA und dem polnischen Fußballverband (PZPN) sowie der weltweite Kampf gegen Korruption im Sport erläutert. Schließlich fordert Verf. die Einführung staatlicher Richtlinien zur Bekämpfung der Korruption im Sport. Dabei soll die Autonomie des Sports weitgehend erhalten bleiben. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rinke, Stefan; Schiller, Kay (Hg.) (2014).

The FIFA World Cup 1930–2010: politics, commerce, spectacle and identities (Übers.: Die FIFA-Weltmeisterschaft 1930–2010: Politik, Kommerz, Spektakel und Identitäten).

Göttingen: Wallstein.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/104492165x/04>.

Auch bei der kommenden Fußballweltmeisterschaft in Brasilien werden Milliarden Zuschauer überall auf der Welt das Ereignis verfolgen: Der FIFA-World Cup ist ein Megaevent. Doch seine Bedeutung geht weit über das singuläre Ereignis hinaus: Seit der ersten Austragung im Jahr 1930 war das Turnier ein wichtiger Indikator für politische, soziale

und kulturelle Entwicklungen. Die behandelten Themenkomplexe von Experten aus aller Welt – überwiegend Historiker, Soziologen und Kulturwissenschaftler – reichen von politischem Missbrauch des Turniers für innenpolitische Zwecke über wirtschaftliche Faktoren, nationale Identitäten bzw. ihre Selbstrepräsentationen bis hin zu der Entwicklung eines medialen Großereignisses. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Vieweg, Klaus (Hg.) (2006).

Prisma des Sportrechts. Referate der sechsten und siebten interuniversitären Tagung Sportrecht.

Berlin: Duncker & Humblot. (Beiträge zum Sportrecht, 26).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/982185030/04>.

Die beiden interuniversitären Tagungen Sportrecht fanden vom 7. bis 9. Juli 2005 im Internationalen Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg sowie am 14./15. Juli 2006 im Juridicum der Erlanger Juristischen Fakultät statt. Referenten waren Professoren, Doktoranden und wissenschaftliche Mitarbeiter, die im Kreis namhafter Sportrechtsexperten aus Wissenschaft und Praxis aktuelle sportrechtliche Themen behandelten. Der Band enthält die für die Veröffentlichung durchgesehenen, teilweise ergänzten Vorträge beider Veranstaltungen. Er spiegelt die intradisziplinäre Vielfalt der Themen das unterschiedliche fachliche Interesse und Problemgespür der „jungen und jung gebliebenen Sportrechtler“ wider. Das Themenspektrum ist breit gefächert. Es reicht von der geradezu „klassischen“ Dopingproblematik über mit der Kommerzialisierung und Professionalisierung des Sports verbundene Fragen aus dem Arbeitsrecht, dem Gesellschaftsrecht und dem Immaterialgüterrecht bis hin zur Sicherheit von Sportgroßveranstaltungen und zu Manipulationen im Sport. Europarechtliche Perspektiven und der rechtsvergleichende Blick über die Grenze tragen dem internationalen Charakter des Sportrechts Rechnung. Die Beiträge belegen, dass das Sportrecht noch keine völlig konsolidierte Querschnittsmaterie ist, sondern - bei aller Farbigkeit - durchaus noch Brüche und Brechungen aufweist. Der Titel „Prisma des Sportrechts“ soll dies zum Ausdruck bringen. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Hess, Burkhard: Vom Konflikt zur Konkordanz - Das Europäische Gemeinschaftsrecht und der Sport, dargestellt am Beispiel der Freizügigkeit der Sportler. 2. Jahn, Matthias: Eigenverantwortliches Doping und Strafrecht. Matriell-strafrechtliche, strafprozessuale und verfassungsrechtliche Aspekte eines „Anti-Doping-Gesetzes“. 3. Laier, Matthias: Sportcontent für die neuen Medien - Kartellrechtliche Fragen des Zugangs und der Vergabe. 4. Deusch, Florian: Polizeiliche Gefahrenabwehr bei Sportgroßveranstaltungen: Handlungspflichten der EU-Mitgliedsstaaten und Kooperationsprinzip. 5. Krause, Andreas: Die rechtliche Bewältigung von Sportmanipulation in Italien. 6. Ackermann, Silke: Doping im Reitsport. 7. Birkefeld, Anu Elina; Zeißig, Rolf: Die Kündigung des Fußballtrainervertrags. 8. Lettmaier, Saskia: Konzeption und Schutz des Kommerzialisierungswerts von Sportlern und US-amerikanischen und deutscher Perspektive. 9. Lochmann, René: Leistungsschutzrechte im Sport. 10. Regenfus, Thomas: Gesellschaftsverträge als Gestaltungsform für Sportvereine mit hohem Finanzbedarf (z.B. Golfclubs) - Empfiehlt sich eine „e. V. & co-KG“? 11. Seymer, Marc: Grundfreiheiten der Unionsbürger im organisierten Freizeitsport. 12. Martens, Dirk-Reiner; Feldhoff, Julia: Der Fall Roberts - Ein Slalom zwischen Staatsgericht und Schiedsgericht. Verl.-Referat (geändert) und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Wojdyla, Jacek (2012).

Folgerungen aus den jüngsten Manipulationsvorfällen in Italien.

In: *Causa Sport: die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft* (3), S. 201–204.

Verf. widmet sich in Folge der Manipulation von Spielen gefällten Urteilen der Disziplinarkommission des italienischen Fußballverbandes. Anhand der Sachverhalte zeigt er die unterschiedlichen Intentionen von Sportmanipulationen sowie deren potenzielle Sanktionierung auf. Der Fokus richtet sich dabei auf die verbandsrechtlichen Voraussetzungen und Maßnahmen zur Sanktionierung. Verf. erläutert die aktuellen verbandsrechtlichen Sanktionsmöglichkeiten im italienischen Fußballspiel. Darüber hinaus wird auch die parallele staatliche strafrechtliche Sanktionierung in kleinerem Umfang thematisiert. Abschließend blickt Verf. auf mögliche Verbesserungen hinsichtlich einer effektiven und nachhaltigen Ausübung von Disziplinargewalt durch die Verbände, hebt dabei hervor, dass die Verbandsjustiz ihre Mittel in den vorgenannten Verfahren bestmöglich ausgeschöpft hat. SEAMAN-HÖSCHELE.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

5. Korruption in Strukturen und in der Gesellschaft einzelner Erdteile

5.1 Afrika

Bond, Patrick (2014).

Vor der WM ist nach der WM. Südafrika war keine Fifa-Erfolgsgeschichte.

In: Gerhard Dilger, Thomas Fatheuer, Christian Russau und Stefan Thimmel (Hg.): *Fußball in Brasilien: Widerstand und Utopie: von Mythen und Helden, von Massenkultur und Protest*; eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Duisburg: VSA-Verl; Rosa-Luxemburg-Stiftung, S. 22–34.

Dieser Beitrag thematisiert die negativen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Begleitumstände und Folgen der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika. So liefert Verf. einen groben Überblick über Folgeeffekte der Budgetüberziehungen sowie über die Verträge, die einen teilweisen Verlust der Souveränität Südafrikas und Abhängigkeit von der FIFA nach sich zogen. -phm-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Cornelius, Steve (2007).

South African measures to combat match fixing and corruption in sport (Übers.: Die Maßnahmen Südafrikas gegen Spielmanipulationen und Korruption im Sport).

In: *The international sports law journal* (3-4), S. 68–71.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.asser.nl/media/2052/cms_sports_id121_1_islj-2007_3-4.pdf

Einleitend skizziert Verf. die größten Beispiele für Korruption im südafrikanischen Sport, insbesondere die Geschehnisse um den ehemaligen Proficricketspieler Hansie Cronje. Anschließend wird die rechtliche Definition von Korruption im südafrikanischen „Prevention and Combatting of Corrupt Activities Act“ (PreCCA) erläutert. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Zuständigkeiten und die juristische Reichweite des PreCCA im Hinblick auf die Korruption im Sport. Des Weiteren werden die gesetzlichen Strafen für Korruption des PreCCA aufgelistet. Es werden alle relevanten Artikel des PreCCA genannt. Schließlich resümiert Verf., dass das PreCCA-Gesetz eine optimale rechtliche Grundlage im Kampf gegen Korruption im Sport Südafrikas darstellt. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Harris, David (2006).

Liberia 2005: An Unusual African Post-Conflict Election.

In: *The journal of modern african studies*, 44 (3), S. 375–395.

Weitere Informationen online unter

<http://journals.cambridge.org/action/displayAbstract?fromPage=online&aid=459848&fileId=S0022278X06001819>.

The 2003 Comprehensive Peace Agreement (CPA) and the ensuing two-year-long National Transitional Government of Liberia (NTGL), which brought together two rebel forces, the former government and members of civil society, justifiably had many critics but also one positive and possibly redeeming feature. In spite of, or perhaps because of, the realpolitik nature of the CPA and the barely disguised gross corruption of the members of the coalition government, the protagonists in the second Liberian civil war (2000–03) complied with the agreement and the peace process held. The culmination of this sequence of events was the 11 October 2005 national elections, the 8 November presidential run-off and the 16 January 2006 inauguration. In several ways, this was the African post-conflict election that broke the mould, but not just in that a woman, Ellen Johnson-Sirleaf, won the presidential race, and a football star, George Weah, came second. The virtual absence of transformed rebel forces or an overbearing incumbent in the electoral races, partially as a result of the CPA and NTGL, gave these polls extraordinary features in an African setting.

Quelle: Sowiport.

Munro, Bob (2006).

Greed vs good governance: the fight for corruption-free football in Kenya (Übers.: Habgier gegen gute Verwaltung. Der Kampf für korruptionsfreien Fußball in Kenia).

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 153–168.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. stellt zunächst eine Liste von Verfehlungen des kenianischen Fußballverbands KFF unter der Präsidentschaft von Maina Kariuki von 2000 bis 2004 zusammen und schildert dann die Schwierigkeiten, innerhalb des Verbands eine neue Führungsriege zu installieren und Reformen auf den Weg zu bringen. Dann werden Initiativen zur Gründung eines neuen Ligabetriebs und eines neuen Fußballverbands vorgestellt, die von den führenden Vereinen getragen wurden, und es werden die Versuche des KFF beschrieben, diese Reformbemühungen zu sabotieren. Die Auswirkungen des Verfolgens des Reformkurses für Clubs wird anhand eines Beispiels detailliert illustriert. Auch das Engagement von verschiedenen anderen Gruppen und Einzelpersonen wird gewürdigt. Abschließend verweist Verf. auf Initiativen gegen Korruption auf kenianischer Regierungsebene und verdeutlicht die prinzipielle Bedeutung des Kampfes gegen Korruption. Bomans.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Richard, Mulema Mukasa (2013).

Impact of sports betting and corruption. Reflections from Uganda (Übers.: Auswirkungen von Sportwetten und Korruption: Überlegungen aus Uganda).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 31–67.

Weitere Informationen online unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-319-02582-7>.

This chapter focuses on Uganda as one country with the insidious threat of sports betting and corruption with all its attendant manifestations. It seeks to examine how the national laws have sought to, or have failed to, regulate sports betting and gaming; how far have the sports bodies been ready to handle this affliction? Have the socio-economic factors contributed to this nascent problem? How has the impact of globalization, liberalization of trade markets, information age and consumerism been? How have the people's cultural dispositions been conducive to this malaise? Finally, some recommendations for the future are presented in the conclusion section. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

5.2 Asien

Bose, S. (2005).

Recent trends in Kolkata soccer: An insider's perspective.

In: *Soccer and society*, 6 (1), S. 3–15.

Weitere Informationen online unter

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/1466097052000336972?journalCode=fsas20#.VXZ-b2MZIK4>.

This essay makes an attempt to probe the recent ups and downs in Kolkata football and analyse the success and failure of major Kolkata clubs in the changing context of commercialism and professionalism. Having covered Kolkata football closely over the last couple of years, the author records with candour the corrupt practices that continue to plague the local football set-up. The essay goes on to argue that a steady influx of foreigners has stifled home-grown players and suggests that even when 120,000 fans turn up to see East Bengal–Mohun Bagan play, or when a daily league game featuring one of the Big Two draws no less than 25,000 people on a weekday, Kolkata football has little to look forward to in the future. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Hong, Fan; Zhouxiang, Lu (2013).

The Professionalisation and Commercialisation of Football in China (1993-2013).

In: *International journal of the history of sport*, 30 (14), S. 1637–1654.

Kostenfreier Volltext online unter <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/09523367.2013.828710>.

The professionalisation and commercialisation of football in China began in 1993, followed in 1994 by the launch of a league system that was modelled on the systems of Western countries. With the support of the market, football began to become self-sufficient and no longer reliant on government support. State-owned football clubs were replaced by an increasing number of privately owned and collectively owned clubs. Athletes started to play football for their own sakes, pursuing fortune, honour and personal excellence. However, the reform did not touch the most fundamental part of the Chinese sport system as the football league authority was still under the tight control of the government. The Chinese Football Association (CFA), the governing body of the league, is not an independent governing body and, for a long time, football clubs were not involved in high-level policy and decision-making. The football league faced a crisis in the late 1990s and early 2000s, when a series of match fixing scandals turned football fans' passion into resentment. The Sports Ministry launched a package of new reforms in the mid-2000s in an attempt to fix the league's problems. These reforms included anti-gambling and anti-corruption campaigns and introduced a degree of power sharing between the clubs and the CFA. However, further structural changes to government and governance are required for the future of Chinese football. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Liu, B.; Zhou, Y-L (2011).

On the Reconstruction of China Professional Soccer League Game' Brand under the Crisis of Confidence.

In: *Journal of Xi'an Institute of Physical Education*, 28 (5), S. 551–554.

Weitere Informationen online unter http://en.cnki.com.cn/Article_en/CJFDTOTAL-XATY201105009.htm.

Under the anti-corruption storm on football, Chinese Professional Soccer League faced a serious crisis of confidence. The fans stay away, the clubs have been questioned, the media reduce the news report, and the sponsors are also losing confidence. Now, the crisis of confidence has made it more difficult to promote the league's market. From the perspective of brand marketing, this paper has analysed the reasons that cause the crisis of confidence in the Chinese Professional Soccer League Game and the influence that the crisis has exerted. Because of these reasons, I think it is better to develop the competitive level of Chinese soccer and enhance its professional level. Besides, improving the League management and integrating the Football League marketing resources are also good ways to reconstruct League Brand. In a word, I hope it will help to promote the Chinese Football League Game in long-term development. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Qiao Xue-Song (2012).

The pros and cons of Soccer Lottery – its Influence on Anti-corruption in Chinese Soccer.

In: *Journal of Xi'an Physical Education University*, 29 (4), S. 464–469.

Literature consultation allow the comparative analysis of evolution processes between China and foreign nations. Difference analysis in depth was then made between domestic lottery and those abroad. The pros and cons of influence by soccer lottery on growth of sports and society at large were accordingly investigated. It is meant for the public to draw the right-eous conclusion and make proper comment on the lottery industry. Hopefully, the wholesome and sustainable greenhouse could be provided there for soccer lottery to thrive and flourish. Meanwhile, an efficient economic measure to boost national sports, soccer lottery on the way to act as anti-corruption measurement needs to have its regulatory mechanisms to be improved. ABSTRACT FROM AUTHOR.

Quelle: SportDiscus.

Tan, Z. Q. (2001).

Sports legal responsibility and judicial involvement.

In: *Journal of Chengdu Institute of Physical Education*, 27 (4), S. 11–13.

People are equal in front of the law, any organization taking responsibility for his illegal conduct and sustaining legal sanction. Soccer is a part of social life, so the personnel's conduct must also be interacted without any privilege. Corruption of soccer calls for judicial involvement. The regulations of law in effect provide the reliable legal basis for "judicial involvement".

Quelle: SportDiscus.

Xu, Ming-Jun; Zhang, Shu-Na (2012).

Don't Let Football Become the Desert of Sports Culture – Reflection of China Sport Culture.

In: *Tiyu Kexue Yanjiu/Sports sciences researches*, 16 (3), S. 52–54.

Ohne Referat. Quelle: Sowiport.

Zhu, Yun-wei (2003).

Analysis of "Corruptive-whistle" and Rent-seeking Behaviors of Football Clubs.

In: *Journal of Beijing University of Physical Education*, 26 (5), S. 591–593.

Weitere Informationen online unter http://en.cnki.com.cn/Article_en/CJFDTotal-BJTD200305006.htm.

From the angle of modern economics the ubiquitous rent-seeking behaviors of local football clubs in the Chinese Professional Football League Matches were analyzed. Hereby the phenomena of "Corruptive whistle" in football matches were explained. On this basis countermeasures and suggestions on curing the phenomena once and for all and reducing the rent-seeking behaviors were advanced. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

5.3 Europa

Aquilina, Dawn; Chetcuti, Angelo (2014).

Match-fixing: the case of Malta (Übers.: Match-fixing: der Fall Malta).

In: *International journal of sport policy and politics*, 6 (1), S. 107–128.

Weitere Informationen online unter <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/19406940.2013.777938#abstract>.

Maintaining the principles of integrity of competition has become a top-priority challenge for sports associations and federations, particularly with the rapid growth and increased accessibility of online betting. In the absence of a determined holistic response, we risk seeing the existing models of sport governance being eroded and, above all, a gradual detachment from sport by both athletes and fans mainly due to lack of trust. This work seeks to provide an overview of recent cases of match-fixing in football in Malta and of the regulatory environment available to address the phenomenon. In the process, specificities of the context – a microstate, the smallest in the EU – are pointed out, such as those related to size, leading to inevitable parochialism, the familiarity between players and administrators in the football circles, as well as the modest stakes involved in domestic competitions, all of which possibly render local football more prone to experience cases of match-fixing or other forms of corruption. Data were collected from amongst local clubs and their members, as well as the archives of the Malta Football Association. An overview of local perceptions is given with an eye to historical development of the status quo and to specific measures taken to address the problem. Finally, a number of proposals will be put forward with a view to ensure maximum respect of the core value of maintaining the integrity of the game. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Balla, Bálint; Dahmen, Wolfgang; Sterbling, Anton (Hg.) (2012).

Korruption, soziales Vertrauen und politische Verwerfungen unter besonderer Berücksichtigung südosteuropäischer Gesellschaften.

Hamburg: Krämer. (Beiträge zur Osteuropaforschung: Bd. 18).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1021359807/04>.

Der Band beschäftigt sich mit dem komplexen Phänomen der Korruption und seinen sozialen Bedingtheiten und Einbettungen. Die Autoren suchen nach den strukturellen Hintergründen, betrachten sie unter den Bedingungen der Globalisierung und analysieren die konkreten Ausprägungen in europäischen und südosteuropäischen Staaten. Die Beiträge gehen auf eine Tagung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zurück. Sozialwissenschaftler aus verschiedenen Ländern beleuchten dieses brisante Thema fundiert und facettenreich in historischer, politischer, soziologischer, regionaler und globaler Sicht. Verl.-Info.

Quelle: Sowiport.

Birmingham, Jack; David, Matthew (2011).

Live-streaming: will football fans continue to be more law abiding than music fans?.

In: *Sport in society*, 14 (1), S. 69–80.

Kostenfreier Volltext online unter <http://dro.dur.ac.uk/12022/1/12022.pdf?DDD34+d700tmt>.

The compact disc was launched in 1982 and heralded a golden age of music industry profitability before extensions of the same digital revolution, in the form of file-sharing, began, in 1999, to undermine the very foundations of commercial mediation in recorded music. The parallels in English football run one decade behind, with subscription-based digital broadcasting of live matches kicking off in 1992. Much has been made of the successes and corruptions associated with the vast influx of revenues that have supposedly transformed English 'elite' football, but such discussions are premature at best. Ten years on from the advent of file-sharing in music, parallel technologies are emerging for the free transmission of live sporting events. This article suggests that the cultural differences that might have inhibited the uptake of such services amongst football fans, relative to music fans, have been eroded by the very hyper-commercialization of sport which digital media once helped to facilitate but which now threatens or promises to undermine. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Blecking, Diethelm (2013).

Auf der Suche nach Erfolgen. Der polnische Fußball zwischen Tradition und Transformation.

In: *Ost-West*, 14 (4), S. 251–258.

„Die Entwicklung des polnischen Fußballs ist eng von der Geschichte der Nation im kurzen 20. Jahrhundert abhängig. Ihre großen Erfolge feierte die Nationalmannschaft in der Zeit der politischen Krise der Volksrepublik. Die Transformation zur Demokratie verlief schwierig und war von Korruption und sportlichen Misserfolgen begleitet. Die polnischen Fankulturen sind bis heute ein problematischer, zurückgebliebener Teil der polnischen Zivilgesellschaft.“ (Autorenreferat).

Quelle: Sowiport.

Bodin, Dominique; Robene, Luc; Heas, Stephane (2005).

Sport and violence in Europe (Übers.: Sport und Gewalt in Europa).

Strasbourg: Council of Europe Publ.

Sport bedeutet nicht nur Emotionen, Leidenschaft, Selbsterfüllung und Bildung, sondern kann auch sozial integrierend wirken. Sport ist aber auch eine Quelle unvernünftigen und gewalttätigen Verhaltens, sei es während des eigentlichen Sporttreibens oder im Umfeld sportlicher Ereignisse. Die Liste dieser Verhaltensweisen reicht von Unhöflichkeit, über Belästigung über verbale und körperliche Gewalt bis hin zu rassistischen und xenophobischen Einstellungen und Kommentaren. Doping, Korruption, die exzessive Rolle des „Big Business“ und politische Einflussnahme gehören ebenfalls in diesen Kontext. Durch die Auflistung der negativen Seiten des Sports wollen Verf.

den Sport jedoch nicht in moralisierender Manier maßregeln, sondern wollen vielmehr die Aspekte aufzeigen, in denen der Sport versagt bzw. Defizite aufweist, um mehr darüber zu lernen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Nicht zuletzt haben gerade die Gewalt im Sport und andere Defizite ein erstes europäisches Projekt zur Erhaltung des Sports als Erziehungs- und Freizeitmedium initiiert, das nicht nur Kindern zur Selbstverwirklichung dient, sondern in dessen Rahmen der Sport auch als Mittel zu Herstellung freundschaftlicher Beziehungen sowie des interkulturellen Austausches und dem Frieden dient. Dieses vom Europarat inklusive seiner 46 Mitgliederstaaten in die Wege geleitete und von der Europäischen Kommission und dem Europaparlament geförderte Projekt hat zu einem Sportmodell geführt, das per definitionem egalitärer ist und die Solidarität besonders betont. Das Buch enthält folgende Großkapitel: [1] Das Wesen des Sports. [2] Gewalt im Fußball (Unterkapitel: a) Ist Hooliganismus eine Form von Gewalt, die typisch für moderne Gesellschaftssysteme ist? B) Hooligans als normale junge Menschen. c) Hooliganismus und soziale Disorganisation. d) Politische Ideologien im Fußballstadion. e) Disaster – eine andere Form der Gewalt. [3] Sport, Politik und ihre gemeinsame Gewalt. [4] Gewalt im Sport aus ökonomischer Perspektive. [5] Mediengewalt und Manipulation durch Sport. [6] Menschliche Körper und Gewalt. [7] Körperliche Verletzungen und Unfälle im Sport: Medienbilder und Realität. [8] Sucht, Sport und menschliche Körper: starke politische und soziale Konsequenzen für Europa. [9] Gewalt, die sich auf Minderheitsgruppen richtet. Schiffer/Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Boeri, Tito; Severgnini, Battista (2013).

Match rigging in Italian professional soccer. The economic determinants of corruption (Übers.: Spielmanipulationen im italienischen Profifußball: die ökonomischen Determinanten der Korruption).

In: M.R Haberfeld und Dale Sheehan (Hg.): *Match-fixing in international sports: existing processes, law enforcement, and prevention strategies* (Übers.: Match-Fixing im internationalen Sport: bestehende Prozesse, Rechtsdurchsetzung und Präventionsstrategien). Cham: Springer, S. 101–112.

In the last decade the Italian professional leagues were involved in several police investigations. The episodes uncovered were connected with two of the largest match fixing scandals in Europe involving criminal organizations, soccer players, team managers, and referees. These investigations, also known as Calciopoli and Scommessopoli, offer unique case studies to understand the mechanisms behind match fixing in professional football. In this chapter we exploit the information collected in these investigations to evaluate the economic determinants of corruption in sports. We proceed in three steps. First, we offer a brief overview of the main facts and probes of the Italian scandals showing that Calciopoli and Scommessopoli are two completely different types of corruption with changing actors and mechanisms. While in the Calciopoli scandal corruption is a tool to obtain a particular sport result (corruption for sport results), in Scommessopoli the fixing is strictly related to bias and to illegal gains from betting markets (corruption for betting results). Secondly, we explain the differences of the cases reported by the police using the tools, notably the decision trees, provided by economic theory. Finally, we draw from our analysis to present some suggestions as to how to detect and prevent future episodes of match rigging. Particular emphasis is put on the first type of corruption, while most of the literature to date on devising measures to reduce corruption concentrates on illegal gains from betting markets. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Dahlmann, Dittmar; Hilbrenner, Anke; Lenz, Britta (Hg.) (2008).

Überall ist der Ball rund: zur Geschichte und Gegenwart des Fußballs in Ost- und Südosteuropa; die Zweite Halbzeit.

Essen: VDM.

An ausgewählten Beispielen eröffnen die in diesem Sammelband enthaltenen Beiträge Einblicke in die politische, soziale und kulturelle Bedeutung des Fußballs unter seinen besonderen Entwicklungsbedingungen in Ost- und Südosteuropa. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen die Wechselwirkungen zwischen Sport, Gesellschaft und Politik sowie die Verortung des Fußballs in sozialen, religiösen, ethnischen und internationalen Konfliktlagen. Ein weiteres Thema ist die Aufdeckung von Mythen, Geschichten und Charakteren, die der Fußball in Ost- und Südosteuropa hervorgebracht hat. Die Beiträge und ihre Autoren sind im Einzelnen: [1] Emeliantseva, Ekaterina: „Ein Fußballmatch ist kein Symphoniekonzert!“ Die Fußballspiele und ihr Publikum im späzarischen Russland 1901-1913. [2] Chertov, Alexander: Fußball während der Blockade: Leningrad 1941-1944. [3] Farkhstatov, Marsil N.: Breitensport oder Wet-

tkampf der Industriegiganten? Fußball in Baschkirien 1970-1985. [4] Lenz, Britta: Wisla und Cracovia im „Heiligen Krieg“. Die Anfänge eines polnischen Traditionsderbys 1906-1927. [5] Prokopf, Andreas: Fußballhooligans zwischen Papsttreue und Antisemitismus. [5] Prokopf, Andreas: Fußballhooligans zwischen Papsttreue und Antisemitismus [6] Popa, Bogdan: Beruf: Fußballspieler. Sozialer Aufstieg durch Sport in Rumänien 1920-1940. [7] Balta, Sebastian: Im Zeichen des Hufeisens. Ein Streifzug durch die Geschichte des rumänischen Studentenvereins Universitatea Cluj. [8] Mintchev, Emil: Von der Geisel der Parteipolitik zur Geisel der Korruption. Fußball im Bulgarien der Nachkriegszeit. [9] Imgrunt, Margerita: Aufstieg in den Adelsstand des Sports. Zur Entwicklung des Fußballs in Lettland 1922-1940. [10] Hilbrenner, Anke: Turnen, Sport und Fußball. Ostjüdische Fußballer in der jüdischen Turnbewegung. [11] Marschik, Matthias: Zwischen Zionismus und Assimilation. Jüdischer Fußball in Wien. [12] Koller, Christian: Kicken unter Hammer und Sichel. Die vergessene Geschichte des Schweizerischen Arbeiterfußball-Verbandes 1930-1936. [13] Gounot, André: Vom „Rotsport“ zur FIFA. Der sowjetische Fußball und seine internationalen Kontakte 1922-1946. [14] Dahlmann, Dittmar: „Fußball ist nur Fußball“ oder „Fußball als Tor zur Welt und als Realitätsmodell“. Bemerkungen zum Fußball-Länderspiel Sowjetunion gegen die Bundesrepublik Deutschland am 21. August 1955 im Moskauer Dinamo-Stadion. [15] Kaiser, Matthias: Ballkünstler aus dem Osten oder starre Kollektive? Das Osteuropabild im ‚Kicker-Sportmagazin‘ während der Fußballweltmeisterschaften 1962-2006. Aus Umschlagtext und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Gould, David; Williams, John (2011).

After Heysel: how Italy lost the football 'peace'

In: *Soccer and society*, 12 (5), S. 586-601.

Weitere Informationen online unter <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/14660970.2011.599580>.

In May 1985 in the Heysel stadium in Brussels English football stood disgraced and excluded from Europe following televised crowd disorder among Liverpool supporters at the European Cup final. Thirty-nine, mainly Italian, football fans were crushed to death in the ensuing stadium panic. The prognosis then for the English game was bleak; it was racked by fan racism and hooliganism, and it had poorly appointed stadiums and deep financial fissures. And yet this moment proved to be the nadir for England. It has since recovered its confidence, responded effectively to fan incivility, modernized its stadia and experienced considerable playing and commercial success. Instead, it is the Italian game that seems inert and mired in corruption, while fan misbehaviour stalks football in Italy. This essay explores some of the underlying reasons for these markedly different trajectories. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Hopf, Wilhelm (Hg.) (1979).

Fußball. Soziologie und Sozialgeschichte einer populären Sportart.

Bensheim: pädex-Verl.-GmbH. (Reihe päd. extra: Sport).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/941584682/04>.

Fußballspiele gibt es schon sehr lange (Kapitel I), den Fußballsport erst seit 100-150 Jahren. Die Popularität der traditionellen Fußballspiele läßt die Frage aufkommen, wie der Fußballsport entstehen und er sich verbreiten konnte (Kapitel II). Man kann Fußball heute mit gewisser Berechtigung als ein Volksspiel bezeichnen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß Fußball seine heutige Popularität einer proletarischen Vergangenheit verdankt. Fußball war zeitweise ein ausgesprochener Arbeitersport (Kapitel III). Erst auf diesem Hintergrund wird auch die Struktur des heutigen Fußball verständlich, erst durch die Arbeiter wurde Fußball zum Zuschauersport (Kapitel IV). Der große Fußball ist Leistungssport. Doch über die damit verbundenen Fragen darf der kleine Fußball auf der Straße und im Dorf nicht vergessen werden (Kapitel V). Fußball ist heute allgegenwärtig - fast überall auf der Welt. Doch die weltweite Verbreitung des Fußballsports beweist nicht, daß es einen einzigen Fußballsport gibt (Kapitel VI). Das allgemeine Interesse am Fußball aus der Sicht der Sozialwissenschaften zu erklären, ist Ziel der Untersuchung. (RW2).

Quelle: Sowiport.

Jellinghaus, Steven (2008).

The position of the players' agent in European law after the White Paper Sport (Übers.: Die Position von Spieler-Agenten im Europäischen Recht nach dem Weißbuch Sport).

In: *The international sports law journal* (1-2), S. 91–93.

Kostenfreier Volltext online unter http://www.asser.nl/upload/documents/1182010_43802ISLJ%202008_1-2.pdf.

This article discusses the position of the players' agent in European law. The reason to do so is the White Paper on Sports that has been drawn up by the European Commission. In section 4.4. of this White Paper specific attention has been devoted to the position of players' agents. There the following remark is made: The development of a truly European market for players and the rise in the level of players' salaries in some sports has resulted in an increase in the activities of players' agents. In an increasingly complex legal environment, many players (but also sport clubs) ask for the services of agents to negotiate and sign contracts. There are reports of bad practices in the activities of some agents which have resulted in instances of corruption, money laundering and exploitation of underage players. These practices are damaging for sport in general and raise serious governance questions. The health and security of players, particularly minors, has to be protected and criminal activities fought against. Moreover, agents are subject to differing regulations in different Member States. Some Member States have introduced specific legislation on players' agents while in others the applicable law is the general law regarding employment agencies, but with references to players' agents. Moreover, some international federations (FIFA, FIBA) have introduced their own regulations. For these reasons, repeated calls have been made on the EU to regulate the activity of players' agents through an EU legislative initiative. (41) The Commission will carry out an impact assessment to provide a clear overview of the activities of players' agents in the EU and an evaluation of whether action at EU level is necessary, which will also analyse the different possible options. Below the phenomenon of players' agents is observed in more detail from a European perspective. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Kenndey, Michael (2012).

Football stadium relocation and the commodification of football: the case of Everton supporters and their adoption of the language of commerce.

In: *Soccer and society*, 13 (3), S. 341–358.

Weitere Informationen online unter <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/14660970.2012.655504>.

To what extent have supporters surrendered to the view that football is just another business to be understood in terms of the power of money? This question is posed by looking at the recent debate between supporters of Everton Football Club concerning their club's proposed ground move from Goodison Park, Liverpool to Kirkby in the neighbouring Metropolitan Borough of Knowsley in Merseyside. What comes to the fore is the tension between fans manifested in the contradictory ways supporters are now approaching the game: at once concerned with football as an emotional asset and mindful that, as a business, their club must place heavy emphasis on commercial strategies. We posit the point of view here that an emerging commonsense appears to be eroding the traditional feelings of emotional solidarity between supporters in their collective attachment to the club whilst encouraging more individualistic, instrumental and quantifiable forms of attachment. The findings are contextualized by drawing on the work of Jürgen Habermas, in particular his concept of a 'systems world' colonizing and corrupting the 'life world'. Verf.-Referat.

Quelle: Sowipport.

Kenndey, Michael; Collins, Michael (2006).

Community politics in Liverpool and the governance of professional football in the late nineteenth century.

In: *Historical journal*, 49, S. 761–788.

This article studies the political significance of the schism that occurred at Liverpool's single professional football club in 1892 and which led to the incorporation of two clubs, Everton FC and Liverpool FC. Significantly, the management and direction of professional football had become bound up with community politics and identity at a time of important change in municipal politics when the Tories' ascendancy faced a Liberal challenge partly predicated on the success of a virulent moral crusade over the influence of alcohol, social decay, and corruption in local government. At

its simplest, the dispute at the club concerned allegations of commercial exploitation by the largest financial stakeholder. More fundamentally, rival factions were championing competing models for the role they believed a successful football club should be performing within the community which, in turn, embraced attempts by the political parties to engage male, working-class voters. Interestingly, the schism was within Protestant ranks for, despite the prominence often assigned to the role of sectarianism in Liverpool politics, differences between Catholics and Protestants played very little part in the dispute. This case study highlights the complexity of Liverpool political activities and alliances and reveals the importance of a multi-layered interplay of local and national issues. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Kiss, Endre (2012).

Der TOTO-Skandal im Medium von Soziologie und Geschichte. Das Beispiel einer Korruption vor dem Einbruch der Globalisierung.

In: Bálint Balla, Wolfgang Dahmen und Anton Sterbling (Hg.): *Korruption, soziales Vertrauen und politische Verwerfungen. unter besonderer Berücksichtigung südeuropäischer Gesellschaften*. Hamburg: Krämer (Beiträge zur Osteuropaforschung: Bd. 18), S. 137–149.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1021359807/04>.

Der Verfasser argumentiert, dass der Toto-Skandal sowohl soziologisch wie auch strukturell mit dem Spätkommunismus verbunden war. Außer der Ausgangssituation der Zwischenpositionen zwischen Staat und Markt, zwischen politischer Legalität und undefinierter grauer Zonen der Illegalität wird auch noch das gerade in dieser Zeit und unter solchen Umständen um sich greifende Phänomen des „Mangels“ herangezogen. Die Welt des „Mangels“ erzeugte auch auf der sozialen Ebene der kleinen Fußballmannschaften eine Psychose, in deren Medium alles weh tat, was fehlte. Inmitten dieser Psychose des Mangels erschien das Angebot, ein Spiel zu verkaufen, fast wie eine freundliche Hilfe, weil man mit diesem Betrag gerade diese schmerzliche Psychose behoben haben dürfte. Vor diesem Horizont zeigt sich auch eine unbewusste und ungewollte positive Seite des Toto-Skandals. Der Skandal wollte die Stagnation beleben, den Kontrast zwischen dem Willen zur wirtschaftlichen Dynamik und dem staatlichen Entscheidungsmonopol verringern. Der traurige Widerspruch liegt gerade darin, dass der Skandal auch durch diesen Willen die Stagnation vergrößert und perpetuiert hat. Weder der Fußball noch der Wohlstand von breiteren Kreisen konnte sich durch den Skandal weiter entwickeln. (ICF2).

Quelle: Sowiport.

Kistner, Thomas (2006).

Amigo-Kultur in Reinform. Wie eine ominöse Deutschland AG die Fußball-WM akquirierte.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 169–183.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. wirft einen kritischen Blick auf die Vorgänge, die zur Wahl von Deutschland als Austragungsort der Fußballweltmeisterschaft 2006 führten. Dabei werden die Interessenlage und das Handlungsgebaren der Vertreter der deutschen Kampagne sowie der FIFA-Verantwortlichen kritisch hinterfragt und ein Geflecht von Geschäftsbeziehungen offengelegt, das sowohl Vetternwirtschaft im Organisationskomitee als auch Beeinflussung von Wahlmännern nahelegt. Daneben thematisiert Verf. auch die mangelnde kritische Berichterstattung über die Bewerbung durch die deutsche Sportpresse. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Leitão, João; Rocha Armada, Manuel da; Ferreira, Joaquim (2013).

Corruption and co-movements in European listed sport companies. Did Calciocaos really matter? (Übers.: Korruption und damit verbundene Entwicklungen bei börsennotierten europäischen Sportunternehmen: hatte „Calciocaos“ eine Wirkung?).

In: Hippolyt Kempf, Siegfried Nagel und Helmut Dietl (Hg.): *Im Schatten der Sportwirtschaft*. Münster: Hofmann (Sportökonomie, 15), S. 65–95.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1044783613/04>.

This paper analyses whether the Calciocaos, which involved some Italian listed sport companies, impacted on the performance of the Dow Jones Stoxx Football index and if this was spread through shock propagation. The Calciocaos impact is assessed by using a cointegrated vector autoregression model. The results provide evidence of the occurrence of spreading mechanisms of the effects originated by the corruption episode. After this episode Juventus' stock and Sporting's stock have particular importance in determining the performance of the Dow Jones Stoxx Football index. The investors/supporters of la Vecchia Signora revealed sentimental behaviour, and did not sell their participations. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Matuszak, Slawomir; Olszanski, Tadeusz (2012).

Euro 2012 – Ukraine's wasted opportunity?

Warschau (OSW Commentary, 80).

Kostenfreier Volltext online unter

http://mercury.ethz.ch/serviceengine/Files/ISN/144478/ipublicationdocument_singledocument/69841cf6-6248-4066-bb81-05ca068c4828/en/commentary_80.pdf.

Quelle: Sowiport

McCarthy, Patrick (2000).

Special Feature: Sport and Society in Italy Today.

In: *Journal of modern italian studies*, 5 (3), S. 322–411.

Weitere Informationen online unter

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/1354571X.2000.9728257?journalCode=rms20#VXbdAGMZIK4>.

In 'Itinerary' Patrick McCarthy provides an introduction to the four articles that examine the connections between sport, politics, business and contemporary culture in Italy. Noting that mass participation in sport has been closely related to modernization, McCarthy argues that the forms of contemporary mass sport reflect the particular cultural, political and economic conditions of each European society. In Italy these made soccer and cycling the most popular mass sports by 1945. Patrizia Dogliani's article 'Sport and Fascism' examines the development of mass sport in Italy from the late nineteenth century, showing the critical role played by the Fascist regime, which rapidly expanded public sports facilities while the language of politics and combat permeated the vocabulary of sport in Italy in the 1920s and 1930s. Initially the emphasis was on international competition as a symbol of national virility, but following the success of Germany and the USA in the 1936 Olympics the regime's search for consensus placed new emphasis on recreational aspects. The institutional and administrative organization of sport established in the 1930s remained in place in Italy, however, until more recently. In 'Itinerary 2' McCarthy examines the roles of the boxer Carnera from Friuli and the racing driver Tazio Nuvolari as sporting heroes of Mussolini's Italy and in 'Itinerary 3' shows how the struggles between Catholic Italy and Communist Italy were personified in the rivalry between the cyclists Gino Bartali and Fausto Coppi in the post-war period. In 'Itinerary 4' he asks why soccer had by the 1970s overtaken cycling as Italy's most popular sport. That theme is examined in greater detail by Nicola Porro and Pippa Russo, whose article reconstructs the 'hybridization of sport, mass media and politics' in Italy in the 1990s. Its central focus is Silvio Berlusconi, the self-made media tycoon who founded Fininvest in the 1970s, acquired AC Milan in 1986, and by 1994 controlled a media empire that enabled him to found a new political party (Forza Italia) and become Italy's Prime Minister albeit for less than a year. Porro and Russo examine the ways in which Berlusconi's roles in the world of the media and professional soccer have changed both Italian politics and Italian sport. In 'Itinerary 5' McCarthy sets the example of Berlusconi in the context of the integration of soccer and mass media, the commercialization and politicization of sport at a global level in the last decade. These issues are developed in greater detail in Emanuela Poli's article, 'The revolution in the televised soccer market', which emphasizes the critical role that has been played by soccer and soccer clubs in the development of the new media empires based on digital pay-per-view TV and the sale of sporting events in the 1990s. This has left control of the sport (in terms of who can watch and when) in the hands of major international communications moguls like Berlusconi and Rupert Murdoch. 'Itinerary 6' links the fragmentation of collective myths like the national soccer championships to the decline of the nation state, and surveys the situation of other sports in Italy (the Americas Cup, skiing, rugby football, Formula 1 motor racing and the gymnasium). The latter is the subject of the final article by Roberta Sassatelli on 'The commercialization of discipline:

keep-fit culture and its values' which explores the social and cultural meanings attached to the growing vogue for fitness clubs and the shaping of the ideal body in contemporary Italy. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Mikolajczyk, Sascha (2008).

Korruption im Sport.

In: Martin Nolte (Hg.): *Doping und Korruption im Sport*. Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften, S. 25–36.

Fasst man das Gesagte kurz zusammen, so wird man festhalten können, dass der Weg zu einer effektiven Korruptionsbekämpfung noch weit ist und, ist man realistisch, niemals zum Ziel kommen wird. Aufgrund der zum Teil äußerst geringen Entdeckungsfahr und der Möglichkeit hoher Gewinne, wird der Anreiz zur Manipulation und Korruption immer bleiben. Solange Geld, Macht und Ansehen im Spiel sind, wird es immer Korruption im Sport geben. Im klassischen Olympia wurden korrupte Athleten übrigens mit schweren Geldstrafen belegt. Sie hatten den Bau so genannter „Schandsäulen“ (Zanes) zu finanzieren, die am Eingang des Olympiastadions postiert wurden. Diese Säulen wurden aus erlesenen Materialien von bekannten Künstlern gefertigt und kosteten ein Vermögen. Wenn die Athleten nicht zahlen konnten, musste die entsendende Stadt zahlen. Die Säulen wurden für die „Ewigkeit“ gebaut und sind in ihren Überresten tatsächlich noch heute in Olympia zu betrachten. Die Inschriften beinhalteten den Namen des korrupten Athleten, sein Vergehen und eine moralische Botschaft. Neben dem pekuniären Schaden tragen die Sünder einen „ewigen“ Reputationsverlust. Zusammenfassung.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Mintchev, Emil (2008).

Von der Geisel der Parteipolitik zur Geisel der Korruption. Fußball im Bulgarien der Nachkriegszeit.

In: Dittmar Dahlmann, Anke Hilbrenner und Britta Lenz (Hg.): *Überall ist der Ball rund: zur Geschichte und Gegenwart des Fußballs in Ost- und Südosteuropa ; die Zweite Halbzeit*. Essen: VDM, S. 169–179.

In der Zeit des sog. realen Sozialismus wurde der bulgarische Sport und insbesondere der Fußball stets für die Untermauerung der behaupteten „Führungsrolle“ der kommunistischen Partei in der Gesellschaft instrumentalisiert. Der Fußball schien als populärster Massensport in Bulgarien wie kein anderer Sport geeignet, die „kommunistische Erziehung der Jugend und der Werktätigen“ voranzutreiben. Entsprechende Maßnahmen setzten mit der Machtübernahme der kommunistischen Partei nach dem Zweiten Weltkrieg ein und dauerten bis Ende Herbst 1989 an. Zwar blieben die Erfolge eher gering, aber die Bemühungen ließen zu keinem Zeitpunkt nach. Zur Unterordnung der Organisation des bulgarischen Fußballs unter die Kontrolle des Parteiparates wurde das Vorbild des sowjetischen Modells herangezogen und oftmals unverändert übertragen. In den ersten Monaten und Jahren nach der Wende begrüßten die Fußballanhänger ebenso wie die Spieler zunächst die Abschaffung des Parteimonopols und die Befreiung des Sports von der Parteiherrschaft. Als großer Durchbruch galt vor allem, dass den besten Spielern nun auch die Möglichkeit offen stand, im Ausland zu spielen. Zuvor war die mangelnde internationale Öffnung des bulgarischen Fußballs als sein größtes Entwicklungshindernis betrachtet worden. Hochbegabten Spielern und großen Talenten war der Transfer zu den großen europäischen Klubs trotz öfters vorliegender konkreter Angebote untersagt worden. Die internationale Öffnung des bulgarischen Fußballs nach der Wende und die Einführung internationaler Standards hatte eine positive Wirkung auf das Sportleben im Lande. Die riesigen Sportgesellschaften verschwanden. Die Fußballklubs wurden von ihren administrativen und parteipolitischen Aufsehern befreit. Andererseits zeigte sich der Fußball wie kein anderer Industriezweig für dunkle Geschäfte, Geldwäsche und dubiose Aktivitäten am Rande des Gesetzes geeignet. Dies machte die Privatisierung des bulgarischen Fußballs für lokale und internationale Mafiabosse besonders attraktiv, verwandelte die bulgarische Fußballwelt in einen Machtbereich der organisierten Kriminalität und erlaubte eine Verletzung von Moral und Gesetz in bisher unbekanntem Ausmaß. Hinsichtlich der aktuellen Situation des bulgarischen Fußballs gelangt Verf. daher zu folgendem Fazit: „An die Stelle der Macht der Partei und des Staatsapparates trat die Macht des Geldes. Dadurch eröffneten sich aber neue Perspektiven für die graue Wirtschaft und für organisierte Kriminalität, die über den Fußball ihre Geldgewinne zu legalisieren suchten. Unter den zugedrückten Augen einer korrupten Staatsmacht und einer gelähmten Justiz konnten diese Möglichkeiten in vollem Maße genutzt werden. Der bulgarische Fußball wurde für viele Jahre ein Hort der Korruption und ist es auch heute noch.“ Schiffer (unter Verwendung wörtlicher Textpassagen).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Nielsen, Christian Axboe (2010).

The goalposts of transition: football as a metaphor for Serbia's long journey to the rule of law.

In: *Nationalities papers*, 38 (1), S. 87–103.

Weitere Informationen online unter

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/00905990903386611#VXbeCmMZIK4>.

Football (soccer) provides a useful prism for analysis of the long transition of the Serbian state and society since 1991. To a striking extent, the world of professional football and the attendant phenomena of financial corruption and football hooliganism have informed both the dissolution of the former Yugoslavia and the current concerted attempt to create a "European Serbia." During the 1990s, football in Serbia to a significant extent became synonymous with organized crime and the criminalization of the Serbian state. Since 2000, the persistent phenomena of crime, violent hooliganism and lethargic reforms have mirrored the difficult and halting transition of the post-Milošević state. Although recent events highlight the reluctance of the Serbian authorities to confront these problems, both government and sports officials are coming to see reform of Serbian football as a key element of the establishment of the rule of law. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Nolte, Martin (Hg.) (2008).

Doping und Korruption im Sport.

Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften.

Doping und Korruption im Sport widersprechen den zentralen Wesensmerkmalen wie Fairness, Regeltreue und Chancengleichheit des Sports. Der Kampf gegen diese divergenten Verhaltensweisen gehört zu den vornehmsten Aufgaben einer verantwortungsbewussten Sportpolitik. Die Verantwortung im Kampf gegen Doping und Korruption liegt sowohl beim Staat als auch bei der Gesellschaft und ist daher eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Verfolgung des Dopingverstosses im engeren Sinne liegt in der Verantwortung der Sportverbände. Innerhalb dieser komplexen Verantwortungsteilung entsehen zahlreiche Rechtsfragen. Auf diese wird im ersten Beitrag des Buches eingegangen. Der zweite Beitrag befasst sich mit sportrelevanten Korruptionsfällen in Deutschland und enthält Vorschläge zur Korruptionsbekämpfung. -br- unter Verwendung wörtlicher Textpassagen des Vorworts.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Nolte, Martin; Szwarc, Andrzej J. (Hg.) (2011).

Doping und Korruption aus deutscher und polnischer Sicht: Dokumentation einer interuniversitären Tagung.

Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften.

Weitere Informationen online unter http://www.lvstein.uni-kiel.de/t3/fileadmin/user_upload/AP-96.pdf.

Dokumentation einer interuniversitären Tagung mit Beiträgen von: 1. Nolte, M.: Bekämpfung des Dopings aus deutscher Perspektive. 2. Chlebowska, A.: Strafbarkeit von Dopingdelikten im Sport in Polen. 3. Szwarc, A.J.: Kriminalisierung der Sportkorruption im polnischen Recht. 4. Petersen, H.: Korruption im deutschen Sport. Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A (Hg.) (2008).

Die Manipulation sportlicher Wettbewerbe als Herausforderung für das Recht des Staates und der Verbände: Tagungsband des wfv-Sportrechtsseminars vom 29. September - 01. Oktober 2006 in Wangen/Allgäu.

Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges. (Schriften zum Sportrecht (Nomos-Verl.-Ges.) (Band: 14), 9).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/98736975x/04>.

Der Sport lebt vom regelgerechten, fairen Wettstreit der Sportler mit- und gegeneinander. Regelwidrige Manipulationen entziehen dem sportlichen Erfolg die Legitimation und gefährden zugleich die gewachsenen Strukturen sowie Regeln des Wettkampfs. Dies gilt für den Breiten- und Freizeitsport, angesichts seiner Außenwirkung und Popularität sowie der damit einhergehenden wirtschaftlichen Bedeutung aber in besonderer Weise für den Hochleistungssport und seine zumeist professionellen Protagonisten. Gehäuft offenkundig gewordene Manipulationen haben einmal mehr

den Schleier der Ahnungslosigkeit gelüftet und die diffuse Volksseele sowie die Politik in Wallung gebracht. Diverse spektakuläre Fälle des Sportdopings sowie manipulative Einwirkungen auf die Leitung sowie den Verlauf und die Ergebnisse von Wettkampfspielen haben erwartungsgemäß zu teils heftigen Handlungsappellen und Initiativen geführt. Freilich besteht noch längst kein Konsens darüber, wer zu handeln berufen ist – die nationalen und internationalen Sportverbände oder/und der Staat/die Staaten – und welche Ziele zu verfolgen sind – geht es um Gesundheitsschutz, den Schutz vor Wettbewerbsverzerrungen, die politisch korrekte Verwendung staatlicher Fördermittel oder schlicht um die Gewährleistung sportlicher Fairness? Dieses breite Spektrum spannender Themen und Fragestellungen beherrschte das Sportrechtsseminar 2006, das der Württembergische Fußballverband – wie seit 1975 Tradition – wiederum in Wangen im Allgäu in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium Baden-Württemberg für Richter und Staatsanwälte durchführte. Der Tagungsband, in dem die Referate profilierter Sportrechtsexperten dokumentiert sind, will einen konstruktiven Beitrag zur Versachlichung der sportrechtlichen Diskussion über Manipulationsverstöße leisten. Dabei muss es auch darum gehen, dass heute gepriesene Lösungsansätze nicht bereits morgen zu neuen Problemfeldern für Staat, Gesellschaft und Sportorganisationen werden. Glaubwürdigkeit, Zukunft und die dauerhafte wirtschaftliche Existenz des Sports hängen entscheidend davon ab, ob es den Sportverbänden im Benehmen mit dem Staat in der realen Praxis gelingt regelwidrige Manipulationen des sportlichen Wettbewerbs künftig besser zu verhindern, hilfsweise angemessen zu sanktionieren. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Sengle, Alfred: Formen der Manipulation (Doping, Wettbetrug, sonstige manipulative Verhaltensweisen bzw. Absprachen) in Theorie und Praxis. 2. Martins, Dirk-Reiner: Die Streitbeilegung der internationalen Sportverbände am Beispiel des Internationalen Basketballverbandes (FIBA). 3. Danckert, Peter: Staatlicher Rechtsgüterschutz und staatliche Sanktionen zur Verhinderung von Manipulationen bei sportlichen Wettbewerben am Beispiel des Dopings. 4. Nolte, Martin: Freiheitsrechte der Freizeit- und Berufssportler im Widerstreit mit staatlichem Recht und Verbandsrecht. 5. Steiner, Udo: Verfassungsrechtliche Schranken sportrechtlicher Sanktionen bei Manipulation sportlicher Wettbewerbe. Vorwort und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Petersen, Heiko (2011).

Korruption im deutschen Sport.

In: Martin Nolte und Andrzej J. Szwarz (Hg.): *Doping und Korruption aus deutscher und polnischer Sicht: Dokumentation einer interuniversitären Tagung*. Kiel: Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften, S. 29–37.

Dass auch der deutsche Sport nicht immun gegen die Korruption ist, zeigt nicht nur der jüngste Wettskandal im deutschen Fußball, sondern viele andere Beispiele, die unter strafrechtlicher Betrachtung („lex extra sportiva“) den Schwerpunkt der folgenden Darstellung bilden. Anschließend wird auf Instrumentarien und Maßnahmen des Sporttinnenrechts („lex sportiva“) näher eingegangen und damit auch die das Sportrecht typisierende Verantwortungsteilung zwischen Sport und Staat (sog. „Zweisäulenmodell“) verdeutlicht. aus dem Text.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Riordan, James (1979).

Der sowjetische Fußball.

In: Wilhelm Hopf (Hg.): *Fußball. Soziologie und Sozialgeschichte einer populären Sportart*. Bensheim: pädex-Verl.-GmbH (Reihe päd. extra: Sport), S. 242–251.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/941584682/04>.

Der sowjetische Fußball verdankt seine Einführung einigen in Rußland ansässigen Engländern. Die Verbreitung des Spiels entwickelte sich sehr langsam und erst nach 1912 kam es zur Gründung eines russischen Fußballbundes. Dieser hatte in seiner Entwicklungsphase den „englischen Amateursnobismus“ buchstabengetreu übernommen und bis 1914 alle Arbeiter vom Fußball ausgeschlossen. Nach der Oktoberrevolution in den 20er und 30er Jahren entwickelte sich der Sport jedoch analog zu den gesellschaftlichen Veränderungen und offiziellen Wertvorstellungen der Parteispitze. In dieser Zeit setzte auch eine Tendenz zur Professionalisierung im Fußball ein, die als Voraussetzung die gezielte Förderung der sportlichen Leistungsspitze hatte und letztlich eine Trennung zwischen professionellen Sportlern und Amateuren bedeutete. Der heutige sowjetische Fußball ist ebenso wie der in den westlichen Klubs einem erhöhten Erfolgsdruck ausgesetzt und hat mit ähnlichen Problemen zu kämpfen (Zuschauergewalt, Korruption von Spielern etc.). (HM).

Quelle: Sowipport.

Rüttenauer, Andreas (2014).

Deutschland - Fifa-Land. Wie die Deutschen dem Weltverband 2006 den roten Teppich ausgerollt haben.

In: Gerhard Dilger, Thomas Fatheuer, Christian Russau und Stefan Thimmel (Hg.): *Fußball in Brasilien: Widerstand und Utopie: von Mythen und Helden, von Massenkultur und Protest*; eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Duisburg: VSA-Verl; Rosa-Luxemburg-Stiftung, S. 16–21.

Kostenfreier Volltext online unter

<http://www.vsa-verlag.de/uploads/media/www.vsa-verlag.de-Dilger-ua-Fussball-in-Brasilien.pdf>.

In diesem Beitrag wird ein kritischer Blick auf die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 nach Deutschland geworfen. Verf. geht auf Abmachungen und Verträge ein, die unbemerkt von der Öffentlichkeit geschlossen wurden, um das Turnier in Deutschland stattfinden zu lassen. Auch wird veranschaulicht, wie sich Deutschland durch diese Verträge von der FIFA abhängig gemacht hat. -phm-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rüttenauer, Andreas (2014).

Fußballmafia DFB. Wie Staat und Fußball in Deutschland gemeinsame Sache machen – eine recherchierte Polemik.

In: Jonas Bens, Susanne Kleinfeld und Karoline Noack (Hg.): *Fussball. Macht. Politik: interdisziplinäre Perspektiven auf Fussball und Gesellschaft*. Bielefeld: Transcript-Verl, S. 143–153.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1042212627/04>.

In diesem Beitrag werden die politisch-wirtschaftlichen Verwicklungen des Fußballs thematisiert. Mit Blick auf mehrere Beispiele kritisiert Verf. Entscheidungen und Verträge des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), die den Verdacht von Korruption und Vetternwirtschaft nahelegen. Anhand der Vergabe des DFB-Fußballmuseums nach Dortmund wird beispielhaft der große wirtschaftliche und politische Einfluss des Fußballs aufgezeigt, der so weit gehen kann, dass sich Länder und Kommunen regelrecht von diesem erpressen lassen. -phm-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Sellin, Fred (2006).

Das schmutzige Spiel: Intrigen, Skandale und Machenschaften im deutschen Fußball.

München: Bertelsmann.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/977089061/04>.

Verf. zufolge ist der deutsche Fußball nicht nur schwach, sondern er ist „krank, und das nicht allein in ökonomischer Hinsicht. Seine Macher, Spieler und Trainer wie Funktionäre, sind befallen von einem Multivirus – Geldgier, Machtbesessenheit, Selbstgefälligkeit, Korruption, Scheinheiligkeit –, der sich über alle Bereiche ausgebreitet zu haben scheint. Es ist ein schmutziges Spiel geworden. Darüber können auch die Zahlen nicht hinwegtäuschen, mit denen die Bundesliga hochgejubelt werden soll.“ Die gestiegene Anzahl der Zuschauer bei Bundesligaspielen dürfte laut Verf. nicht zuletzt dem Reiz der neuen modernen Fußballarenen zuzuschreiben sein. Hinzu kommt, dass die Menschen in einer politischen und gesellschaftlichen Krisensituation, wie sie derzeit in Deutschland herrscht, nach Ablenkung suchen. Diese Erklärungen für die gegenwärtige Attraktivität des Fußballs in Deutschland erscheinen umso plausibler, je mehr berücksichtigt wird, dass das Niveau der sportlichen Darbietungen stagniert oder sogar sinkt. Zudem wird dem Kampf um die Meisterschaft durch die dauernde Überlegenheit des FC Bayern München die Spannung genommen. Auch im Weltmeisterschaftsjahr „geht es im deutschen Fußball alles andere als weltmeisterlich zu. Hinter den Kulissen tobt ein hemmungsloser Kampf um Geld, Macht und Eitelkeiten. Manager, Funktionäre, Spielerberater und heimliche Strippenzieher sind vor allem an persönlichen Vorteilen und maximalem Profit interessiert. Der Deutschen Lieblingssport ist zu einem skrupellosen Geschäft verkommen. Und die Verantwortlichen schauen tatenlos zu oder versuchen gar, die Probleme zu vertuschen.“ Verf. versucht seine Thesen u. a. durch eine ausführliche Darstellung der ‚Akte Arena‘, des ‚Wettsumpfs‘ um Schiedsrichter Hoyzer und die ‚Kirch-Krise‘ zu belegen. Schiffer (unter Verwendung wörtlicher Textpassagen).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Smolik, Josef (2006).

Football Fan Culture in the Czech Republic. Development, Problems, Causes.

In: *Esporte e sociedade*, 1 (3).

Kostenfreier Volltext online unter <http://www.uff.br/esportesociedade/pdf/es303.pdf>.

Ohne Referat. Quelle: Sowipor.

Staschik, Paul (2010).

Einladungen zu Sportveranstaltungen (Hospitality) – Strafbare Klimapflege oder erlaubte Kontaktpflege?.

In: *SpuRt: Zeitschrift für Sport und Recht*, 17 (5), S. 187–191.

Verf. untersucht anhand unterschiedlich gelagerter Fallkonstellationen die (Nicht-)Strafbarkeit von Einladungen zu Sportveranstaltungen durch Unternehmen, die sogenannte Hospitality. In den Mittelpunkt seiner Betrachtung stellt er das BGH-Urteil gegen den EnBW-Vorsitzenden Utz Claasen, das den Fall der Einladung eines hochrangigen Amtsträgers durch den Sponsor eines sportlichen Großereignisses entschied. Infrage komme in den Hospitality-Konstellationen insbesondere eine Ahndung nach den Korruptionsdelikten (§§ 331 ff. StGB). Kernstück der Korruptionstatbestände sei das Erfordernis der Unrechtsvereinbarung, der inhaltlichen Verknüpfung zwischen Vorteilszuwendung durch den Vorteilsgeber und Dienstaussübung durch den Vorteilsnehmer, deren Lockerung durch den Gesetzgeber im Jahr 1997 laut Verf. eine eindeutige Trennung zwischen korrupter Klimapflege und zulässiger Kontaktpflege nicht mehr ermögliche. Dem BGH-Urteil im Fall Claasen entnimmt Verf. jedoch Grundregeln, deren Einhaltung dem Verdacht der Korruption von vornherein die Grundlage entziehe: so könne das Unternehmen dokumentieren, dass die Gewährung keine sponsoringfremde Intention habe und es keine dienstlichen Berührungspunkte gebe. Verf. stellt nachfolgend explizit formulierte Orientierungspunkte aus dem Urteil dar. Im Weiteren führt Verf. andere Konstellationsarten des Hospitalitys auf und prüft deren Strafbarkeit, konkret die Fälle der Einladung an Amtsträger sowie die Bestechung von Privatpersonen im geschäftlichen Verkehr nach § 229, die sogenannte Wirtschaftskorruption. Seaman-Höschele.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Tanda, Jean François (2006).

Liebling Schweiz. Liberales Vereinsrecht, nachsichtige Richter, niedrige Steuern.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 108–117.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. betrachtet zunächst die Problematik, dass internationale Sportorganisationen, die als Unternehmen operieren, den rechtlichen Status als nicht gewinnorientierte Vereine innehaben und somit das liberale Vereinsrecht auf sie Anwendung findet. Danach werden anhand von juristischen Auseinandersetzungen um Geldströme im Fußballgeschäft die Thematik der Korruption im Sport aufgegriffen. Abschließend beschreibt Verf. die steuerlichen Vorteile, die sich internationale Sportverbände sichern, und zeigt auf, wie sie diese verteidigen. -bo-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Tekinalp, Sermin (2007).

For whom the bell tolls: Sports or commerce? ; Media images of sports: ideology and identity (Übers.: Für wen läutet die Glocke: Sport oder Kommerz? ; Medienerscheinungen des Sports: Ideologie und Identität).

In: *The international sports law journal* (3-4), S. 46–53.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.asser.nl/sportslaw-webroot/cms/documents/cms_sports_id121_1_ISLJ%202007_3-4.pdf.

The backbone of sport and the highest-ranking state sports organization in Turkey is the Directorate General of Youth and Sport which is part of the Cabinet of the Prime Minister and was established in 1938. Referees, provincial representatives, coaches and observers together with appointed staff undertake voluntary duties in the organization. Within the structure of the Directorate General, there are currently 37 separate federations, among which the Turkish

Soccer Federation, which became autonomous in 1992. The most outstanding achievement of Turkey in the field of sports was the European Championship of Galatasaray in the 1999-2000 season. Having been challenged by the most powerful soccer teams of Europe, and becoming eligible for the final without losing a single match, Galatasaray, in the final, defeated the British team Arsenal and became the first Turkish team to win the cup. This was an event that carried Turkish soccer to the world soccer arena. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Vöpel, Henning (2013).

Wirtschaftsmacht Bundesliga.

In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 63 (27-28), S. 27–34.

Kostenfreier Volltext online unter <http://www.bpb.de/apuz/163808/wirtschaftsmacht-bundesliga>.

Die Fußball-Bundesliga stellt mittlerweile einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Im Spannungsfeld von rechtlicher Autonomie, wirtschaftlicher Monopolstellung und gesellschaftlicher Verantwortung entstehen zahlreiche Interdependenzen und Konflikte. Diese nimmt Verf. beispielhaft in den Blick. Verf.-Referat (erweitert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weinreich, Jens (2014).

Macht, Moneten, Marionetten. Ein Wegweiser durch die Olympische Parallelgesellschaft: Bach, Putin, Blatter, Scheichs und Oligarchen.

Wandlitz: Weinreich.

Der Olympiakonzern hat ein Problem. Demokratische Nationen verabschieden sich von der Austragung Olympischer Spiele. Dagegen präsentiert sich Wladimir Putin als Master of the Universe und genießt die uneingeschränkte Solidarität des IOC-Präsidenten Thomas Bach sowie des FIFA-Bosses Joseph Blatter. Wer bestimmt im Olympiabusiness wirklich? Putin und der Emir von Katar, die sich eine Veranstaltung nach der anderen kaufen? Was hat es mit der Agenda 2020 und vermeintlichen IOC-Reformen auf sich? Warum bewirbt sich der DOSB ausgerechnet in dieser Krise um die Sommerspiele 2024? Mit Datenanalyse „Olympic Power Index“ zu 127 Weltsportorganisationen und 164 Nationen. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Włoch, Renata (2013).

UEFA as a New Agent of Global Governance: A Case Study of Relations Between UEFA and the Polish Government Against the Background of the UEFA EURO 2012.

In: *Journal of sport & social issues*, 37 (3), S. 297–311.

This article seeks to contribute to furthering our understanding of the new role of sports federations in a globalized world. Building on the concept of “global governors” introduced by Avant, Finnemore, and Sell it presents the evolution of the Union of European Football Associations (UEFA) against the background of transformation of global order and the enhanced profile of global sports. The assertive stance of UEFA as an actor creating new global rules (e.g., *lex sportiva*) is shown in the example of its relations with the Polish authorities during the corruption crises in Polish football and, later on, during the preparations to the UEFA Euro 2012. The reasons for a state to enter into relations with UEFA are explained by employing the concept of country branding during sport mega-events. The main thread running through the article is the assumption about the changing social and political role of sports. ABSTRACT FROM PUBLISHER.

Quelle: SportDiscus.

5.4 Nordamerika

Baker, William J. (1992).

Disputed Diamonds. The YMCA debate over baseball in the late nineteenth century (Übers.: Strittige Werte: Die Debatte des YMCA ueber Baseball im spaeten 19. Jahrhundert).

In: *Journal of sport history*, 19 (3), S. 257–262.

The author assesses the arguments for and against baseball and the Young Men's Christian Association's (YMCA) patronage of it in the 1890's. He uses the arguments of Robert J. Roberts, physical director at the Boston AMCA to illustrate the arguments against baseball. It was generally believed that the sport could not contribute towards the physical fitness and well being of the men. He describes the adverse associations that were linked to baseball (political corruption and social immorality). An indication of the geographical diffusion of baseball in New York is given and a mention of the broad cultural distribution it enjoyed in the late nineteenth century. Eaton.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Crolley, Liz (Hg.) (2007).

Football in the Americas: Fútbol, futebol, soccer (Übers.: Fußball in den amerikanischen Ländern: Fútbol, futebol, soccer).

London: Institute for the Study of the Americas. ('La crisis y e fútbol': Ökonomische Veränderung und politische Kontinuität im argentinischen Fußball).

Fußball („soccer“) blickt in den amerikanischen Ländern auf eine lange Geschichte zurück, befindet sich jedoch derzeit in einer Krisensituation. In Südamerika hat die Kombination von Zuschauergewalt, schlechtem Geschäftsmanagement und Spieleremigration einen unterminierenden Einfluss auf den Profifußball. In den USA wurde im Gegensatz dazu im Verlauf des letzten Jahrzehnts eine Profiligena gegründet („Major League Soccer“) und die Frauennationalmannschaft der USA ist international sehr erfolgreich. Fußball hat seinen Spielern und Fans immer die Möglichkeit der Identifikation und ein Zugehörigkeitsgefühl gegeben, sei es zu einer Nation oder zu einer speziellen sozialen Gruppe. Fußball ist stets auch ein Werkzeug für politisch Ehrgeizige gewesen und eine Arena, in der die Bürger nationale Siege und Niederlagen ausleben und existierende Machtstrukturen in Frage stellen können. Einige dieser Aspekte werden in den Einzelbeiträgen dieses Sammelbandes behandelt. Die Referate wurden anlässlich des vom „Institute of Latin American Studies“ (ILAS, jetzt: „Institute for the Study of the Americas“, ISA) an der Universität London im Oktober 2003 durchgeführten Kongresses zu „Fútbol, Futebol, Soccer: Football in the Americas“ gehalten. Die Autoren und Themen der Referate sind wie folgt: 1. Giulianotti, Richard: Football, South America and globalisation: conceptual paths [Fußball, Südamerika und Globalisierung: konzeptuelle Pfade]; 2. Gilbert, Alan: From dreams to reality: The economics and geography of football success [Vom Träumen zur Realität: Die Ökonomie und Geographie des Fußballerfolges]; 3. Leite Lopes, J. Sergio: Transformations in national identity through football in Brazil: Lessons from two historical defeats [Transformationen der nationalen Identität durch Fußball in Brasilien: Lehren aus zwei historischen Niederlagen]; 4. Alabarces, Pablo: Football fans and the Argentine crisis of 2001-02: The crisis, the World Cup and the destiny of the „Patria“ [Fußballfans und die argentinische Krise von 2001-02: Die Krise, die Weltmeisterschaft und das Schicksal der „Patria“]; 5. Magazine, Roger: Football fandom and identity in Mexico: the case of the Puma football club and youthful romanticism [Fußball-Fantum und Identität in Mexiko: der Fall des Puma-Fußballklubs und jugendliche Romantik]; 6. Wood, David: Arriba Péru! The role of football in the formation of a Peruvian national culture [Arriba Péru! Die Rolle des Fußballs in der Ausbildung einer peruanischen Nationalkultur]; 7. Panficle, Aldo; Thieroldt, Jorge: Identity and rivalry: The football clubs and Barras Bravas in Peru [Identität und Rivalität: Die Fußballklubs und „Barras Bravas“ in Peru]; 8. Rachman, Gideon: Beautiful game, lousy business: The problems of Latin American football [Wunderschönes Spiel, lausiges Geschäft: Die Probleme des lateinamerikanischen Fußballs]; 9. Crolley, Liz; Duke, Vic: „La crisis y e fútbol“: Economic change and political continuity in Argentine football [„La crisis y e fútbol“: Ökonomische Veränderung und politische Kontinuität im argentinischen Fußball]; 10. Martins do Melo, J. Luiz: Brazilian football: Technical success and economic failure [Brasilianischer Fußball: Technischer Erfolg und ökonomischer Fehlschlag]; 11. Landau, Elena: Brazilian football: The missed opportunity [Brasilianischer Fußball: Die verpasste Gelegenheit]; 12. Aida, Antonio; Taylor, Rogan: Monkeys and mosquitoes: Research into the fans of the Brazilian Club Internacional [Affen und Moskitos: Untersuchungen zu den Fans des „Brazilian

Club Internacional']; 13. Jones, Katharine W.: Building the ‚Women’s United Soccer Associations’: A successful league of their own? [Zum Aufbau der ‚Women’s United Soccer Associations’: Eine erfolgreiche eigenständige Liga?]; 14. Mora Y Araujo, Marcela: Round pegs in square holes? The adaptation of South American players to the premiership [Runde Pflöcke in viereckigen Löchern? Die Anpassung südamerikanischer Spieler an die englische ‚Premier League’]. Schiffer (unter Verwendung des Umschlagtextes und Inhaltsverzeichnisses).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

5.5 Südamerika

Azzellini, Dario; Thimmel, Stefan (Hg.) (2006).

Futbolistas: Fußball und Lateinamerika: Hoffnungen, Helden, Politik und Kommerz.

Berlin: Assoziation A.

Weitere Informationen online unter http://scans.hebis.de/17/71/53/17715396_toc.pdf.

An die Macht und Bedeutung des Fußballs kommt heute in vielen lateinamerikanischen Ländern nur noch die der Kirchen heran und wie im Falle von Brasilien, im „schlimmsten Falle“ die Kombination von beiden, wie es D. Chiaretti in „Gott ist rund“ beschreibt. Die Ausnahme bilden die eher von US-Einflüssen bzw. vom britischen Commonwealth geprägten Staaten Mittelamerikas und der Karibik (einschließlich Venezuelas), in denen Baseball und Cricket dominieren. Aber auch hier ist der Fußball auf dem Vormarsch, wie M. Ling in „Die Soca Warriors rücken die Geschichte gerade“ über die erfolgreiche Qualifikation von Trinidad & Tobago für die Weltmeisterschaft 2006 darstellt. Ausgehend von einem kurzen soziologischen Abriss zur Bedeutung des Fußballs in Lateinamerika im Spannungsfeld zwischen Kirche und Politik werden Einleitungen zu den Hauptthemenkreisen des vorliegenden Buches und seinen einzelnen Beiträgen gegeben: Unter Stilfragen nimmt sich K. Woznicki mit „Frankensteins Monster versus das Phänomen“ den bestehenden Klischees vom Latino-Kicker und des übersteuerten Unterhaltungssystems Fußball an, während J. Dunkhorst in „Linker Fußball – Rechter Fußball“ den „Linken Fußball“ und dessen Erfinder und Ideologen, den Argentinier Cesar Luis Menotti, porträtiert; W. Kaleck schildert in „Fußball und Menschenrechte“, wie die DFB-Funktionäre als willfähige Erfüllungsgehilfen der blutigen argentinischen Militärjunta auftraten und O. Burkert analysiert in „Von nationalem Interesse“ die entsprechende Berichterstattung der deutschen Medien hierzu. Unter Von Göttern und Helden bzw. Ballspiele und Geschichte(n) werden Porträts der beiden Überfiguren und vergötterten globalen Superstars Diego Maradona („Rebell Maradona“ von B. Anaya; „Der Held des Entrinnens“ von D. Iturizza) und Pele („Mythos Pele“ von A. Behn) sowie der Fußballer Alfredo Di Stefano – „Der blonde Pfeil“ (K.-L. Hübener), „Hugo Sanchez Marquez – Der polemische Goldjunge Mexikos“ (E. Völpel), Carlos Valderrama – „El Pibe“ (D. Azzellini) und Jose Luis Chilavert – „Linker Hammer“ (A. Dahlmeyer) vorgestellt, während E. Fontana in „Argentinische Stars im Ausland und Krise des Fußballs im Land“ die Situation des argentinischen und S. Thimmel in „Uruguay: Nostalgie und Krise des zweifachen Weltmeisters“ die des uruguayischen Fußballs analysiert; A. Dahlmeyer schildert in „Argentinien – Gewinnen oder Sterben“ die immer weiter zunehmende Gewalt in argentinischen Stadien; Th. Faltheuer beschäftigt sich in „Fragmente einer Theorie des brasilianischen Fußballs“ u. a. mit der Frage, ob es tatsächlich so etwas wie einen brasilianischen Fußball gibt; „Das antiheroische Wesen des mexikanischen Fußballs“ wird von B. Anaya in einem essayistischen Text analysiert und auch der von E. Völpel porträtierte mexikanische Verein PUMAS ist insofern etwas besonderes, da er sich bis heute im Besitz der größten öffentlichen Hochschule Lateinamerikas befindet und kein auf Profit ausgerichtetes Unternehmen ist. P. Castillo beschreibt den „Kampf der kolumbianischen Fußballprofis für das Recht auf Arbeit“ und sein Scheitern. J. Paffenholz und R. Jarrin schildern in ihrem Länderporträt „Si puede – Ja, wir können es“ die Fußballverrücktheit in Ecuador, die in ähnlicher Form auch in Costa Rica anzutreffen ist, wie F. Moritz in „Särge, Songs und Pura Vida“ feststellt. Breiten Raum wird der Professionalisierung und Kommerzialisierung gewidmet, wozu auch die Aktualität der Rassismus-Problematik gehört, wie K.-L. Hübener in „Urubu oder Rassismus in und um Stadien herum“ darlegt. Mit den Machenschaften der Spielerberater, den internationalen SpielerInnenhandel und der ökonomischen Bedeutung für ihre Herkunftsländer beschäftigen sich gleich mehrere Beiträge: K.-L. Hübener porträtiert in „Gracias Paco oder das Casal-Imperium“ den Fußballunternehmer Pablo Casal, der Spielertransfers, die nationale Liga und die Fernsehrechte des Fußballs in Uruguay kontrolliert; M. Ling legt mit „Kreativer Spielerhandel in Lateinamerika“ die Strukturen dieses Geschäfts offen und G. Dilger erläutert in „Von Havelange bis Anderson“ die Folgen dieses Ausverkaufs für den brasilianischen Fußball; A. Krämer stellt in

„Grobes Foul von Adidas, Nike and Co.“ den fast grenzenlosen Einfluss und die finanzielle Macht der Sportartikelhersteller in Zusammenhang mit den miserablen Arbeitsbedingungen und Niedriglöhnen dar und die Regeln im internationalen Fußball überträgt U. Brand in „Global Governance: Kooperation im Wettbewerb“ auf die politische Ebene. Einen Überblick über den Frauenfußball liefert C. Eisenbürger in „Förderung? – Fehlanzeige!“; welche Konsequenzen das für die spielenden Frauen und Mädchen hat wird in dem Interview „Man sitzt auf der Bank und muss mit der Kälte kämpfen“ deutlich, das E. Harzer mit zwei brasilianischen Spielerinnen von Turbine Potsdam führte; in „Mädchen im Macholand“ schildert sie zudem die frustrierenden Erfahrungen beim Versuch in Honduras eine Frauenmeisterschaft einzuführen; positivere Erfahrungen machte dagegen D. Pesara, der in „¡Muchachas adelante!“ über seine Arbeit als Frauenfußballtrainer in Nicaragua berichtet; A. Schulte porträtiert in „Mario, Marimacho und Marigol“ die für den FC Barcelona spielende Mexikanerin Maribel Dominguez Castelan und G. Eisenbürger erzählt in „Das Wahnsinnor“ die Geschichte der Jamaikanerin Beverly Ranger, die Frauenfußball in den 1979er Jahren in der BRD populär machte. Welche Faszination Fußball auf Intellektuelle in Lateinamerika ausübt wird unter Fußballkultur in K.-L. Hübeners Interview mit dem uruguayischen Schriftsteller Eduardo Galeno „Ich bin in den Fußball vernarrt“ widergespiegelt und auch der lateinamerikanische Film hat den Ball aufgenommen, wie B. Bremme in „Ein seltenes Gastspiel“ darlegt. Fußballpolitik: Wie in anderen Weltregionen nutzt auch die Politik in Lateinamerika den Fußball als Vehikel eigener Interessen, doch dabei ist die politische Instrumentalisierung des Fußballs nicht nur den Diktaturen und Militärjuntas vorbehalten: in „Chile si – Junta no!“ schildert P. Schlagenhauf minutiös den Verlauf der Protestaktion gegen die chilenische Militärjunta im Berliner Olympiastadion beim Spiel Chile gegen BRD anlässlich der Weltmeisterschaft 1974. Bestimmte Geschichten prägen das (Fußball)Bild, das man sich in Europa von Lateinamerika macht. In „Fußballkrieg – Der Konflikt zwischen El Salvador und Honduras“ entmystifiziert G. Eisenbürger das Klischee einer dieser „ewigen Geschichten“, die Sportjournalisten stets zum Besten geben. Einen Fall von ganz spezieller Mischung aus Fußball und Politik in Bolivien beschreibt D. Hoffmann in „Der Fußballverein Pachakuti von Felipe Quispe. Sport und Jugendarbeit oder Aufbau einer Guerilla-Truppe?“. Und einen zumindest sozialen Ansatz verfolgen auch die meisten Fußballprojekte für benachteiligte Jugendliche, wie S. Jennerjahn in „Ball und Bildung“ am Beispiel eines solchen Projektes in Rio de Janeiro berichtet. Fußball und Politik versuchen auch die mexikanischen Zapatistas unter einen Hut zu bringen: D. Azzellini beschreibt in „Zapatismus, Fußball und Rebellion“ die Zusammenarbeit italienischer Fan-Gruppen und dem Verein Inter Mailand mit den Zapatistas. Aus Italien stammt zudem auch eine weitere beeindruckende Initiative, die Mondiale Antirazzisti, deren Geschichte S. Kreuzeler und M. Durchfeld in „Freedom through Football“ erzählen. Order (unter Verwendung von wörtlichen Textpassagen).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Azzellini, Dario; Thimmel, Stefan (2006).

„Futbolistas“: Fußball und Lateinamerika. Hoffnungen, Helden, Politik und Kommerz.

In: Dario Azzellini und Stefan Thimmel (Hg.): *Futbolistas: Fußball und Lateinamerika: Hoffnungen, Helden, Politik und Kommerz*. Berlin: Assoziation A, S. 9–21.

Weitere Informationen online unter http://scans.hebis.de/17/71/53/17715396_toc.pdf.

Ausgehend von einem kurzen soziologischen Abriss zur Bedeutung des Fußballs in Lateinamerika im Spannungsfeld zwischen Kirche und Politik, das zudem in einem eigenen Beitrag mit dem Titel „Gott ist rund“ behandelt wird, werden Einleitungen zu den Hauptthemenkreisen des vorliegenden Buches und seinen einzelnen Beiträgen gegeben: So wird unter Stilfragen nicht nur die Existenz eines eigenen südamerikanischen Fußballstils hinterfragt, sondern auch das Verhalten der argentinischen Militärjunta bei der WM 1978, der „diplomatische Stil“ der DFB-Funktionäre und die Art der Berichterstattung durch die westdeutschen Medien. Unter Von Göttern und Helden werden die Fußballstars Diego Maradona, Alfredo Di Stefano, Hugo Sanchez Marquez, Carlos Valderrama und Jose Luis Chilavert porträtiert. In Ballspiele und Geschichte(n) wird zunächst die Geschichte des Fußballs und seiner Vorläufer in den indianischen Kulturen Südamerikas skizziert, bevor die eigentliche Sportgeschichte des Fußballs, die auf dem Kontinent in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann, beschrieben wird. Dabei wird sowohl auf die frühe Vormachtstellung des uruguayischen und argentinischen sowie auf die spätere Dominanz des brasilianischen Fußballs eingegangen, als auch die Bedeutung des Fußballs in Mexiko, Paraguay, Kolumbien, Ecuador, Costa Rica und Trinidad & Tobago aufgezeigt. Doch auch die Entmystifizierung des brasilianischen Mythos Pele ist eine eigene Geschichte. Die Professionalisierung und Kommerzialisierung des lateinamerikanischen Fußballs erfolgte in den 1930er Jahren und dieser leidet bis heute unter dem Ausverkauf seiner begabtesten Spieler. Mit den Machenschaften der Spielerberater, dem internationalen SpielerInnenhandel, der ökonomischen Bedeutung für ihre Herkunftsländer, dem fast grenzenlosen Einfluss und der

finanziellen Macht der globalen Markensportartikelhersteller sowie den Regeln im internationalen Fußballunterhaltungsgeschäft beschäftigen sich gleich fünf Beiträge, mit Frauenfußball sogar sieben. Die Fußballkultur wird in zwei Abhandlungen beleuchtet: 1.) die vom Fußball ausgehende Faszination auf die südamerikanischen Intellektuellen aus der Sicht eines Schriftstellers und 2.) die Stellung des Fußballs im lateinamerikanischen Film. Dass die politische Instrumentalisierung des Fußballs nicht nur den Diktaturen und Militärjuntas vorbehalten ist, sondern auch von den Protestierenden gegen die chilenische Militärjunta im Berliner Olympiastadion beim Spiel Chile gegen BRD anlässlich der WM 1974 eingesetzt wurde, wird ebenso unter Fußballpolitik behandelt wie der sogenannte „Fußballkrieg“ zwischen El Salvador und Honduras 1969, der mit Fußball überhaupt nichts zu tun hatte. Daneben werden auch sozialpolitische Aspekte anhand von Fußballprojekten für benachteiligte Jugendliche in Brasilien, dem Fußballverein Pachakuti in Bolivien, der unterstützenden Zusammenarbeit von italienischen Fußball-Fangruppen und Vereinen mit den mexikanischen Zapatistas sowie der Völker verbindenden Bewegung Mondiali Antirazzisti erläutert. Order.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Behn, Andreas (2006).

Mythos Pelé. Die Inszenierung der Perfektion.

In: Dario Azzellini und Stefan Thimmel (Hg.): *Futbolistas: Fußball und Lateinamerika: Hoffnungen, Helden, Politik und Kommerz*. Berlin: Assoziation A, S. 133–136.

Weitere Informationen online unter http://scans.hebis.de/17/71/53/17715396_toc.pdf.

Edson Arantes do Nascimento, genannt Pelé, ist der einzige Spieler, der dreimal den Weltpokal gewonnen hat. Beim ersten Titelgewinn Brasiliens 1958 avancierte er als 17-Jähriger zum ersten globalen Superstar der Fußballszene und später gemeinsam mit dem Argentinier Diego Maradona zum weltbesten Fußballer aller Zeiten. In Brasilien wird Pelé als nationaler Mythos verehrt. Verf. spürt diesem Mythos in einem Porträt nach. Order.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. (2014).

Aktion Steilpass.

Dokument online unter <http://www.aktion-steilpass.de/startseite.html>.

Als im Juni 2013 Millionen Brasilianerinnen und Brasilianer den Confederations Cup in Brasilien zum Anlass nahmen, um auf den Straßen zu protestieren, richtete sich der Protest nicht gegen den Fußball. Die Menschen klagten Korruption und Ämtermissbrauch an und forderten mehr Bürgerbeteiligung, Verbesserungen in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildung und Transportwesen. Die Aktion Steilpass unterstützt die Forderungen der Menschen in Brasilien nach mehr Fairness und Gerechtigkeit. Adveniat, DJK, KAB, KLJB und Kolping International werden im Kontext der Fußball-WM aufzeigen, dass auch dort, wo die großen Fußball-Arenen gebaut wurden, Armut und Ungerechtigkeit herrschen und große Bevölkerungsschichten benachteiligt werden.

Quelle: Fachinformationsführer Sport / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Chiaretti, Daniela (2006).

Gott ist rund.

In: Dario Azzellini und Stefan Thimmel (Hg.): *Futbolistas: Fußball und Lateinamerika: Hoffnungen, Helden, Politik und Kommerz*. Berlin: Assoziation A, S. 123–129.

An die Macht und Bedeutung des Fußballs kommt heute in vielen lateinamerikanischen Ländern nur noch die der Kirchen heran und wie im Falle von Brasilien – dem größten katholischen Land der Erde, im „schlimmsten Falle“ die Kombination von beiden, wie anhand der Offensichtlichkeit synkretischen Glaubens im Fußball beschrieben wird. In Brasilien ist Fußball Religion und die Religiosität der Spieler, die sich in zelebrierten Ritualen auch auf dem Spielfeld äußert, ist eine Art Grundvoraussetzung, die aber noch genügend Raum für Aberglauben lässt. Daneben werden auch Gemeinsamkeiten zwischen Fußballfans und religiös Gläubigen aufgezeigt, und dass religiöser Eifer nicht vor kriminellen Handlungen schützt, wird anhand des korrupten Verhaltens des ehemaligen Schiedsrichters Edilson Pereira de Carvalho, der den Dreh- und Angelpunkt des totalen Chaos im brasilianischen Pokal 2005 darstellte, verdeutlicht. Order (unter Verwendung wörtlicher Textpassagen).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Crolley, Liz (Hg.) (2007).

Football in the Americas: Fútbol, futebol, soccer (Übers.: Fußball in den amerikanischen Ländern: Fútbol, futebol, soccer).

London: Institute for the Study of the Americas. ('La crisis y e fútbol': Ökonomische Veränderung und politische Kontinuität im argentinischen Fußball).

Fußball („soccer“) blickt in den amerikanischen Ländern auf eine lange Geschichte zurück, befindet sich jedoch derzeit in einer Krisensituation. In Südamerika hat die Kombination von Zuschauergewalt, schlechtem Geschäftsmanagement und Spieleremigration einen unterminierenden Einfluss auf den Profifußball. In den USA wurde im Gegensatz dazu im Verlauf des letzten Jahrzehnts eine Profiligena gegründet („Major League Soccer“) und die Frauennationalmannschaft der USA ist international sehr erfolgreich. Fußball hat seinen Spielern und Fans immer die Möglichkeit der Identifikation und ein Zugehörigkeitsgefühl gegeben, sei es zu einer Nation oder zu einer speziellen sozialen Gruppe. Fußball ist stets auch ein Werkzeug für politisch Ehrgeizige gewesen und eine Arena, in der die Bürger nationale Siege und Niederlagen ausleben und existierende Machtstrukturen in Frage stellen können. Einige dieser Aspekte werden in den Einzelbeiträgen dieses Sammelbandes behandelt. Die Referate wurden anlässlich des vom „Institute of Latin American Studies“ (ILAS, jetzt: „Institute for the Study of the Americas“, ISA) an der Universität London im Oktober 2003 durchgeführten Kongresses zu „Fútbol, Futebol, Soccer: Football in the Americas“ gehalten. Die Autoren und Themen der Referate sind wie folgt: 1. Giulianotti, Richard: Football, South America and globalisation: conceptual paths [Fußball, Südamerika und Globalisierung: konzeptuelle Pfade]; 2. Gilbert, Alan: From dreams to reality: The economics and geography of football success [Vom Träumen zur Realität: Die Ökonomie und Geographie des Fußballerfolges]; 3. Leite Lopes, J. Sergio: Transformations in national identity through football in Brazil: Lessons from two historical defeats [Transformationen der nationalen Identität durch Fußball in Brasilien: Lehren aus zwei historischen Niederlagen]; 4. Alabarces, Pablo: Football fans and the Argentine crisis of 2001-02: The crisis, the World Cup and the destiny of the „Patria“ [Fußballfans und die argentinische Krise von 2001-02: Die Krise, die Weltmeisterschaft und das Schicksal der „Patria“]; 5. Magazine, Roger: Football fandom and identity in Mexico: the case of the Puma football club and youthful romanticism [Fußball-Fantum und Identität in Mexiko: der Fall des Puma-Fußballklubs und jugendliche Romantik]; 6. Wood, David: Arriba Péru! The role of football in the formation of a Peruvian national culture [Arriba Péru! Die Rolle des Fußballs in der Ausbildung einer peruanischen Nationalkultur]; 7. Panfície, Aldo; Thieroldt, Jorge: Identity and rivalry: The football clubs and Barras Bravas in Peru [Identität und Rivalität: Die Fußballklubs und „Barras Bravas“ in Peru]; 8. Rachman, Gideon: Beautiful game, lousy business: The problems of Latin American football [Wunderschönes Spiel, lausiges Geschäft: Die Probleme des lateinamerikanischen Fußballs]; 9. Crolley, Liz; Duke, Vic: „La crisis y e fútbol“: Economic change and political continuity in Argentine football [„La crisis y e fútbol“: Ökonomische Veränderung und politische Kontinuität im argentinischen Fußball]; 10. Martins do Melo, J. Luiz: Brazilian football: Technical success and economic failure [Brasilianischer Fußball: Technischer Erfolg und ökonomischer Fehlschlag]; 11. Landau, Elena: Brazilian football: The missed opportunity [Brasilianischer Fußball: Die verpasste Gelegenheit]; 12. Aidar, Antonio; Taylor, Rogan: Monkeys and mosquitoes: Research into the fans of the Brazilian Club Internacional [Affen und Moskitos: Untersuchungen zu den Fans des „Brazilian Club Internacional“]; 13. Jones, Katharine W.: Building the „Women’s United Soccer Associations“: A successful league of their own? [Zum Aufbau der „Women’s United Soccer Associations“: Eine erfolgreiche eigenständige Liga?]; 14. Mora Y Araujo, Marcela: Round pegs in square holes? The adaptation of South American players to the premiership [Runde Pflöcke in viereckigen Löchern? Die Anpassung südamerikanischer Spieler an die englische „Premier League“]. Schiffer (unter Verwendung des Umschlagtextes und Inhaltsverzeichnisses).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Crolley, Liz; Duke, Vic (2007).

„La crisis y e fútbol“: Economic change and political continuity in Argentine football (Übers.: „La crisis y e fútbol“: Ökonomische Veränderung und politische Kontinuität im argentinischen Fußball).

In: Liz Crolley (Hg.): *Football in the Americas: Fútbol, futebol, soccer* (Übers.: Fußball in den amerikanischen Ländern: Fútbol, futebol, soccer). London: Institute for the Study of the Americas („La crisis y e fútbol“: Ökonomische Veränderung und politische Kontinuität im argentinischen Fußball), S. 174–192.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts durchlief der argentinische Fußball eine drastische finanzielle und soziale Krise. Verantwortlich war dafür nicht alleine die zur gleichen Zeit auf dem Höhepunkt befindliche nationale Wirtschaftskrise, denn der Fußball litt insgesamt weniger als viele andere Wirtschaftszweige. Vielmehr sind die besonderen Probleme

des Fußballs in Argentinien ausgesprochen komplexer Art und stellen eine Kombination aus Mismanagement, Korruption, Gewalt und einem schlechten Image als Ergebnis der besonderen strukturellen Organisation des argentinischen Fußballs dar. Verf. sieht angesichts der desolaten Situation des argentinischen Fußballs jedoch keine Anzeichen für eine Auflösung des engen Geflechts zwischen den vier entscheidenden Elementen des argentinischen Fußballs: Verbände, Vereine, Politik und Fans. Die zwischen diesen Elementen bestehenden Allianzen haben bereits die politischen Krisen des 20. Jahrhunderts in Argentinien überlebt und die Übergänge zwischen den Diktaturen und der Demokratie scheinen die Verbindungen eher gestärkt zu haben. Der argentinische Staat hat den Fußball immer unterstützt. Das Wahlsystem und die Organisation der Fangruppen (die ‚barras bravas‘) gewährleisten die Perpetuierung des politischen Interesses und der politischen Bedeutung des Fußballs. Aufgrund der zunehmenden Besetzung des Fußballs mit kapitalistischen Werten nimmt jedoch der Einfluss der Geschäftswelt – insbesondere der Medien – auch im argentinischen Fußball zu. Es ist daher entscheidend, dass der Fußball Verbindungen mit unterschiedlichen Industriebereichen unterhält. Obwohl auf der einen Seite viele Klubs engere Verbindungen mit dem privaten Sektor in Betracht ziehen, erwägt auf der anderen Seite der Staat eine stärkere Einflussnahme auf den Fußball. In dieser ungeklärten Situation sehen Verf. einen Hauptgrund dafür, dass die Krise des argentinischen Fußballs nicht so bald aufgelöst wird. Schiffer.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Dilger, Gerhard (2006).

Von Havelange bis Anderson. Korruption, Spielerexport: Brasiliens „perverses Modell“.

In: Dario Azzellini und Stefan Thimmel (Hg.): *Futbolistas: Fußball und Lateinamerika: Hoffnungen, Helden, Politik und Kommerz*. Berlin: Assoziation A, S. 119–123.

Weitere Informationen online unter http://scans.hebis.de/17/71/53/17715396_toc.pdf.

„Geschätzte 5.000 brasilianische Fußballer stehen gegenwärtig im weltweiten Ausland unter Vertrag – zum geldwerten Vorteil der ‚neureichen brasilianischen Räubergesellschaft‘ (Spiegel) der Klubpräsidenten und Spielervermittler“, schreiben G. Fischer und J. Roth im Einführungskapitel ihres 2005 erschienenen Kompendiums „Ballhunger – Vom Mythos des brasilianischen Fußballs“. Diese Diagnose wird anhand eines Interviews mit Juca Kfourri erläutert, dem analytischsten Kopf unter Brasiliens Fußballjournalisten, und es werden die Folgen des Spielerausverkaufs für den brasilianischen Fußball aufgezeigt. Order (unter Verwendung wörtlicher Textpassagen).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Dilger, Gerhard; Fatheuer, Thomas; Russau, Christian; Thimmel, Stefan (Hg.) (2014).

Fußball in Brasilien: Widerstand und Utopie: von Mythen und Helden, von Massenkultur und Protest; eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Duisburg: VSA-Verl; Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kostenfreier Volltext online unter

<http://www.vsa-verlag.de/uploads/media/www.vsa-verlag.de-Dilger-ua-Fussball-in-Brasilien.pdf>.

Die Herausgeber tragen gemeinsam mit vielen anderen Autor/innen Aspekte des brasilianischen Fußballs und des Fußballs weltweit zusammen. Mit der Zuspitzung auf Widerstand und Utopie werden andere Blickwinkel auf die WM 2014 eröffnet. Die fußballinteressierte – auch die linke – Welt blickt auf Brasilien, wo vom 12. Juni bis 13. Juli 2014 die Fußballweltmeisterschaften der Männer stattfinden. Zugleich wird das Land von massiven sozialen Protesten erschüttert. Sie richten sich gegen mangelnde öffentliche Dienstleistungen bei anhaltend sozialer Kluft in der aufstrebenden Regionalmacht. In einem Land, in dem die Fußballbegeisterung im Alltag der Straßen und Strände zu Hause ist, richten sie sich auch gegen die Überkommerzialisierung des »National«sports. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Elsy, Brenda (2009).

The Independent Republic of Football: The Politics of Neighborhood Clubs in Santiago, Chile, 1948-1960.

In: *Journal of social history*, 42 (3), S. 605–630.

Kostenfreier Volltext online unter http://history.msu.edu/hst455/files/2012/05/Elsy_Chile_2009.pdf.

Ohne Referat. Quelle: Sowiport.

Fanizadeh, Michael; Hödl, Gerald; Manzenreiter, Wolfram (Hg.) (2002).

Global Players. Kultur, Ökonomie und Politik des Fußballs.

Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel. (Historische Sozialkunde / Internationale Entwicklung: Bd. 20, 20).

Am Beispiel des Fußballs lassen sich viele jener Strukturen und Entwicklungen zeigen, die den Lauf der Welt bestimmen: Zentrum-Peripherie-Beziehungen, Geschlechterverhältnisse, Rassismus, Globalisierung etc. In dem vorliegenden Band geht es daher nicht um Fußball als isoliertes Phänomen, sondern immer auch um die gesellschaftlichen Verhältnisse, in die er eingebettet ist. Dabei beschränkt sich der Band nicht auf einzelne Länder. Im Mittelpunkt der geografisch definierten Kapitel stehen Profile und Interdependenzen unterschiedlichster Großregionen, von den westeuropäischen Zentren des Fußballs bis hin zur ostasiatischen Peripherie. Der Schwerpunkt liegt dabei (nicht zuletzt aus dem Anspruch heraus, dem allgegenwärtigen (West-)Eurozentrismus der Fußballberichterstattung entgegenzutreten) auf ost- und außereuropäischen Regionen. In der Perspektive des Buches wird einmal mehr deutlich, dass Fußball nicht nur ein Spiel, sondern auch ein Spektakel, ein inszeniertes Medienereignis, eine Wachstumsmaschine, eine Folie für Selbstdarstellungen und Projektionen nationaler Errungenschaften ist und dass er sogar seine eigenen Wirklichkeiten schafft. Der Band umfasst folgende Einzelbeiträge: (1) Zur politischen Ökonomie des Fußballsports (G. Hödl); (2) Wem gehört der Fußball? Wie ein englisches Spiel die Welt eroberte (G. Pfister); (3) Kaffeehaus und Vorstadt, Feuilleton und Massenvergnügen. Über die doppelte Codierung des Fußballs im Wien der Zwischenkriegszeit (Horak, R.); (4) Mitropa: Konstruktionen „Mitteleuropas“ im Sport (M. Marschik); (5) Fußball im sozialen Kontext: Ungarn 1890-1990 (M. Hadas); (6) Fußball und (Post-)Kolonialismus in Afrika: Von der Disziplinierung zur Befreiung zur strukturellen Ungleichheit (K. Wachter); (7) Japan und der Fußball im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit: Die J. League zwischen Lokalpolitik und Globalkultur (W. Manzenreiter); (8) Fußball in Südamerika: Globalisierung, Neoliberalismus und die Politik der Korruption (R. Giulianotti); (9) Think global, act local, kiss football. Das Medienereignis Fußball-WM und seine Sponsoren (G. Spitaler; L. Wieselberg); (10) Frauenfußball in Zeiten der Globalisierung - Chancen und Risiken (R. Dikemüller); (11) Fußbälle aus Pakistan - der globalisierte Alltag. Hintergründe für Fußballfans, die für Fair Play nicht nur auf dem Spielfeld sind (J. Zimmermann); (12) Rassismus und Antirassismus im goldenen Zeitalter des Fußballs (M. Fanizadeh; M. Pinter). Schiffer.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Fressa, Leonardo Gonsalles; Rufino, Luiz Gustavo Bonatto; Darido, Suraya Cristina (2012).

Vantagens e desvantagens da copa do mundo no brasil: análise a partir do discurso do jornal folha.com (Übers.: Advantages and disadvantages of the world cup in brazil: analysis of speech from the folha.com newspaper).

In: *Revista mackenzie de educação física e esporte*, 11 (1), S. 107–124.

This study aimed to investigate the media discourse about the accomplishment of the Football World Cup in Brazil in 2014, through a documental analysis of Folha de S.Paulo Newspaper. We collected 96 articles over 3 months; 36,45% about advantages, such as increase of visibility of the country, creating of jobs, improving infrastructure, expansion of tourism and the improvement of economy. On the other hand, 56,26% of the articles highlighted disadvantages/difficulties in the accomplishment of this mega event, such as delays and uncertainties in relation to the most important buildings, lack of planning, bureaucracy and corruption. It's important to evaluate the possible legacies of World Cup in Brazil, being necessary to understand the information conveyed by the media, giving new meaning and appropriating critically of them. ABSTRACT FROM AUTHOR.

Quelle: SportDiscus.

Giulianotti, Richard (2002).

Fußball in Südamerika. Globalisierung, Neoliberalismus und die Politik der Korruption.

In: Michael Fanizadeh, Gerald Hödl und Wolfram Manzenreiter (Hg.): *Global Players. Kultur, Ökonomie und Politik des Fußballs*. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel (Historische Sozialkunde / Internationale Entwicklung: Bd. 20, 20), S. 159–181.

Der Beitrag versucht, einige Informationsdefizite zum südamerikanischen Fußball zu beseitigen, in dem in groben Zügen eine soziologische Analyse des Fußballs in Südamerika präsentiert wird. Der Autor gibt zunächst einen Überblick über die historischen, ökonomischen und politischen Dimensionen dieses Sports in Südamerika und legt besonderes Augenmerk auf jene strukturellen Rahmenbedingungen, in die der Sport eingebettet ist. Das Spiel wird

dann im Hinblick auf seine relative Autonomie gegenüber den umgebenden Strukturen der Gesamtgesellschaft untersucht. Die Ausführungen zeigen, dass in den südamerikanischen Gesellschaften der Raum innerhalb des Fußballs oder der Populärkultur, relativ unabhängig von umfassenderen sozialen Strukturen zu agieren, durch die wachsenden Krisen der Gegenwart unter enormen Druck geraten ist. Der empirische Schwerpunkt der Studie liegt auf den beiden größten Ländern Brasilien und Argentinien sowie, in etwas geringerem Maße, auf Uruguay und Kolumbien. Neben Fragen der Organisation und Steuerung des Sports wird auch auf die Gewalt und insbesondere auf den Klientelismus und die Korruption im Fußball eingegangen. (ICA).

Quelle: Sowiport.

Greve, Janna (2013).

Brasilien: Volksaufstand statt Fußballfest.

In: *Blätter für deutsche und internationale Politik*, 58 (8), S. 25–28.

Weitere Informationen online unter

<https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2013/august/brasilien-volksaufstand-statt-fussballfest>.

Während sich ganz unterschiedliche Interessengruppen auf der Straße zusammentun und die soziale Lage nicht mehr nur von etablierten sozialen Organisationen diskutiert wird, gehören die Teilnehmer der Protestzüge in Brasilien mehrheitlich der jungen, urbanen, gebildeten Mittelschicht an, die keiner politischen Partei nahe steht. Sie begehren gegen eine Klientelpolitik auf, die das Versprechen auf eine sichere Zukunft und die Möglichkeit, den eigenen Lebensstandard zu verbessern, zunehmend in Frage stellt. Die gegenwärtigen Proteste sind letztlich Ausdruck dieser tief liegenden gesellschaftlichen, sozioökonomischen Probleme. Und die WM wie auch die Olympischen Spiele, die symbolisch für den wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre stehen, führen gerade jetzt vielen Brasilianern vor Augen, dass sie bei der Verteilung der Früchte des Wachstums leer ausgehen. Denn während die Ausrichtung dieser Megaevents Milliarden verschlingt, ohne dass die Mehrheit der Bevölkerung davon nachhaltig profitieren würde, mangelt es an öffentlichen Geldern für Bildung, Gesundheit und Infrastruktur - gleichzeitig stiegen aufgrund der kontinuierlich wachsenden Inflation die Lebenshaltungskosten in den letzten zwölf Monaten drastisch an. (ICB2).

Quelle: Sowiport.

Hartmann, Grit (2014).

Sport und Korruption in Brasilien – Die WM als Mahnmal der "Cartola"-Herrschaft. Hg. v. Bundeszentrale für politische Bildung.

Dokument online unter

<http://www.bpb.de/internationales/amerika/brasilien/fussball-wm-2014/185700/sport-und-korruption-in-brasilien>.

Wo Großereignisse organisiert werden, ist Korruption nicht weit. Diese Problematik entfaltet sich auch im Vorfeld der Fußball-WM 2014 in Brasilien in einem verschlungenen Geflecht von Funktionären. Der vorliegende Beitrag (Stand 4.6.2014) aus dem Dossier „Brasilien“ der Bundeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich mit der Frage, ob die brasilianische Politik zur Komplizenschaft verdammt bleibt oder ob sie in der Lage ist, der Korruptionskultur ein Ende zu bereiten?

Quelle: Fachinformationsführer Sport / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Knijnik, Jorge (2014).

Playing for freedom: Socrates, futebol-arte and democratic struggle in Brazil.

In: *Soccer and society*, 15 (5), S. 635–654.

Kostenfreier Volltext online unter

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/14660970.2014.912014#.VXbX7GMZIK4>.

Brazilian futebol has provided the world with several first-class players who have left their footprint on football history. However, no player can be compared to Sócrates; Sócrates was not only an icon of futebol-arte who mastered the 'back heel' and played for the Brazilian team in two FIFA World Cups (1982 and 1986), he was also a political activist who fought for democracy from inside the football world and who joined the Brazilian struggle for civil liberties

during the 1980s. Interviews with sport journalists, an exploration of my personal memories of Brazilian futebol and the political scene, and a revisiting of Sócrates' chronicles and testimonies together demonstrate Sócrates' belief that the futebol arena was a privileged place to fight for social change. Sócrates passed away in 2011, leaving an inspiring heritage of joy, futebol-arte and freedom struggle. His libertarian legacy must be acknowledged in a country where, despite being acclaimed as one of the most authentic cultural expressions of the people, futebol is controlled by a corrupted and authoritarian elite. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Moore, Ezequiel Fernandez (2006).

Brazilian pizza: parliamentary committees, investigating corruption ended in nothing (Übers.: Brasilianische Pizza. Korruptionsuntersuchungen durch Parlamentsausschüsse verliefen im Sande).

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 118–125.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. beschreibt die Arbeit von zwei parlamentarischen Untersuchungsausschüssen in Brasilien von 2000 bis 2001, die Korruptionsvorgängen im brasilianischen Fußball nachgingen. Dabei werden u.a. Vetternwirtschaft, Amtsmissbrauch und persönliche Bereicherung deutlich, in die Sportfunktionäre, Politiker, internationale Unternehmen und Personen aus der Fußballszenen verwickelt waren. Letztlich blieben die Enthüllungen für die meisten Verdächtigten jedoch folgenlos. -bo-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Moore, Ezequiel Fernandez (2006).

The godfather Don Julio: the Argentine dictator behind FIFA president Joseph Blatter (Übers.: Der Pate Don Julio. Der argentinische Diktator hinter FIFA Präsident Joseph Blatter).

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 135–144.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. analysiert die Machtposition des Präsidenten des argentinischen Fußballverbands und ersten Vizepräsidenten der FIFA, Julio Humberto Grondona. Dabei werden Geschäftsverflechtungen, Geldströme, Medienkontrolle, Sportmanipulation, Vetternwirtschaft und die Machtfülle von Grondona im argentinischen Fußball und in der FIFA dargestellt. -bo-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Panfichi, Aldo; Vich, Victor (2006).

Rumores y fantasías sociales. La tragedia de Alianza Lima, 1987.

In: *ICONOS. Revista de ciencias sociales*, 25, S. 111–121.

Kostenfreier Volltext online unter

<http://132.248.9.34/hevila/IconosRevistadecienciasociales/2006/no25/10.pdf>.

This article explores the fantasies and legends that emerged when a plane carrying the young football team of Alianza Lima crashed into the Pacific Ocean a few minutes before landing in the capital city of Lima, Peru on December 8, 1987. It focuses on the martyrs of this crash and, more specifically, the stories and versions of history that emerged in its wake. As the narrative reveals, these interpretations laid blame for the disaster on corrupt politicians, drug traffickers, and the Peruvian Navy. The article locates this tragedy in the dramatic social and political context of Peru in the 1980s, which was marked by economic crisis, corruption, political violence and despair. Finally, we argue that the responses that this incident provoked among soccer fans offered them an opportunity to express the much deeper cultural and political differences present in contemporary Peru. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Poli, Gustavo (2006).

The dribbling routine: football and corruption have always been close words in Brazil (Übers.: Die Fertigkeit des Dribbelns. Fußball und Korruption haben in Brasilien stets zusammengehört).

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 126–134.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. gibt einen Überblick über die Verwicklung von verschiedenen Personen aus der brasilianischen Fußballszenen in Korruption und zeigt auf, wie es ihnen gelingt, einer juristischen Bestrafung weitgehend zu entgehen. Die geschilderten Fälle beziehen sich auf Schiedsrichter, Trainer, Agenten und den Präsidenten des brasilianischen Fußballverbands. -bo-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rachman, Gideon (2007).

Beautiful game, lousy business: The problems of Latin American football (Übers.: Wunderschönes Spiel, lausiges Geschäft: Die Probleme des lateinamerikanischen Fußballs).

In: Liz Crolley (Hg.): *Football in the Americas: Fútbol, futebol, soccer* (Übers.: Fußball in den amerikanischen Ländern: Fútbol, futebol, soccer). London: Institute for the Study of the Americas („La crisis y fútbol“: Ökonomische Veränderung und politische Kontinuität im argentinischen Fußball), S. 161–173.

Der Fußball ist weltweit von wirtschaftlichen Problemen, dem Hooligan-Problem und von politischen Problemen (Korruption) betroffen. Diese Probleme betreffen den lateinamerikanischen Fußball jedoch in ganz besonderem Maße. Allgemein gesagt, können die den lateinamerikanischen Fußball betreffenden Probleme in zwei Kategorien unterteilt werden. Zur ersten Kategorie gehören die bereits angedeuteten Probleme: die Unfähigkeit, die Spielergehälter zu kontrollieren, die Probleme, einen Fußballklub als ein Wirtschaftsunternehmen zu führen, die Bedrohung durch den Hooliganismus und die Korruptionsprobleme. Die zweite Kategorie von Problemen ist typisch für Lateinamerika, insofern sie keine Parallele in Europa haben, sondern vielmehr durch Europa verursacht werden. Gemeint ist die Tatsache, dass aufgrund der besseren Verdienstmöglichkeiten in Europa immer mehr junge Talente aus Südamerika nach Europa abwandern. Dies hat negative Auswirkungen auf die Loyalität der Fans, das Interesse am Spiel und selbst auf die Nationalmannschaften. Zwar sind die Anzeichen für den aus dieser Entwicklung resultierenden Verfall des lateinamerikanischen Fußballs noch nicht auf dem Spielfeld zu erkennen, aber um so mehr auf den Zuschauertribünen (so sind in Brasilien die Zuschauerzahlen bei den Spielen in den letzten 15 Jahren um 40 % zurückgegangen) und in den Sitzungssälen, wo ein finanzielles und administratives Chaos herrscht, angesichts dessen die europäischen Probleme Verf. zufolge trivial erscheinen. Trotz der noch vorhandenen Spielqualität auf Nationalmannschaftsebene befand sich in der Liste der 30 reichsten Fußballklubs weltweit kein einziger lateinamerikanischer Klub. Zum frühen Verlust der besten Spieler und zu den wirtschaftlichen Problemen kommen, wie oben erwähnt, der Hooliganismus und die Korruption hinzu. Insbesondere die Korruption verschärft die finanziellen Probleme der Teams noch mehr und erzeugt unter den Fans eine Desillusionierung. Als wichtigsten Faktor, den genannten Problemen im lateinamerikanischen Fußball beizukommen, sieht Verf. ein strikt an wirtschaftlich-kapitalistischen Kriterien orientiertes Fußballmanagement. Zumindest in Brasilien gibt es Anzeichen dafür, dass die traditionelle amateurhafte Führung von Fußballvereinen durch eine derartige moderne Vorgehensweise abgelöst wird. Schiffer.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

6 FIFA im Kontext von Korruption und Wettkampfmanipulation

Güldenpfennig, Sven (2011).

Auf'm Platz – und daneben. Das sportliche Kunstwerk im Ringen mit seinen Umwelten.

Sankt Augustin: Academia Verl. (Sport als Kultur: Studien zum Sinn des Sports, 9).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1013360311/04>.

Das große Theater Fußball als Sport spielt allein auf einer Bühne. Auf dem Platz. Adi Preißlers „Grau is alle Theorie – entscheidend is auf'm Platz!“ ist zum Mantra des Fußballspiels geworden. Zugleich ist das Spiel angewiesen auf vieles, das sich neben dem Platz abspielt. Auf'm Platz und daneben also geschieht das, was den Sport ausmacht und ermöglicht. „Und daneben“ aber hat unüberhörbar noch eine zweite Lesart: Vieles, was auf und neben dem Platz geschieht, ist auch tatsächlich „daneben“, sportwidrig. Mit der Qualifizierung als „das sportliche Kunstwerk“ im Untertitel des Buches ist die Verwandtschaft angedeutet, in der die Studien auch dieses Buches den Sport verwurzelt sehen. Am Beispiel von Branchenführer FC Barcelona wird diskutiert, ob sportliche und politische Mission von Sportakteuren miteinander vereinbar sind. Die Fußball-WM 2011 wirft die Frage auf, unter welchen kulturgeschichtlichen Rahmenbedingungen die Frauen den Fußball als Spielfeld auch für sich erobern konnten. Am Beispiel der Existenzkrisen zweier bekannter Fußballspieler wird Schwächen des starken Geschlechts nachgegangen. Wie kann eine begründete sportbezogene Memorialkultur aussehen? Zum Gesamtbild des Fußballs gehören nicht zuletzt das Friedenspotential der sportlichen Fairness und seine Grenzen. Neu zu vermessen sind angesichts von religiösen und quasireligiösen Riten auf und neben dem Platz auch die Beziehungen zwischen Sport und Religion. Diskussionswürdig ist ferner das Gefährdungspotential, das in der Instrumentalisierung von sozialen Identifikationsbedürfnissen liegt und im Sport seinen Niederschlag in einer Art von Medaillengitis und ihren Verwandten findet. Die WM-Vergabe 2018 und 2022 hat die alte Frage nach der Beurteilung korruptiver Strukturen im Sport aufgeworfen. Die weltweit wachsende Bedeutung der Sportpolitik ruft nach einer Politikwissenschaft des Sports, für die einige Grundlinien skizziert werden. Abschließend wird an das Fundament für jede gehaltvolle Diskussion über Sport erinnert: seine integrale Zugehörigkeit zur Familie der Künste. Die Studien zusammengenommen ergeben gleichsam das Fußballbuch der Schriftenreihe. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Güldenpfennig, Sven (2013).

Rückbesinnung auf ein puristisches Sportverständnis. Neun Anlässe zum Umdenken.

Hildesheim: Arete-Verl. (Sport als Kultur: Studien zum Sinn des Sports, 11).

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1032353120/04>.

Gewöhnlich sucht man die Quellen für die „ursprüngliche Akkumulation des Legitimationskapitals“ der Sportidee in ihren pädagogischen, moralischen, politischen, sozialen und ökonomischen Bezügen vergeblich. Denn das Quellgebiet des Sports liegt ganz woanders: innerhalb einer Kulturlandschaft und in seinem Eigensinn, der dort entspringt. Seine gesellschaftliche Bedeutung erhält er vor allem anderen durch seine zwar begrenzten, aber eigenen Werte, mit denen er sein Feld bestellt und dadurch die menschliche Welt bereichert. Eine solche Begrenzung des Anspruchs klingt puristisch. Und genau so ist es gemeint. Das vorliegende Buch ist ein Plädoyer dafür, die Erkenntnis- und die schöpferischen Möglichkeiten ernstzunehmen, die durch einen solchen Purismus freigesetzt werden. Sie werden am Beispiel von neun Anstößen zum Umdenken anschaulich gemacht: Anspruch und Kehrseiten von sozialen Integrationsleistungen der Turnbewegung; die paradoxe politische Erfahrung einer „Fraktion Sport“ im deutschen Parlamentarismus; der multiple „Wahnsinn“ in Schwarz-Gelb, eine exemplarische Studie zum Verhältnis zwischen Fußballklubs und ihren Anhängern am Beispiel des BVB 09 Dortmund; das Skandalon der Korruption in Sportverbänden und dessen Nicht-Identität mit einem Niedergang der Sportidee; die Leichtfertigkeit im Wiederaufwärmen von / politisch motivierten Boykottaufrufen gegen Sport-Großereignisse; die Begrenzung von politischen Gleichschaltungsversuchen des Sports durch die Macht immanenter kultureller Widerständigkeit; die Frage, inwieweit die Spiele von Berlin 1936 eine Niederlage oder sogar einen Triumph der Olympischen Idee bedeutet haben; sowie schließlich die Spiele von London 2012 als ein „Coming home“ der Olympischen Idee und Ausblicke auf eine europäische Sportpolitik. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Jennings, Andrew (2006).

Foul!: the secret world of FIFA; bribes, vote rigging and ticket scandals (Übers.: Foulspiel! die geheime Welt der FIFA ; Bestechung, Stimmenkauf und Ticketskandale).

London: HarperSport.

Author Andrew Jennings argues how FIFA President Sepp Blatter and his associates have misappropriated their position at the head of the world game in their desire for power, control, and a lucrative pay-off. How did these bizarre characters manage to take such control? Jennings has undertaken unprecedented research in Asia, Africa, Europe and the Americas, interviewing hundreds of officials and amassing an extraordinary library of damning documents. He tells how Blatter and his cronies built an invincible electoral machine to keep him in power forever. He revisits the 1970s and the privatization of international sport and its revenues by a close-knit group of officials and marketing agents working for their own self-interest. And he brings the story up to date with new disclosures about how Germany won the contest to stage the 2006 World Cup and the inside story on the dirty battle to host 2010. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Jennings, Andrew (2006).

The author-criminal: one fascist, a team of fixers and the decline of investigative journalism.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 12–21.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Am Beispiel seiner eigenen journalistischen Arbeit über korrupte Strukturen beim IOC und bei der FIFA verweist Verf. auf die Verstrickung von Sportorganisationen in wirtschaftliche Interessen und persönliche Vorteilmnahmen und thematisiert gleichzeitig die Funktion, die Verantwortung und den Berufsethos des Journalisten, den Verf. auf eine Distanz zur Macht und auf eine Haltung der kritischen Objektivität verpflichtet. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Jennings, Andrew (2011).

Investigating corruption in corporate sport: The IOC and FIFA.

In: *International review for the sociology of sport*, 46 (4), S. 387–398.

Kostenfreier Volltext online unter <http://irs.sagepub.com/content/46/4/387.full.pdf>.

Global sport governing bodies proclaim lofty ideals and espouse generic principles that set high moral standards for themselves and others. None more so than two of the world's largest, most influential, and most high profile sporting organizations, the International Olympic Committee (IOC) and the Federation Internationale de Football Association (FIFA). Behind the façades of principled rhetoric is often something quite different. Focusing on some of the most powerful figures who have walked the corridors of power in the IOC and FIFA, using the methods of investigative journalism, this article investigates the gap between principle and practice in corporate sport. It concludes by arguing that a lack of transparency and accountability in these global sport governing bodies goes hand in glove with a propensity for corruption. It further urges sports academics to take a much more critical approach to the task of researching and investigating power relations in world sport. Verf.-Referat.

Quelle: Sowiport.

Kistner, Thomas (2006).

Amigo-Kultur in Reinform. Wie eine ominöse Deutschland AG die Fußball-WM akquirierte.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 169–183.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. wirft einen kritischen Blick auf die Vorgänge, die zur Wahl von Deutschland als Austragungsort der Fußballweltmeisterschaft 2006 führten. Dabei werden die Interessenlage und das Handlungsgebaren der Vertreter der deutschen Kampagne sowie der FIFA-Verantwortlichen kritisch hinterfragt und ein Geflecht von Geschäftsbeziehungen

ngen offengelegt, das sowohl Vetternwirtschaft im Organisationskomitee als auch Beeinflussung von Wahlmännern nahelegt. Daneben thematisiert Verf. auch die mangelnde kritische Berichterstattung über die Bewerbung durch die deutsche Sportpresse. -bo-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Kistner, Thomas (2014).

Trickser und Täuscher – Korruption im Weltfußball. Hg. v. Bundeszentrale für politische Bildung.

Dokument online unter <http://www.bpb.de/gesellschaft/sport/bundesliga/160776/korruption-im-weltfussball>.

Wettkandale in Europa überraschen kaum. Pflichtspiele werden durch Bestechung manipuliert. Die Vergabeverfahren der WM 2018 und 2022 stehen unter Korruptionsverdacht. Der vorliegende Beitrag (Stand 18.06.2014) aus dem bpb-Dossier „Bundesliga: Spielfeld der Gesellschaft“ leistet einen Beitrag zur Debatte um den Fußball-Weltverband FIFA und weltweit operierende Wettsyndikate.

Quelle: Fachinformationsführer Sport / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Kistner, Thomas (2012).

FIFA-Mafia. Die schmutzigen Geschäfte mit dem Weltfußball.

München: Droemer.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1018957227/04>.

„Fifa-Mafia“ ist die Kriminalgeschichte des weltgrößten Sportverbandes. Das Buch erzählt, wie unter dem Denkmäntelchen, die schönste Nebensache und alle vier Jahre das größte Sportereignis der Welt zu den Menschen zu bringen, sich über die letzten vier Jahrzehnte eine weitgehend korrupte Clique an die Spitze dieses Verbandes gesetzt hat. Es zeichnet die Entstehung des Netzwerkes des aktuellen Fifa-Präsidenten Sepp Blatter nach. Das Buch schildert die Tricks und Durchstechereien, mit denen lukrativste Rechte verschoben, finanzielle Kickbacks ergaunert, eigene Leute bezahlt und/oder in Position gebracht worden sind. Es erzählt von schmutzigen Wahlkämpfen, schmutzigen WM-Vergaben, den hilflosen Sponsoren und der teils manipulativen, teils opportunistischen Politik. Der Weltfußball als ein einziger, gigantischer Interessenskonflikt. Verf., Sportredakteur der „Süddeutschen Zeitung“, berichtet seit mehr als zwanzig Jahren über die kriminellen Machenschaften im und um das Milliardenunternehmen Fifa. Sein Buch ist die Summe dieser Recherche. Verf. macht bislang unbekanntes über den Weltfußball und seines Verbandes öffentlich, wie den Verlust des Bälle-Symbols der Fifa, die besondere Vernetzung dieses Verbandes nach Schweizer Vereinsrecht mit Interpol und Security-Firmen und die Entstehung eines neuen global ausgerichteten Sport-Sicherheitsdienstes in Katar. Verf. schildert erstmals die Jagd auf korrupte WM-Bewerber durch gescheiterte Konkurrenten, er berichtet von FBI-Ermittlungen rund um den Fußball und die Wettspielszene, von der Jagd auf eine CD mit sensiblen Bankdaten von hohen Fußballvertretern. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Kistner, Thomas; Weinreich, Jens (1998).

Das Milliardenenspiel. Fussball, Geld und Medien.

Frankfurt a.M.: Fischer.

Der Fussball, einst ein populärer und bodenständiger Volkssport, wird immer hemmungsloser kommerzialisiert: die ewig hungrigen Medien, die werbende Wirtschaft und profilierungssüchtige Politiker und Trittbrettfahrer haben erkannt, welches Potential in der massenhaften Begeisterung für das Gekicke steckt. Da fügt es sich günstig, dass sie es beim Welt-Fussballverband FIFA seit mehr als 20 Jahren mit einer Riege machtgeriger, korrupter und diktatorisch regierender Funktionäre zu tun haben. Denen geht es längst nicht mehr um Sport, sondern um persönliches Ansehen, um Einfluss und Geld - wofür mehr und mehr Leichen in den Keller wandern mussten. Die Zustände im brasilianischen Fussball - gekaufte Spiele, bestochene Schiedsrichter und Gewalt in den Stadien - könnten durchaus ein Omen sein für das, was der Havelange-Clan aus dem Weltfussball gemacht hat. Die Autoren zeigen anhand brisanter Insiderpapiere und Hintergrundinformationen über diskrete Deals, wer hinter dem Milliardenenspiel um Übertragungsrechte, Ausstatterverträge und Vermarktung steckt - und wer dabei der Verlierer ist. Vor allem der Fussball selbst: Pay-TV, Millionengehälter, Doping und andere Begleitwänge der Kommerzialisierung treiben den Sport auf

eine gefährliche Gratwanderung. Ein Recherchethriller über die Foulspiele hinter den Kulissen des Weltfußballs, der zeigt: Gegen das, was die Drahtzieher treiben, ist eine Blutgrätsche ein harmloses Vergehen. Verf.-Referat.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Liburd, Lasana (2006).

The Jack Warner production: how a humble school teacher became a multimillionaire (Übers.: Die Inszenierung des Jack Warner. Wie ein bescheidener Lehrer zum Multimillionär wurde).

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 145–152.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. beschreibt, wie Jack Warner, Vizepräsident der FIFA, seine Machtposition im internationalen und karibischen Fußball zur persönlichen Bereicherung nutzt. Dazu werden Fälle dargestellt, in denen Warner mit Hilfe von überhöhten Preisen bei Stadienneubauten in Trinidad und Tobago und bei dortigen Ticketverkäufen für Freundschaftsspiele sowie für die Fußballweltmeisterschaft 2006 sein persönliches Vermögen vergrößerte. Auch wirft Verf. Warner die Unterschlagung von FIFA Geldern vor. Das nur eingeschränkte Eingreifen der FIFA sieht Verf. im Zusammenhang mit Warners Kontrolle des Abstimmungsverhaltens der karibischen Ländern bei FIFA Wahlen. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Ludwig, Kai (2012).

Internationale Fußballsanktionspraxis bei Verfehlungen im Sportwettenbereich.

In: Florian Kainz, Urs Scherrer und Christian Werner (Hg.): *Sportfinanzierung und Sportwetten. Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport*. Stuttgart: Boorberg; Schulthess; Jan Sramek Verlag (Schriftenreihe Causa Sport, 6), S. 181–198.

In diesem Beitrag werden zunächst die Verfehlungen des Insider-Bettings und der Spielmanipulation voneinander abgegrenzt. Darauf aufbauend stellt Verf. die verbandsrechtlichen Normen und Bestimmungen der UEFA und der FIFA hinsichtlich dieser Verfehlungen dar. Anschließend wird anhand konkreter Sanktionsfälle der FIFA (hier wird der Fall zweier im Jahr 2011 von einer Briefkastenfirma veranstalteten Länderspiele im türkischen Antalya skizziert) und der UEFA (hier werden vier prägnante Fälle nachgezeichnet) die aktuelle Praxis der Verbände im Umgang mit Verfehlungen im Sportwettenbereich veranschaulicht. Messerschmidt.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Moore, Ezequiel Fernandez (2006).

The godfather Don Julio: the Argentine dictator behind FIFA president Joseph Blatter (Übers.: Der Pate Don Julio. Der argentinische Diktator hinter FIFA Präsident Joseph Blatter).

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 135–144.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. analysiert die Machtposition des Präsidenten des argentinischen Fußballverbands und ersten Vizepräsidenten der FIFA, Julio Humberto Grondona. Dabei werden Geschäftsverflechtungen, Geldströme, Medienkontrolle, Sportmanipulation, Vetternwirtschaft und die Machtfülle von Grondona im argentinischen Fußball und in der FIFA dargestellt. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A. (2011).

Interview mit Thomas Kistner. Lüge von der reinen Leistung.

In: Susanne Wernsing, Katarina Matiassek und Klaus Vogel (Hg.): *Auf die Plätze: Sport und Gesellschaft*. Hildesheim: Wallstein, S. 152–156.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1008652679/04>.

In einem Interview mit Thomas Kistner, das im Kontext der Ausstellung Sport und Gesellschaft im Dresdner Hygiene-Museum geführt wurde, beurteilt der Journalist der Süddeutschen Zeitung die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 nach Katar, die Macht der FIFA und des IOC, den Spotjournalismus und die Faszination des Sports. Er schätzt unter anderem ein, dass die verschiedenen Akteure des Sports kein wirkliches Interesse an der Bekämpfung von Korruption und Doping haben. sas.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

o. A. (2013).

Corruption watch.

In: *Sport & law journal*, 21 (1), S. 66–83.

The article presents several corruption-related activities in sports, such as match-fixing, sport-fixing bribing, dubious transfer-inspired deals known as bungs, and other untoward activities. Topics discussed include the antidoping issues in cycling, cricket corruption scandal involving Danish Kaneria and Mervyn Westfield and the corruption in English cricket, and the massive match-fixing issues in football in Europe. Also discussed is the FIFA-related corruption.

Quelle: SportDiscus.

Parrish, Richard (2007).

Regulating players' agents: a global perspective.

(Übers.: Regulation der Spieleragenten: eine globale Perspektive).

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.asser.nl/sportslaw-webroot/cms/documents/cms_sports_id120_1_ISLJ%202007_1-2.pdf.

Einleitend skizziert Verf. die Funktion und die Aufgaben eines Spieleragenten und erläutert seine Definition in den „FIFA Players Agent Regulations“. Anschließend wird die Frage untersucht, warum man Spieleragenten regulieren sollte. Zur Begründung werden historische Beispiele von Korruption unter den Spieleragenten genannt. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Möglichkeiten einer optimalen Regulation von Spieleragenten im Hinblick auf das Internationale und das Nationale Recht. Es werden zahlreiche aktuelle Beispiele aus Frankreich und Großbritannien genannt. Schließlich konstatiert Verf., dass die richtige Balance in der Regulation von Spieleragenten gefunden werden muss, die sowohl die nötige Markttransparenz als auch Harmonisierung mit geltendem Internationalen und Nationalen Recht beachtet, um Korruption zu verhindern. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Pieth, Mark (Hg.) (2014).

Die FIFA-Reform.

Zürich u.a.: Dike; Nomos-Verl.-Ges; Facultas.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1051639352/04>.

Die FIFA, wie andere Sportdachverbände auch, wurde der Intransparenz und Korruption beschuldigt. Sie hat sich jedoch jüngst entschieden, Reformen einzuleiten. Eine Gruppe erfahrener unabhängiger Governance-Experten und Stakeholder wurde damit beauftragt, den Reformprozess zu beaufsichtigen. Dieser Gruppe, dem Independent Governance Committee (IGC), ist es vor allem gelungen, unabhängige Kommissionsvorsitzende, Ermittler und Richter einzusetzen. Der Reformprozess ist jedoch nicht abgeschlossen. Einige ehemalige IGC-Mitglieder vermitteln in diesem Buch Einblicke in die Arbeitsweise der FIFA, des unbekanntesten Giganten der Fussballwelt. Verl.-Info (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Pinna, Andrea (2006).

The international supply of sports agent services (Übers.: Das internationale Angebot von Spielervermittler-Dienstleistungen).

In: *The international sports law journal* (1-2), S. 20–27.

Kostenfreier Volltext online unter

http://www.asser.nl/sportslaw-webroot/cms/documents/cms_sports_id114_1_ISLJ_2006_1-2.pdf.

Einleitend skizziert Verf. die historische Entwicklung der Rechtsordnung und die Rechtssprechung durch die FIFA im Bereich der Spielervermittler. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die internationalen Unterschiede des Spielervermittlerrechts. Des Weiteren werden ausführlich die internationalen Versuche zur Vereinfachung des Spielervermittlersystems erörtert. Es werden alle relevanten internationalen Richtlinien, insbesondere von Frankreich, den USA und der EU, genannt. Schließlich resümiert Verf., dass nur durch die Zusammenarbeit von Sportverbänden und staatlichen Behörden das Spielervermittlerrecht optimal gestaltet werden kann. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Radke, Hubert (2008).

Fighting sport corruption: Polish experience of a global dilemma (Übers.: Der Kampf gegen Korruption im Sport: Polnische Erfahrungen in einem globalen Dilemma).

In: *The international sports law journal* (3-4), S. 86–89.

Kostenfreier Volltext online unter http://www.asser.nl/upload/documents/1182010_44041ISLJ%202008_3-4.pdf.

Einleitend skizziert Verf. die allgemeinen negativen Konsequenzen von Korruption für die moralischen Werte des Individuums und der Gesellschaft. Anschließend werden einige Beispiele von Korruption im polnischen Sport genannt. Insbesondere wird die „Play-off Affäre“ erörtert, in der sieben polnische Fußballspieler im Jahre 2003 der Bestechung überführt wurden. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Fragestellung, warum die polnische Regierung nicht die Korruption im Sport eindämmen kann. Des Weiteren wird die Zusammenarbeit zwischen der FIFA und dem polnischen Fußballverband (PZPN) sowie der weltweite Kampf gegen Korruption im Sport erläutert. Schließlich fordert Verf. die Einführung staatlicher Richtlinien zur Bekämpfung der Korruption im Sport. Dabei soll die Autonomie des Sports weitgehend erhalten bleiben. Seite.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rinke, Stefan; Schiller, Kay (Hg.) (2014).

The FIFA World Cup 1930–2010: politics, commerce, spectacle and identities (Übers.: Die FIFA-Weltmeisterschaft 1930–2010: Politik, Kommerz, Spektakel und Identitäten).

Göttingen: Wallstein. Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/104492165x/04>.

Auch bei der kommenden Fußballweltmeisterschaft in Brasilien werden Milliarden Zuschauer überall auf der Welt das Ereignis verfolgen: Der FIFA-World Cup ist ein Megaevent. Doch seine Bedeutung geht weit über das singuläre Ereignis hinaus: Seit der ersten Austragung im Jahr 1930 war das Turnier ein wichtiger Indikator für politische, soziale und kulturelle Entwicklungen. Die behandelten Themenkomplexe von Experten aus aller Welt – überwiegend Historiker, Soziologen und Kulturwissenschaftler – reichen von politischem Missbrauch des Turniers für innenpolitische Zwecke über wirtschaftliche Faktoren, nationale Identitäten bzw. ihre Selbstrepräsentationen bis hin zu der Entwicklung eines medialen Großereignisses. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rüttenauer, Andreas (2014).

Deutschland – Fifa-Land. Wie die Deutschen dem Weltverband 2006 den roten Teppich ausgerollt haben.

In: Gerhard Dilger, Thomas Fatheuer, Christian Russau und Stefan Thimmel (Hg.): *Fußball in Brasilien: Widerstand und Utopie: von Mythen und Helden, von Massenkultur und Protest; eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung*. Duisburg: VSA-Verlag; Rosa-Luxemburg-Stiftung, S. 16–21.

Kostenfreier Volltext online unter

<http://www.vsa-verlag.de/uploads/media/www.vsa-verlag.de-Dilger-ua-Fussball-in-Brasilien.pdf>.

In diesem Beitrag wird ein kritischer Blick auf die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 nach Deutschland geworfen. Verf. geht auf Abmachungen und Verträge ein, die unbemerkt von der Öffentlichkeit geschlossen wurden, um das Turnier in Deutschland stattfinden zu lassen. Auch wird veranschaulicht, wie sich Deutschland durch diese Verträge von der FIFA abhängig gemacht hat. -phm-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Rüttenauer, Andreas (2014).

Fußballmafia DFB. Wie Staat und Fußball in Deutschland gemeinsame Sache machen – eine recherchierte Polemik.

In: Jonas Bens, Susanne Kleinfeld und Karoline Noack (Hg.): *Fussball. Macht. Politik: interdisziplinäre Perspektiven auf Fussball und Gesellschaft*. Bielefeld: Transcript-Verl, S. 143–153.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1042212627/04>.

In diesem Beitrag werden die politisch-wirtschaftlichen Verwicklungen des Fußballs thematisiert. Mit Blick auf mehrere Beispiele kritisiert Verf. Entscheidungen und Verträge des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), die den Verdacht von Korruption und Vetternwirtschaft nahelegen. Anhand der Vergabe des DFB-Fußballmuseums nach Dortmund wird beispielhaft der große wirtschaftliche und politische Einfluss des Fußballs aufgezeigt, der so weit gehen kann, dass sich Länder und Kommunen regelrecht von diesem erpressen lassen. -phm-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Seltenheim, Klaus (2014).

Mangelnde Glaubwürdigkeit globaler Sportorganisationen und Sportverbände am Beispiel Internationales Olympisches Komitee (IOC) und Internationale Föderation des Verbandfußballes (FIFA). Ursachen und mögliche Auswege aus der Vertrauenskrise.

In: *Bewegung & Sport: Fachzeitschrift für Aus- und Fortbildung in Kindergärten, Schulen und Vereinen*, 68 (1), S. 30.

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) ist die größte globale Sportorganisation der Welt. Mit dem Veranstellen der olympischen Spiele durch das IOC setzt diese Organisation Millionen Euro Beträge um. Die nach dem Schweizer Recht als Verein geführte Organisation kämpft in ihrer jüngeren Geschichte mit Skandalen rund um korrupte Entscheidungsfindungsprozesse, undemokratische Vorgänge und Vetternwirtschaft. Aufgrund des durch die Zivilgesellschaft und der Politik entstandenen Drucks, sahen sich das IOC und die FIFA in den letzten Jahren gezwungen, Reformen in die Wege zu leiten. Diese sollen zu einer Rückgewinnung der verlorengegangenen Glaubwürdigkeit als Hüterinnen der sportlichen Werte Fairness und Moral führen. Methode: Mittels hermeneutischer Forschungsmethode wurden ausgewählte Literaturquellen und die daraus verwendeten Aussagen und Positionen kritisch gegenübergestellt und hinterfragt. Das Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten bzw. Unterschieden der in der verwendeten Literatur vorkommenden Argumentationsstränge stand dabei im Vordergrund. Vorherrschende Missstände und publik gewordenen Skandale wurden behandelt und analysiert und anschließend wurde der Frage nachgegangen, welche Voraussetzungen zu diesen Entwicklungen führten. Ergebnisse: Die Vergabe von Olympischen Spielen: Der 2006 verstorbene Marc Hodler (seit 1963 IOC Mitglied) erhob den Vorwurf, dass kein einziges Vergabeverfahren von Olympischen Spielen frei von Unregelmäßigkeiten sei. Er sagte zudem aus, dass seit 1991 Listen und Datenbanken unter den Bewerbern für olympische Spiele kursieren, in welchen bestimmte „Vorlieben“ von IOC Mitgliedern angeführt sein sollen. Vergabe der olympischen Sommerspiele an Atlanta 1996: Atlanta setzte sich für die Austragung der 100 Jahre Jubiläumsspiele gegen den Favoriten Athen durch. Es wird vermutet, die Vergabe an Atlanta mit dem dortigen Firmensitz einer der Hauptsponsoren (Coca Cola) zusammenhängt. Vergabe der olympischen Winterspiele an Salt Lake City 2002: Im Zuge der Vergabe traten mehrere korrupte Machenschaften an die Öffentlichkeit (z. B. finanzielle Bestechungen). Zehn IOC-Mitglieder wurden daraufhin aus dem IOC ausgeschlossen. Diskussion möglicher Auswege aus der Vertrauenskrise: Rechtliche Maßnahmen: Der rechtliche Sonderstatus des IOC gesteht dem Olympischen Komitee Immunität vor dem Gesetz zu. Eine Änderung dieses Status würde die strafrechtliche Verfolgung von 100 Mitgliedern in der Schweiz vereinfachen bzw. erst ermöglichen. Eine öffentliche Kontrolle der Vergabeprozesse würde zusätzlich Skandale eindämmen. Verbandsinterne Maßnahmen: Das IOC bestimmt selbst über die Aufnahme von neuen Mitgliedern. Da die Mitglieder des IOC weder den heimischen Sportverbänden noch den NOKs gegenüber rechenschaftspflichtig sind, kommt es zu einer Machtfülle des Exekutivkomitees. Hier wäre eine Änderung dringend notwendig. Maßnahmen gegen Korruption: Sport sollte mehr in den FOKUS der öffentlichen Kontrolle rücken. Alle Stakeholder müssen

dabei einen Veränderungsprozess durchlaufen. So wäre z. B. die komplette Offenlegung der Verwendung öffentlicher Mittel bei Bewerbungsverfahren ein sinnvoller Ansatzpunkt. Das Anlegen eines öffentlich zugänglichen Lobbyisten- und Korruptionsregisters für Sportverbände wäre eine zusätzliche Option. Hürden für eine positive Veränderung: Die Mitglieder des IOC müssen sich nicht vor einer unabhängigen Kontrollinstanz verantworten. Das IOC besitzt dadurch eine machtpolitische Sonderstellung, die in keinem anderen sozialen bzw. politischen Feld zu finden ist. Verf.-Referat. Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Sugden, John; Tomlinson, Alan (1998).

FIFA and the contest for world football: who rules the peoples' game? (Übers.: FIFA und der Wettbewerb um den Weltfußball: wer regiert das Spiel der Völker?).

Cambridge: Polity Press.

In *FIFA and the Contest for World Football* Sugden and Tomlinson provide the first full-length study of FIFA (the Federation Internationale de Football Association) and its role in framing and controlling world football. Interviewing more than seventy influential leaders world-wide and drawing on exclusive documentary sources, the authors demonstrate FIFA's importance in twentieth-century sport, and in an increasingly global consumer culture. The first part of the book covers the origins and organizational characteristics of FIFA, and of the European and South American federations. The second part considers how new and powerful players have emerged in FIFA in the wake of the collapse of empires. The book includes analyses of football's contributions to the growth of nationalism and anti-imperialism; the use of football by ruthless and sometimes corrupt officials and political despots; and its expansion under the influence of increasingly prominent commercial paymasters. Football's role in Africa, Asia and the USA is also illuminated, and FIFA's global mission and rhetoric evaluated. The book is a valuable addition to the politics and social history of sport, and to the sociology of the global system and the changing world order. It will be of interest to students and researchers in the areas of sport studies, cultural studies and the sociology of popular culture, and to everyone concerned with the social organization of one of the world's most popular sports. Verl.-Info. Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Sugden, John; Tomlinson, Alan (1999).

Great balls of fire: how big money is hijacking world football (Übers.: "Great balls of fire": wie das große Geld den Weltfußball übernimmt).

Edinburgh: Mainstream Publ.

A revelation of the corruption in world football. The authors claim that big corporations are manipulating the game, creaming off vast profits and making shady deals. Aiming to show who really controls the game, they expose "gifts", bribes and dishonesty. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Sugden, John; Tomlinson, Alan (2003).

Badfellas: Fifa family at war (Übers.: Badfellas: die FIFA-Familie im Krieg).

Edinburgh: Mainstream Publ.

World football's governing body FIFA has claimed credit for the success of one of the world's greatest and most lucrative sporting spectacles, the football World Cup, and the expansion of the world game more generally. Yet, as Asia stages its first World Cup, behind the scenes the administration of the world game is in shambles. Though the President of FIFA, Joseph "Sepp" Blatter, secured a second term at a heated FIFA Congress on the eve of Japan/Korea 2002, internecine rivalries persist at the heart of the Organization, and FIFA finances continue to be veiled in secrecy. In "Badfellas", the tale of FIFA's expanding fortunes, recurrent crises and internal rivalries is told, from the growth of the World Cup from its politically driven origins in Uruguay in 1930 to its status as one of the world's most lucrative media spectacles. It details how the interests of small third-world countries have been betrayed as the "FIFA family" expanded and reveals how an organization founded by seven European nations has come to control the future of the game in more than 200 countries in the post-colonial world. Verl.Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Tanda, Jean François (2006).

Liebling Schweiz. Liberales Vereinsrecht, nachsichtige Richter, niedrige Steuern.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 108–117.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. betrachtet zunächst die Problematik, dass internationale Sportorganisationen, die als Unternehmen operieren, den rechtlichen Status als nicht gewinnorientierte Vereine innehaben und somit das liberale Vereinsrecht auf sie Anwendung findet. Danach werden anhand von juristischen Auseinandersetzungen um Geldströme im Fußballgeschäft die Thematik der Korruption im Sport aufgegriffen. Abschließend beschreibt Verf. die steuerlichen Vorteile, die sich internationale Sportverbände sichern, und zeigt auf, wie sie diese verteidigen. -bo-

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Tomlinson, Alan (2014).

Fifa (Federation Internationale de Football Association): the men, the myths and the money (Übers.: FIFA (Federation Internationale de Football Association): Männer, Mythen und das Geld).

London: Routledge.

Founded in 1904 by representatives of the sporting organisations of six European nations then expanding into the Americas, Asia and Africa FIFA has developed to become one of the most high profile and lucrative businesses in the global consumer and cultural industry. Recent years however have been characterised by a series of crises leaving the organisation open to critique and exposure, and creating a soap operatic narrative of increasing interest to the global media. In this critical new account of one of the world's most important sporting institutions, Professor Alan Tomlinson investigates the history of FIFA and the underlying political dynamics characterising its growth. The book explores the influence of the men who have led FIFA, the emergence of the World Cup as FIFA's exclusive product, FIFA's relationships with other federations and associations, the crises that have shaped its recent history, and the issues and challenges that are likely to shape its future. Particular focus is given to selected moments in the post- Havelange administration and the way in which FIFA, its current president Joseph Blatter and some key close colleagues have responded to and survived successive scandals. The book provides a foundation for understanding the growth and development of what is widely accepted as the world's most popular sport; sheds light on the shifting politics of nationalism in the post-colonial period; and reveals the opportunistic forms of personal aggrandizement shaping an increasingly media-influenced and globalizing world in which international sport was both a harbinger and an early reflection of these trends and forces. Fascinating and provocative, this is essential reading for anybody with an interest in soccer, sport and society, sports governance, or global organisations. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

van der Meij, Ronny-V (2009).

Players' agents and the regulatory framework on corruption in international sports law (Übers.: Spieleragenten und das regulative Regelwerk bei Korruption im internationalen Sportrecht).

In: *The international sports law journal* (1-2), S. 42–57.

Kostenfreier Volltext online unter http://www.asser.nl/upload/documents/1172011_123702ISLJ%202009_1-2.pdf.

Einleitend skizziert Verf. die Kommerzialisierung des Sports und die exorbitante Steigerung der Spielertransfersummen im internationalen Fußball, die korrupte Spieleragenten anlockt. Anschließend werden die Richtlinien des Internationalen Sportrechts gegen Korruption im Sport, in Bezug auf die FIFA-Statuten, erläutert. Im Mittelpunkt des Beitrages stehen die rechtlichen Herausforderungen, die nötig sind um das Internationale Sportrecht, im Hinblick auf die Regelung der Spieleragenten, zu harmonisieren. Es werden alle relevanten internationalen Gesetzenormen und FIFA-Statuten genannt. Schließlich resümiert Verf., dass es zur Zeit noch keine rechtliche Alternative zu den FIFA Spieleragenten-Statuten gibt. Roesgen.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Villiger, Marco (2007).

Frühwarnsysteme im Wettbereich – ein wirksamer Beitrag zur Sicherung der Integrität des Fußballs?.

In: *Causa Sport: die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft* (3), S. 384–385.

Verf. thematisiert zunächst die Zunahme von Sportwetten im Fußball und die damit verbundene steigende Gefahr von Spielmanipulationen und erläutert dann die Einführung eines entsprechenden Frühwarnsystems durch die FIFA, das ab der Weltmeisterschaft 2006 eingesetzt wurde. -bo-.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weinreich, Jens (2006).

Die globale Spezialdemokratie. Korruption als strukturelles Problem des Sportsystems.

In: Jens Weinreich (Hg.): *Korruption im Sport: mafiose Dribblings ; organisiertes Schweigen*. Leipzig: Forum Verl, S. 22–66.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

Verf. gibt einen Überblick über die Korruptionsproblematik in der Welt des Sports. Als Grundlage wird dazu zunächst der Begriff Korruption definiert, Korruptionsformen aufgezeigt, korruptionsfördernde Strukturmerkmale des Sports dargestellt und Korruption im Sport klassifiziert. Die spezifischen Bedingungen der Parallelgesellschaft Sport und deren Denk- und Handlungsstrukturen werden dann detailliert beleuchtet, wobei eine antidemokratische Natur, praktizierte Vetternwirtschaft und kriminelle Dimensionen offengelegt werden. Als Beispiele dienen dazu eine Reihe von dokumentierten Vorgängen um das IOC und die FIFA. Abschließend formuliert Verf. neun Vorschläge zur Korruptionsprävention im Sport, bei denen Transparenz und die Einführung von Kontrollmechanismen wie Korruptionsregister, Ombudsmänner und eine Welt-Ethik-Kommission im Zentrum stehen. Bomans.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weinreich, Jens (Hg.) (2006).

Korruption im Sport: mafiose Dribblings; organisiertes Schweigen.

Leipzig: Forum Verl.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/980359236/04>.

In diesem Buch wird Korruption im Sport international und interdisziplinär behandelt: 23 Autoren aus neun Ländern - Journalisten, Juristen, Wissenschaftler und Verbandsrepräsentanten etwa aus Deutschland, England, Kenia, Argentinien, Brasilien, der Schweiz - schildern in 24 deutsch- und englischsprachigen Beiträgen die Verhältnisse im Schieds- und Kampfrichterwesen, Manipulationsskandale und ihre Hintergründe, die Wirksamkeit von Ethikregeln verschiedener Weltverbände. Wege zur Bekämpfung der Korruption in der Milliardenbranche Sport werden zur Diskussion gestellt. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Jennings, A.: The author-Criminal. One fascist, a team of fixers and the decline of investigative journalism. 2. Weinreich, J.: Die globale Spezialdemokratie. Korruption als strukturelles Problem des Sportsystems. 3. Fischer-Solms, H.: Die Pest des Schmierens. Ein Gespräch mit Wolfgang Schauensteiner über Nehmen und Geben. 4. Andersen, J.S.: Play the Game. Reaktionen einer global operierenden Bewusstseinsindustrie. 5. Goijman, M.: Vollegate. The breathtaking story of King Rubén and Queen Malú. 6. Tanda, J.F.: Liebling Schweiz. Liberales Vereinsrecht, nachsichtige Richter, niedrige Steuern. 7. Moores, E.F.: Brazilian pizza. Parliamentary committees, investigating corruption ended in nothing. 8. Poli, G.: The dribbling routine. Football and corruption have always been close words in Brazil. 9. Moores, E.F.: The Godfather Don Julio. The Argentine dictator behind FIFA President Joseph Blatter. 10. Liburd, L.: The Jack Warner Production. How a humble school teacher became a multimillionaire. 11. Munro, B.: Greed vs Good Governance. 12. Kistner, T.: Amigo-Kultur in Reinform. Wie eine ominöse Deutschland AG die Fußball-WM akquirierte. 13. Jakob, H.: Außerhalb des Wettbewerbs. Die öffentliche Finanzierung von WM-Stadien und das EG-Beihilfenrecht. 14. Winterfeldt, J.: Operation Goldene Pfeife. In der Grauzone des globalen Geschäfts der Fußballwettmanipulationen. 15. Pragal, O.: Das Betrugsdreieck. Zur Bekämpfung der Strukturen von Wettmanipulationen im Fußball. 16. Bannenberg, B.; Rössner, D.: Straftat gegen den Wettbewerb. Plädoyer für den Einsatz des Strafrechts bei Dopingverstößen. 17. Leyendecker, H.: Klebrige Nähe. Anmerkungen zur Korruption im modernen deutschen Sportjournalismus. 18. Franke, W.W.: Olympische Lügen-Rekorde. Das Treiben korrupter Wissenschaftler. 19. Gäb, H.W.: Die Überlebensfrage. Der Sport muss Korruption und Doping mehr Widerstand entgegensetzen. 20. Reinsch, M.: Nicht immer gewinnt der Beste. Vom Kodex der Tagelöhner des Leistungss-

ports. 21. Klimke, B.: Grüße von der Mafia. Korruption im olympischen Schieds- und Kampfrichterwesen. 22. Kalwa, J.: Vetternwirtschaft jeder Art. Der größte Skandal in der Geschichte des US-amerikanischen NOK. 23. Hecker, A.: Herr der Steuereinheiten. Wie Max Mosley mit allen Schikanen über die Formel 1 gebietet. Inhaltsverzeichnis und Verlagsmeldung (geändert).

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Weinreich, Jens (2014).

Macht, Moneten, Marionetten. Ein Wegweiser durch die Olympische Parallelgesellschaft: Bach, Putin, Blatter, Scheichs und Oligarchen.

Wandlitz: Weinreich.

Der Olympiakonzern hat ein Problem. Demokratische Nationen verabschieden sich von der Austragung Olympischer Spiele. Dagegen präsentiert sich Wladimir Putin als Master of the Universe und genießt die uneingeschränkte Solidarität des IOC-Präsidenten Thomas Bach sowie des FIFA-Bosses Joseph Blatter. Wer bestimmt im Olympiabusiness wirklich? Putin und der Emir von Katar, die sich eine Veranstaltung nach der anderen kaufen? Was hat es mit der Agenda 2020 und vermeintlichen IOC-Reformen auf sich? Warum bewirbt sich der DOSB ausgerechnet in dieser Krise um die Sommerspiele 2024? Mit Datenanalyse „Olympic Power Index“ zu 127 Weltsportorganisationen und 164 Nationen. Verl.-Info.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Wernsing, Susanne; Matiasek, Katarina; Vogel, Klaus (Hg.) (2011).

Auf die Plätze: Sport und Gesellschaft.

Hildesheim: Wallstein.

Weitere Informationen online unter <http://d-nb.info/1008652679/04>.

Unübersehbar ist der Sport zu einer politischen und ökonomischen Größe geworden und prägt den Zeitgeist und den Lebensstil breiter Schichten. Der reich bebilderte Begleitband zur Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden untersucht die Wechselwirkung von Sport und Gesellschaft bzw. Sport und Kultur: Was verraten uns sportliche Trends, unterschiedliche Inszenierungen von sportlichen Großereignissen und die allgemeine Bedeutung von Sport in unterschiedlichen Nationen über die jeweilige Gesellschaft und Kultur? Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen wie Kulturwissenschaft, Soziologie und Philosophie ebenso wie renommierte Journalisten widmen sich diesem allgegenwärtigen Thema. Hinterfragt wird dabei u.a. der Einfluss von Sport auf vorherrschende Körperbilder, auf Medienformate und Berichterstattungen aber auch auf »lifestyle« im Allgemeinen. Die Autoren und ihre Beiträge sind: 1. Schürmann, Volker: Zur Geschichtlichkeit von Bewegungskulturen. 2. Alkemeyer, Thomas: Körperkult und Politik. 3. Möhring, Maren: Bodystyling. 4. Stieglitz, Olaf: Sport und Männlichkeiten. 5. Seel, Martin: Eine Anästhetik des Sports. 6. Gumbrecht, Hans Ulrich: Wem gehört der Körper des Sportlers? 7. Asmuth, Christoph: Die Werte des Sports und der Kampf gegen Doping. 8. Seeßen, Georg: Globale Körper, temporäre Masse. 9. Schwier, Jürgen: Bälle, Bretter, Rollen Räder. 10. Henkel, Regina: Zur Dynamik von Mode, Sport und Körper. 11. Osterhaus, Stefan: Pop- und Fankultur. Der Band enthält Interviews mit: I. Werner Kieser, Krafttrainer und Unternehmer. II. Sybille Berg, Schriftstellerin. III. Thomas Huber, Extremkletterer. IV. Bernhard Peters, Diplom-Sportlehrer. V. Jürgen Stein, Ehrenamtlicher Trainer im Bereich Leichtathletik. VI. Helmut Papst, Sportarzt und Dopingkontrolleur. VII. Michael Vesper, Sportfunktionär und Politiker. VIII. Marianne Buggenhagen, Leichtathletin im Behindertensport. IX. Claus Grabke, Skateboard-Pionier. Verl.-Information und Inhaltsverzeichnis.

Quelle: SPOLIT / Bundesinstitut für Sportwissenschaft.